



# **Geschäftsbericht 2013**

Zapf Creation AG  
Mönchrödener Straße 13  
D-96472 Rödental

Kennzahlen Konzern (IFRS)	2013 Mio €	2012 Mio €	+ / - %
<b>Angepasste Ertragslage</b> (ohne Restrukturierungs- und Einmalaufwendungen)			
<u>Fortzuführende Aktivitäten</u>			
Rohertagsmarge (in %)	43,0	33,5	-
EBITDA	7,5	3,1	> 100
EBIT	5,3	0,5	> 100
EBIT-Marge (in %)	10,1	0,9	-
EBT	2,2	-2,6	-
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten	1,9	-2,6	-
<u>Nicht fortzuführende Aktivitäten</u>			
Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	-0,2	-0,1	> -100
<u>Konzern</u>			
Ergebnis der Periode	1,7	-2,7	-
Ergebnis pro Aktie (in €) 1)	0,09	-0,14	-
<b>Ertragslage gemäß Gewinn- und Verlustrechnung</b> (einschließlich Restrukturierungs- und Einmalaufwendungen)			
<u>Fortzuführende Aktivitäten</u>			
Umsatz	52,6	57,1	-8
Rohertagsmarge (in %)	41,1	33,5	-
EBITDA	6,4	2,7	> 100
EBIT	4,2	0,2	> 100
EBIT-Marge (in %)	8,0	0,4	-
EBT	1,4	-2,9	-
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten	1,1	-2,9	-
Im EBIT enthaltene Restrukturierungs- und Einmalaufwendungen	-1,1	-0,3	> -100
- davon mit Einfluss auf die Rohertagsmarge	-1,0	0,0	> -100
Im EBT enthaltene Restrukturierungs- und Einmalaufwendungen	-0,8	-0,3	> -100
Enthaltene Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-2,2	-2,5	13
<u>Nicht fortzuführende Aktivitäten</u>			
Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	-0,2	-0,1	> -100
Enthaltene Restrukturierungs- und Einmalaufwendungen	0,0	0,0	-
Enthaltene Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	-
<u>Konzern</u>			
Ergebnis der Periode	0,9	-3,0	-
Ergebnis pro Aktie (in €) 1)	0,05	-0,16	-
<b>Bilanz</b>			
Bilanzsumme	33,0	38,2	-14
Langfristige Vermögenswerte	9,8	13,0	-24
Investitionen	0,4	0,9	-55
Kurzfristige Vermögenswerte	23,2	25,2	-8
Eigenkapital	3,0	1,7	69
Eigenkapitalquote (in %)	8,9	4,6	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	17,1	20,5	-16
Nettoverschuldung	12,4	16,7	-26
<b>Cashflow</b>			
Operativer Cashflow	7,2	3,0	> 100
Operativer Cashflow pro Aktie (in €)	0,38	0,16	> 100
Netto-Cashflow	0,9	-0,6	-
<b>Mitarbeiter</b>			
Anzahl zum Stichtag 2)	66	69	-4

Die Kennzahlen basieren auf gerundeten Werten in Mio €. Bei der Bildung von Summen und Ratios kann es deshalb zu Differenzen im Vergleich zum Konzernabschluss kommen.

1) unverwässert = verwässert; 2) ohne Vorstand und Auszubildende

## **Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013**

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstandes sorgfältig überprüft und überwacht und ihn bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet. Maßstab für die Überwachung waren insbesondere die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung des Vorstandes sowie die Leistungsfähigkeit des Risikomanagements und der Unternehmensorganisation. Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit der Lage und der Entwicklung von Gesellschaft und Konzern sowie den Geschäftsvorfällen im Geschäftsjahr 2013 intensiv befasst. In sämtliche Entscheidungen, die für die Zapf Creation AG oder den Zapf Creation-Konzern von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Grundlage der Tätigkeit des Aufsichtsrates waren die in schriftlicher und mündlicher Form zeitnah und umfassend erstatteten regelmäßigen Berichte des Vorstandes über die Geschäftsentwicklung und die Geschäfts- und Finanzlage, die strategische Weiterentwicklung und die Unternehmensplanung (namentlich Investitions-, Personal- und Finanzplanung), die Risikolage und das Risikomanagement sowie die Finanzierung der Zapf Creation AG und des Zapf Creation-Konzerns. Der Vorstand ging dabei auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen ein und erläuterte die Abweichungen. Auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig über wichtige Geschäftsvorfälle und Geschäftsentwicklungen schriftlich und mündlich vom Vorstand unterrichten. Anhand der Berichte des Vorstandes wurden insbesondere die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge im Gesamtaufichtsrat geprüft und eingehend erörtert; dies gilt namentlich für Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften und die für die Rentabilität und Liquidität bedeutsamen Geschäfte. Die vorgelegten Berichte hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität sorgfältig überprüft und mit dem Vorstand, soweit notwendig, eingehend erörtert. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Insbesondere stand der Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen zur Erörterung und Beantwortung der Fragen des Aufsichtsrates zur Verfügung. Über die Aufsichtsratssitzungen hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle informiert, die er mit dem Vorstand im Einzelnen erörtert hat. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat mit dem Vorstand zudem regelmäßig auch strategische Fragen und solche des Risikomanagements, der Planung sowie der Compliance erörtert.

### **TÄTIGKEITEN DES AUFSICHTSRATES, SITZUNGEN**

Insgesamt hat der Aufsichtsrat der Zapf Creation AG im Geschäftsjahr 2013 als Plenum fünf Sitzungen in Form von Telefon- und Videokonferenzen sowie gemischten Präsenzsitzungen abgehalten. Diese haben am 21. Februar, am 20. März, am 6. Mai, am 6. September und am 9. Dezember 2013 stattgefunden.

In der Sitzung am 21. Februar 2013 befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit der am 20. Februar 2013 veröffentlichten Anzeige gemäß § 92 Abs. 1 AktG (Verlust in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals). Ursachen dieses Verlustes waren eine weitere Ergebnisbelastung im Zusammenhang mit dem Geschäftsverlauf 2012 sowie nicht liquiditätswirksame Wertberichtigungen. Hierzu erörterte der Aufsichtsrat eingehend die vom Vorstand aufgezeigten, möglichen Maßnahmen zur Verbesserung der Eigenkapitalsituation der Gesellschaft und genehmigte den Beschluss des Vorstandes zur Auflösung der vorhandenen Kapitalrücklagen, der „Anderen Gewinnrücklagen“ sowie deren Verrechnung mit dem Bilanzverlust.

In der Sitzung am 20. März 2013 befasste sich der Aufsichtsrat im Wesentlichen mit dem Budget und der Planung für das Geschäftsjahr. Dabei wurden insbesondere die Umsätze, die Ausgaben, der Personalbestand sowie die Liquidität behandelt. Ferner hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand mögliche Kapitalmaßnahmen erörtert.

In der Sitzung am 6. Mai 2013 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Feststellung des Jahresabschlusses und der Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 sowie der Vorbereitung der Hauptversammlung am 3. Juli 2013. In diesem Zusammenhang wurden auch mögliche Kapitalmaßnahmen erneut eingehend und umfassend erörtert. Ferner wurde das Budget für das Geschäftsjahr 2013 behandelt.

Die Sitzung am 6. September 2013 behandelte schwerpunktmäßig Personalangelegenheiten in Bezug auf die Vorstandsmitglieder sowie die von einem Aktionär erhobene Anfechtungsklage betreffend die von der Hauptversammlung am 3. Juli 2013 beschlossene Kapitalherabsetzung.

In der Sitzung am 9. Dezember 2013 befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit dem Budget für 2014 sowie mit der weiteren Finanzierung des Zapf Creation-Konzerns, die der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 29. Januar 2014 genehmigte.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr vier Beschlüsse außerhalb von Sitzungen des Aufsichtsrates am 5. April, am 22. Mai, am 18. September und am 20. November 2013 gefasst. Diese betrafen insbesondere die Genehmigung von Maßnahmen zur Wiederherstellung des Eigenkapitals der Zapf Creation (Polska) Sp. z o.o. und deren geplante Liquidation, Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung, die erneute Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie den Abschluss entsprechender Dienstverträge und die Geschäftsordnung des Vorstandes.

Ausschusssitzungen fanden nicht statt, da der Aufsichtsrat keine Ausschüsse eingerichtet hat.

## **PERSONELLE VERÄNDERUNGEN**

### **Änderungen im Vorstand und Aufsichtsrat**

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 6. September 2013 wurde die Bestellung von Herrn Thomas Eichhorn bis zum 31. März 2016 verlängert. Er verantwortet unverändert die Geschäftsbereiche Vertrieb, Marketing, Planung, Budget (teilw.), Produktforschung & -entwicklung, Tochtergesellschaften (Vertrieb, Marketing & Operations), Markenrecht, Qualitätsmanagement und Public Relations (Produkte).

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 18. September 2013 wurde die Bestellung von Frau Hannelore Schalast bis zum 31. Januar 2016 verlängert. Sie verantwortet die Geschäftsbereiche Finanzen, Investor Relations, EDV, Budget (Führung), Recht, Personal, Public Relations (ohne Produkte), Risikomanagement, Compliance und Corporate Governance, Tochtergesellschaften (Finanzen) und Logistik.

Mit Wirkung zum 31. Oktober 2013 hat Frau Sujata Luther ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrates der Zapf Creation AG niedergelegt. Mit Beschluss des Amtsgerichts Coburg vom 21. Oktober 2013, ergänzt durch Beschluss vom 29. Oktober 2013, wurde Herr Jason Larian mit Wirkung zum 1. November 2013 als Mitglied des Aufsichtsrates der Zapf Creation AG bestellt. Mit Wirkung zum Ablauf des 6. Mai 2014 hat Herr Manfred Schneider sein Amt als Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrates der Zapf Creation AG niedergelegt. Mit Beschluss des Amtsgerichts Coburg vom 25. April 2014, berichtigt durch Beschluss vom 30. April 2014, wurde Herr Dr. Paul-Stefan Freiling mit Wirkung zum 7. Mai 2014 als Mitglied des Aufsichtsrates der Zapf Creation AG bestellt.

## **CORPORATE GOVERNANCE**

### **Sitzungsbeteiligung**

Kein Mitglied des Aufsichtsrates hat im Berichtsjahr an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

### **Interessenskonflikte**

Angesichts der Abhängigkeit der Zapf Creation AG vom MGA-Konzern hat der Aufsichtsrat etwaige Interessenskonflikte der Aufsichtsratsmitglieder Isaac Larian, Sujata Luther und Jason Larian, die verantwortliche Positionen im MGA-Konzern einnehmen, besonders berücksichtigt. Tatsächliche Interessenskonflikte sind im Hinblick auf Beschlussfassungen im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

### **Effizienzprüfung**

Der Aufsichtsrat hat seine Effizienz laufend überprüft, insbesondere in seiner Sitzung am 6. Mai 2013. Dabei ist der Aufsichtsrat zu einer positiven Einschätzung seiner Effizienz gelangt.

### **Entsprechenserklärung**

Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt am 9. Mai 2011 eine gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, wonach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex weitgehend Rechnung getragen wird. Die Erklärung ist auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht worden. Nach erfolgter Satzungsänderung und dem Wechsel in den Entry Standard gibt die Gesellschaft keine Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG mehr ab.

## **RECHNUNGSLEGUNG UND JAHRESABSCHLUSS**

### **Prüfung und Feststellung von Jahres- und Konzern-Jahresabschluss**

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, hat den Jahresabschluss nach HGB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 und den Konzern-Jahresabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) für das gleich lautende Geschäftsjahr geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Wortlaut des Bestätigungsvermerks zum Konzernabschluss lautet wie folgt:

"Wir haben den von der Zapf Creation AG, Rödental, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern-Anhang – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Die Prüfungsschwerpunkte in Bezug auf den Jahresabschluss waren insbesondere die Beurteilung der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zur Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, die Vollständigkeit und Richtigkeit der Bilanzierung von Beziehungen und Angaben zu nahestehenden Personen, insbesondere der Unternehmen des MGA-Konzerns, die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, die Bewertung der Vorräte, die Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen, die Periodenabgrenzung in der Umsatzrealisierung und die Plausibilität der prognostischen Angaben im Lagebericht. Die Prüfungsschwerpunkte in Bezug auf den Konzernabschluss waren insbesondere die Beurteilung der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zur Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, die Ordnungsmäßigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse, die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen, die Ordnungsmäßigkeit des Konzernanhangs, die Vollständigkeit und Richtigkeit der Bilanzierung von und Angaben zu nahestehenden Personen, insbesondere der Unternehmen des MGA-Konzerns, sowie die Plausibilität der prognostischen Angaben im Lagebericht.

Die Abschlussunterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 6. Mai 2014 in Gegenwart und nach Bericht des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung und der Testaterteilung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat der Aufsichtsrat auf dieser Grundlage in der Sitzung am 6. Mai 2014 zugestimmt und die Prüfungsberichte für den Jahres- und Konzernabschluss im Ergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Zapf Creation AG nach HGB für das Geschäftsjahr 2013 wurden vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 6. Mai 2014 insbesondere im Hinblick auf vorgenannte Prüfungsschwerpunkte geprüft. Nach Abschluss dieser Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2013 in seiner Sitzung am 6. Mai 2014 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Konzern-Jahresabschluss und Konzern-Lagebericht nach IFRS für das Geschäftsjahr 2013 wurden vom Aufsichtsrat ebenfalls in der Sitzung am 6. Mai 2014 insbesondere im Hinblick auf vorgenannte Prüfungsschwerpunkte geprüft. Auch hier waren Einwendungen nach dem abschließenden Ergebnis nicht zu erheben. Konzern-Jahresabschluss und Konzern-Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 6. Mai 2014 ebenfalls gebilligt.

### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Im Hinblick auf die Gewinnverwendung hat der Vorstand dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Bilanzverlust der Zapf Creation AG in Höhe von EUR 11.972.572,82 auf neue Rechnung vorzutragen. Da insoweit keine anderweitigen Gestaltungsmöglichkeiten bestehen, stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des (negativen) Bilanzgewinns zu.

### **Kommentierung der Prüfung des Abhängigkeitsberichts gem. § 314 Abs. 2 und 3 AktG**

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstandes der Zapf Creation AG gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2013 (Abhängigkeitsbericht) geprüft.

In seinem Bericht gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2013 hat der Vorstand die folgende Erklärung abgegeben:

"Wir erklären, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist."

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft, die folgende Schlusserklärung abgegeben und am 28. April 2014 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Einwendungen im Sinne von § 313 Abs. 4 AktG sind nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung gegen den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben. Wir erteilen daher dem Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der Zapf Creation AG, Rödental, für das Geschäftsjahr 2013 gemäß Anlage 1 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG:

"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Den Prüfungsbericht hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Die Überprüfung und kritische Würdigung des Abhängigkeitsberichts nebst Prüfungsbericht hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft und hat sich dabei auch vergewissert, dass der Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt und notwendige Vorkehrungen zur Erfassung der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen getroffen wurden. Dabei hat der Aufsichtsrat die im Abhängigkeitsbericht dargestellten Rechtsgeschäfte und Maßnahmen geprüft und sich in der Sitzung am 6. Mai 2014 insbesondere vom Vorstand die Vorteile und möglichen Risiken darstellen lassen und nach eigener Anschauung gegeneinander abgewogen. Ferner hat sich der Aufsichtsrat erläutern lassen, nach welchen Grundsätzen Leistungen der Gesellschaft und die dafür erhaltenen Gegenleistungen festgesetzt worden sind. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Bericht und



die Prüfung eingehend mit dem Abschlussprüfer diskutiert, was die Befragung zu Art und Umfang der Prüfung sowie zu den Prüfungsergebnissen einschloss. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Hiernach und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern des Zapf Creation-Konzerns für ihren Einsatz im erfolgreichen Geschäftsjahr 2013, in dem mit der Rückkehr in die Gewinnzone und der Sicherung der Unternehmensfinanzierung bis 2016 für die Gesellschaft bedeutende Meilensteine erreicht wurden.

Nürnberg, den 6. Mai 2014

Manfred Schneider

Vorsitzender des Aufsichtsrates

---

**Zapf Creation AG, Geschäftsbericht 2013**  
**Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns**

<b>I. Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick .....</b>	<b>3</b>
<b>II. Grundlagen des Konzerns .....</b>	<b>5</b>
Geschäftsmodell .....	5
Forschung und Entwicklung .....	6
Qualitätsmanagement .....	7
<b>III. Wirtschaftsbericht .....</b>	<b>7</b>
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen .....	7
Umsatzentwicklung .....	9
Ertragslage .....	11
Finanz- und Vermögenslage .....	15
Mitarbeiter .....	18
Gesamtaussage .....	19
<b>IV. Nachtragsbericht .....</b>	<b>19</b>
<b>V. Chancen- und Risikobericht .....</b>	<b>19</b>
Risikomanagementsystem .....	20
Externe Chancen und Risiken .....	20
Operative Chancen und Risiken .....	22
Finanzrisiken .....	22
Strategische Chancen und Risiken .....	23
Gesamtrisiko .....	24
<b>VII. Prognosebericht .....</b>	<b>24</b>
Gesamtwirtschaftliche Aussichten .....	24
Voraussichtliches Branchenumfeld .....	25
Strategische Schwerpunkte .....	25
Prognose .....	26

---

**VIII. Sonstiges..... 26**

**Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen..... 26**

Hinweis:

Aufgrund der im Lagebericht erfolgten Rundungen der enthaltenen Werte kann es teilweise zu Differenzen bei der Bildung von Summen und Ratios kommen.

---

## **I. Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick**

### **Umsatzerlöse und Margen**

Mit den Umsatz- und Margenergebnissen des Geschäftsjahres 2013 erfüllte der Zapf Creation-Konzern seine Prognose, das Geschäftsergebnis bei zurückgenommenem Umsatz zu steigern. Die umfangreiche Überarbeitung und Aktualisierung der Produktpalette der Vorjahre - vor allem im Bereich der Kernmarken - wurde im Markt positiv aufgenommen und verhalf dem Unternehmen neben einer erfreulichen Absatzentwicklung im Puppensegment auch zu deutlich niedrigerem Bestandsdruck zum Jahresende. Als Geschäftsmotoren erwiesen sich zunehmend die traditionellen Hauptmärkte für Zapf Creation Deutschland und Großbritannien. Im Zuge dieser Entwicklung lagen zwar die Umsatzerlöse i.H.v. 52,6 Mio. € um 7,9% niedriger als der Vorjahreswert von 57,1 Mio. €. Gleichzeitig verbesserte sich aber die Rohertragsmarge des Konzerns von 33,5% in 2012 auf 41,1% in 2013.

### **EBIT und Jahresergebnis**

Die guten Rohertragsergebnisse und ein weiterhin sehr konsequentes Kostenmanagement schlugen sich in einem EBIT von 4,2 Mio. € nieder - ein operatives Ergebnis, das 4,0 Mio. € über dem Vorjahreswert von 0,2 Mio. € lag. Belastet wurde das Ergebnis durch die Wertminderung des im Jahr 2012 mit Unternehmen des MGA-Konzerns vereinbarten Vertriebsrechts für die Distribution der MGA- und Little Tikes-Produkte in den Ländern Deutschland, Österreich, Tschechien und der Slowakei. Die geplanten Umsätze und Ergebnisse mit diesen Produkten konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erreicht werden und werden voraussichtlich auch in den kommenden Jahren nicht in der ursprünglich kalkulierten Höhe realisierbar sein. Im Zuge dieser Erkenntnis wurde eine außerplanmäßige Abschreibung des bilanziell als sonstiger Vermögenswert ausgewiesenen Vertriebsrechts i.H.v. 1,0 Mio. € erforderlich.

### **Vorzeitige Verlängerung der Konzernfinanzierung und Darlehenstilgung**

Zur Sicherung der Konzernfinanzierung wurde bereits im November 2012 eine Grundsatzvereinbarung unterzeichnet, in der eine Neuregelung der Finanzierungsbedingungen sowie der zu erfüllenden Finanzierungsaufgaben (Financial Covenants) festgelegt wurde. Die Finanzierung des Konzerns konnte damit zunächst bis Mai 2014 verbindlich geregelt werden. Ein entsprechender Vertrag wurde am 15. Januar 2013 unterzeichnet. Bestandteil der Vereinbarungen zur Verlängerung der Konzernfinanzierung waren durch den Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2013 zu erbringende Tilgungsleistungen i.H.v. 0,5 Mio. € im Wege der Barrückzahlung sowie weiteren rund 0,5 Mio. € durch Übertragung der im Bestand der Gesellschaft befindlichen 492.678 Stück an eigenen Aktien zu einem vereinbarten Wert von 1 € je Aktie. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 eine weitere Tilgungsleistung i.H.v. 1,9 Mio. € erbracht. Das zum 31. Dezember 2013 verbleibende Kreditvolumen belief sich auf 17,2 Mio. €.

---

Im Januar 2014 wurden die Verhandlungen zur weiteren Verlängerung der bestehenden Finanzierung aufgenommen und noch im selben Monat mit Unterzeichnung einer Grundsatzvereinbarung zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Die Finanzierung der Gesellschaft wurde unter Änderung der Finanzierungsbedingungen sowie unter Fortführung von durch die Gesellschaft zu erfüllenden Financial Covenants (EBITDA) bis Mai 2016 verlängert. Der entsprechende Finanzierungsvertrag wurde im Februar 2014 unterzeichnet. In diesem Zusammenhang wurden weitere 2,3 Mio. € getilgt, so dass sich der Darlehensstand auf 14,9 Mio. € reduzierte.

### **Grundkapitalveränderung und geplante Kapitalmaßnahmen**

Am 20. Februar 2013 meldete der Vorstand gemäß § 92 Abs. 1 AktG, dass im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Zapf Creation AG ein Verlust von mehr als 50 % des Grundkapitals eingetreten war. Der Verlust war auf eine weitere Ergebnisbelastung im Zusammenhang mit dem Geschäftsverlauf 2012 sowie auf nicht liquiditätswirksame Wertberichtigungen zurückzuführen. Der Vorstand veröffentlichte unverzüglich eine Transparenzmitteilung und berief eine außerordentliche Hauptversammlung für den 22. April 2013 ein, in der der Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals angezeigt wurde. Auf der außerordentlichen Hauptversammlung wurden keine Anträge zum Beschluss eingereicht.

In der ordentlichen Hauptversammlung der Zapf Creation AG am 3. Juli 2013 unterbreitete die Gesellschaft den Aktionären den Beschlussvorschlag, das Kapital im Verhältnis 3:1 von 19.295.853,00 € auf 6.431.951,00 € herabzusetzen. Dabei soll nach den Vorgaben der vereinfachten Kapitalherabsetzung gemäß §§ 229 ff. AktG vorgegangen werden. Mit der Herabsetzung des Grundkapitals sollen aufgelaufene Verluste ausgeglichen und Beträge in die Kapitalrücklage eingestellt werden. Der Vorschlag wurde in der Hauptversammlung mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit angenommen. Gegen den Beschluss hatte ein Aktionär im August 2013 eine Anfechtungsklage erhoben. Das Klageverfahren war bis zum 25. April 2014, dem Zeitpunkt der Weitergabe des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 durch den Vorstand an den Aufsichtsrat, nicht abgeschlossen. Die beschlossene Kapitalmaßnahme wurde bis zu diesem Zeitpunkt nicht umgesetzt.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat**

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Oktober 2013 schied Frau Sujata Luther, Chief Operating Officer, MGA Entertainment, Inc., Van Nuys, Kalifornien, USA, auf eigenen Wunsch vorzeitig aus dem Aufsichtsrat der Zapf Creation AG aus. Als Nachfolger wurde mit Beschlüssen vom 21. Oktober 2013 und vom 29. Oktober 2013 Herr Jason Larian, Vice President Business Development, MGA Entertainment, Inc., Van Nuys, Kalifornien, USA, mit Wirkung zum 1. November 2013 zum Mitglied des Aufsichtsrates der Zapf Creation AG bestellt.

---

### **Verlängerung der Verträge des Vorstandes**

Am 18. September 2013 beschloss der Aufsichtsrat, die Verträge der beiden Mitglieder des Vorstandes, Frau Hannelore Schalast und Herrn Thomas Eichhorn, vorzeitig zu verlängern und auf diesem Wege seine Zufriedenheit mit der Leistung des Vorstandsteams und das Vertrauen in eine Fortsetzung der zielorientierten Zusammenarbeit zum Ausdruck zu bringen. Die Verträge wurden jeweils um zwei Jahre verlängert.

## **II. Grundlagen des Konzerns**

### **Geschäftsmodell**

Der Zapf Creation-Konzern versteht sich als weltweiter Markenanbieter von Mädchenspielzeug. Das Unternehmen entwickelt und vertreibt hochwertige Spielkonzepte, darunter insbesondere Babypuppen mit Zubehör von breiter internationaler Bekanntheit wie BABY born® und Baby Annabell®. Dabei wird ein hoher Anspruch an Qualität, Design, Sicherheit und Spielwert für alle Marken des Zapf Creation-Konzerns gestellt. Die Hauptzielgruppe bilden Mädchen im Alter von zwei bis acht Jahren. Gemessen am Umsatz ist der Zapf Creation-Konzern der größte Hersteller von Babypuppen mit Zubehör in Europa. (Quelle: NPD Eurotoys)

Der Konzern besteht aus der Muttergesellschaft Zapf Creation AG mit Sitz in Rödental (Bayern) sowie Tochtergesellschaften im In- und Ausland. An sämtlichen Tochtergesellschaften ist die Zapf Creation AG direkt oder indirekt zu 100% beteiligt.

Als Konzern-Muttergesellschaft nimmt die Zapf Creation AG umfangreiche Zentralfunktionen wahr. Dazu gehören Finanzierung, Rechnungswesen, Controlling, IT, Personal, allgemeine Verwaltung, strategisches Marketing, Produktentwicklung sowie Design. Die Zapf Creation AG ist darüber hinaus für den Vertrieb in Zentral- und Osteuropa sowie zum Teil in nord- und südeuropäischen Ländern verantwortlich.

Den Konzern-Tochtergesellschaften obliegen im Wesentlichen die Vermarktung und der Vertrieb des Produktportfolios. Zu diesem Zweck unterhielt der Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2013 Tochtergesellschaften in Großbritannien, Hongkong und Spanien.

Die Konzernstruktur ist wesentlich durch die strategische Kooperation mit dem US-Spielwarenhersteller MGA Entertainment, Inc. mit Sitz in Van Nuys, Kalifornien, geprägt. Die Kooperation trat am 1. Januar 2007 operativ in Kraft und regelt die Zusammenarbeit in den Funktionsbereichen Vertrieb, Beschaffung, Administration und Lizenzen.

Die Zapf Creation AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die Aktie wird im Entry Standard geführt.

---

Der Konzernabschluss 2013 der Zapf Creation AG wurde ebenso wie der Vergleichsabschluss des Vorjahres unter Anwendung des § 315 a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Verlautbarungen des IFRS Interpretations Committee erstellt, wie sie nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der Jahresabschluss 2013 der Zapf Creation AG wurde, wie im Vorjahr, nach den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen und den Vorschriften des HGB erstellt.

## **Forschung und Entwicklung**

Der Forschungs- und Entwicklungsarbeit kommt in enger Kooperation mit Marktforschung und Marketing große Bedeutung im Zusammenspiel der Unternehmenskräfte zu. Durch die sehr stark saisonal ausgerichtete Situation im Spielwarenabsatz sind trendgerechte und qualitativ ansprechende Produkte ausschlaggebend für den Erfolg des Unternehmens. 2012 demonstrierte Zapf Creation seine Innovationskraft durch die weitreichende Neugestaltung der Produktlinie BABY born<sup>®</sup>, bei der auch eine für dieses Produktsegment völlig neue Technologie eingesetzt wurde. Nach der erfolgreichen Markteinführung der neuen BABY born<sup>®</sup> interactive wurde das Programm in 2013 um ein Badezimmerthema mit interagierender Badewanne und Toilette sowie zahlreichen weiteren Accessoires erweitert. Sowohl qualitativ als auch durch den hohen Spielwert fanden diese Produkte positiven Anklang im Markt und unterstützten die Absatzentwicklung der Produktlinie.

In der ebenfalls seit vielen Jahren etablierten Produktlinie Baby Annabell<sup>®</sup> wurde in 2013, neben zahlreichen Neuentwicklungen im Zubehörsortiment, die Puppe als zentrales Produkt neu gestaltet. Dabei wurde auf eine weitere qualitative Aufwertung, aber auch auf ein besonders lebensechtes Aussehen geachtet. Für diese Veränderungen waren aufwändige Modellierarbeiten und zahlreiche technische Entwicklungsschritte erforderlich, die zum Teil hausintern, teilweise aber auch in enger Zusammenarbeit mit den Beschaffungspartnern erarbeitet wurden.

Für weiteres Wachstum über die Kernmarken hinaus stellte Zapf Creation in 2013 zwei Produktneuheiten zunächst in ausgewählten Vertriebsnetzen vor: die Puppenlinie Nelli dreams und das Stoffpuppenkonzept Mooshka. Beide Linien sollen in 2014 nach den ersten positiven Resonanzen des Marktes international angeboten werden. Bereits in 2012 wurde das Schminkkopf-Programm My Model in Deutschland getestet und 2013 mit positiver Entwicklung auf den gesamten deutschen Markt ausgeweitet.

Die Weiterentwicklung des Produktspektrums durch Forschung, Entwicklung und Design obliegt der Zapf Creation AG. Die Tochtergesellschaften nehmen keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaufgaben wahr, sondern sind im Wesentlichen für die Vermarktung und Distribution des Produktportfolios zuständig. Im Rahmen der strategischen Kooperation verantwortet MGA Entertainment, Inc. die technische Produktentwicklung vom

---

Standort Hongkong aus. Im Bereich von Produktentwicklung, Design und Marketing arbeiten die beiden Unternehmen an den Standorten in Deutschland, Hongkong und Los Angeles eng zusammen.

### **Qualitätsmanagement**

Der Zapf Creation-Konzern legt hohen Wert auf die Produktqualität seiner Marken. Die am Stammsitz in Rödental und in Hongkong angesiedelte Abteilung Qualitätsmanagement nimmt dabei eine wichtige Position ein. Im Qualitätsmanagement wird die vollumfängliche Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften für alle Zapf Creation-Produkte überwacht. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und Standards bei sämtlichen asiatischen Lieferanten wurde im Jahr 2013 vor Ort wirksam kontrolliert. Im Rahmen von Kooperationsverträgen implementierten Zapf Creation und MGA Entertainment, Inc. Maßnahmen mit Blick auf Prozesse, Personalressourcen und Berichtswege, um die hohe Qualität der Zapf Creation-Produkte durchgängig sicherzustellen.

### **Einhaltung von Ethikstandards bei Produktion und Beschaffung**

Alle Zapf Creation-Produkte werden bei ausgewählten Lieferanten in China produziert. Zapf Creation bekennt sich dabei zu einer langfristigen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit sowie zur Sicherung angemessener Arbeitszeiten und Sozialstandards. Der Konzern arbeitet nur mit Lieferanten zusammen, die seine hohen Qualitätsanforderungen erfüllen und sich zur Einhaltung von einheitlichen sozialen Standards gemäß dem seit dem Jahr 2002 geltenden Verhaltenskodex des internationalen Spielwarenverbandes ICTI verpflichten. Lieferanten, die sich diesem Kodex verpflichten, durchlaufen einen Auditierungsprozess, der mit einem vom internationalen Spielwarenverband ausgestellten ICTI-Zertifikat abgeschlossen wird. Die nachhaltige Einhaltung des Verhaltenskodexes wird regelmäßig durch externe Sachverständige im ICTI Care Prozess überprüft.

Zum Ende des Jahres 2013 waren sämtliche Lieferanten des Konzerns ICTI-zertifiziert.

### **Einhaltung internationaler Normen und Vorschriften**

Die Qualitätsspezifikationen definieren alle relevanten Richtlinien, Normen und Standards sowie kundenspezifische Vorschriften und schreiben diese verbindlich für das gesamte Produktportfolio fest.

## **III. Wirtschaftsbericht**

### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die Spielwarenmärkte orientieren sich in der Regel an der Konsumententwicklung der einzelnen Länder. Bei den für den Zapf Creation-Konzern wichtigsten europäischen Absatzmärkten Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Spanien lassen sich daher auch deutliche Parallelen des Verkaufs von Spielwaren mit der Nachfrageentwicklung in den einzelnen Ländern ziehen. Außerhalb der europäischen Union ist vor allem der Spielwarenmarkt Russlands von großem Interesse für den Zapf Creation-Konzern.



---

Der Spielwarenmarkt in Deutschland hat sich im Jahr 2013 mit einem Volumen von 2,7 Mrd. € gegenüber dem Vorjahr stabil entwickelt (Zuwachs 0%). Während das Puppensegment insgesamt um 3,1% zurückfiel, konnte das für Zapf Creation besonders wichtige Teilsegment Babypuppen und Zubehör überdurchschnittlich um 5,9% zulegen. Auch gesamtwirtschaftlich galt Deutschland wieder als stabile Kraft in Europa. Dabei profitierte die deutsche Wirtschaft überwiegend vom privaten Konsum, der preisbereinigt nach den Angaben des statistischen Bundesamtes in 2013 um 0,9% zunahm. Das Bruttoinlandsprodukt stieg dagegen nur moderat um 0,4%, was auf bremsende Effekte aus den internationalen Absatzmärkten Deutschlands zurückzuführen ist. Für die Konsumlaune der Deutschen sorgten neben steigenden Reallöhnen vor allem die weiterhin solide Arbeitsmarktentwicklung mit einer Arbeitslosenquote von 6,6% und einem Zuwachs der Erwerbstätigkeit von 0,6% im Jahresdurchschnitt.

Die Konjunktur in Großbritannien hatte sich im Vorjahr und zu Beginn 2013 eher verhalten entwickelt, nahm dann aber im zweiten Halbjahr wieder Fahrt auf. Eine in den letzten Jahren langsam gesunkene Arbeitslosenquote, der Anstieg der Vollzeitstellen sowie eine bis auf 2,7% zurückgegangene Inflationsrate beflügelten den privaten Konsum. Dies spiegelte sich in 2013 noch nicht in der Entwicklung der Spielwarenverkäufe wieder. Der Spielwarenmarkt entwickelte sich stabil gegenüber dem Vorjahr, behielt aber mit 3,5 Mrd. £ weiterhin seine Dominanz als größter Markt Europas bei.

Die französische Wirtschaft entwickelte sich in 2013 eher verhalten mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von 0,3%. Zwar bewegten sich die Inflationsrate von 0,8% und die Arbeitslosenquote von 10,8% im Dezember 2013 nahe am europäischen Durchschnitt, doch weder die Industrie noch der private Konsum strahlten große Zuversicht aus, so dass keine deutlichen Wachstumsimpulse spürbar waren. Der Absatz im Spielwarenssektor, dem zweitgrößten Markt im europäischen Vergleich mit 3,0 Mrd. €, entwickelte sich mit 0,7% ebenfalls verhalten. Wie in vielen anderen europäischen Ländern, ging auch in Frankreich der Verkauf von Puppen in 2013 zurück, was aber im Unterschied zu Großbritannien und Deutschland auch das Babypuppensegment betraf.

Spanien, das von der Finanzkrise besonders stark betroffen war, konnte im zweiten Halbjahr 2013 nach konsequenten Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung erstmals wieder leichte Anzeichen von wirtschaftlicher Erholung sehen. Dennoch drückte die hohe Arbeitslosigkeit vor allem bei jungen Menschen deutlich auf die Konsumneigung, die üblicherweise erst mit einiger Verzögerung auf positive Konjunkturuschwünge reagiert. In Bezug auf den Spielwarenmarkt ließ sich ebenfalls ein kleines positives Signal erkennen. Nach starken Einbußen im Vorjahr legte der Umsatz mit Spielwaren in 2013 um moderate 0,3% zu. Puppen verloren allerdings mit einem Minus von 10,7% gegenüber 2012. Von diesem Rückgang waren insbesondere die Modepuppen betroffen, die noch im letzten Jahr als nahezu einzige Produktgruppe großes Wachstum erzielen konnten. Dieser Trend ebte in 2013 eindeutig ab.

Das Wirtschaftswachstum Russlands verlangsamte sich in 2013 nach Informationen des Auswärtigen Amtes auf geschätzte 1,5%, nachdem im Vorjahr noch ein Zuwachs von 3,4% erreicht worden war. Die im Laufe des Jahres

---

mehrfach nach unten korrigierten Prognosen der Wirtschaftsentwicklung berücksichtigen vor allem die niedrigeren Investitionen und eine niedrigere Konsumnachfrage in der Bevölkerung infolge hoher Verschuldung. Bei stabiler Arbeitslosenquote und gestiegener Inflationsrate in 2013 hemmte zusätzlich der Druck der Kreditbelastungen die Kauflaune. Nach Informationen der Spielwarenmesse entwickelt sich der Markt für Kinderwaren in Russland stabil. Durch steigende Geburtenzahlen und eine wachsende Mittelschicht wird dem Markt ein großes Potential zugesprochen.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Hamburgisches Weltwirtschaftsinstitut, Hamburg; GfK, Nürnberg; Schweizerische Botschaft, London; International Monetary Fund; Rossiyskaya Gazeta; Spielwarenmesse eG

## **Umsatzentwicklung**

### **Umsatzentwicklung des Zapf Creation-Konzerns**

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte der Zapf Creation-Konzern Umsatzerlöse i.H.v. 52,6 Mio. €, die gegenüber dem Vorjahreswert von 57,1 Mio. € um 7,9% bzw. um 4,5 Mio. € zurückgingen. Dieser Rückgang der Umsätze, der sich aus einer qualitativen Verbesserung hin zu margenstärkeren Geschäften ergab, lag im Plan des Unternehmens. Im Prognosebericht des Jahres 2012 wurde bereits auf die entsprechende Zielsetzung, das Geschäftsergebnis bei zurückgenommenem Umsatz zu steigern, hingewiesen. Die Betrachtung der nachfolgenden Kennzahlen verdeutlicht, dass sich dieser strategische Ansatz im abgelaufenen Geschäftsjahr als erfolgreich erwiesen hat.

Nach der erfolgreichen Neuausrichtung der Kernmarken und positiven Abverkäufen im Weihnachtsgeschäft 2012, startete der Handel zuversichtlicher in das Frühjahr 2013. So konnte im Gegensatz zum vorangegangenen Jahr der Umsatz im ersten Halbjahr 2013 von 12,5 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 13,0 Mio. € verbessert werden. Im zweiten Halbjahr baute das Unternehmen den Anteil der margenstarken Geschäfte plangemäß weiter aus. So ergab sich insgesamt ein niedrigerer, dafür umso ergebniswirksamerer Umsatz.

### **Umsatzentwicklung nach wesentlichen Regionen**

Die eingeschlagene Strategie der Margenverbesserung führte im ersten Jahr der Umsetzung in allen Regionen zu Umsatzrückgängen. Bei den europäischen Märkten reduzierten sich die Erlöse um 7,9% und betragen im Ergebnis 50,3 Mio. €. Die einzelnen Märkte entwickelten sich ebenfalls durchweg zurückgenommen, dabei aber in unterschiedlichen Ausprägungen.

Zentraleuropa erreichte in den Ländermärkten Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande und Luxemburg Umsatzerlöse i.H.v. 20,7 Mio. € und lag damit um 6,7% unter dem Vorjahresniveau von 22,2 Mio. €. Der Anteil dieser Region am gesamten Konzernumsatz vergrößerte sich auf 39,3% (2012: 38,8%).

Das für Zapf Creation gleichermaßen bedeutsame Vertriebsgebiet Nordeuropa, zu dem Großbritannien, Irland und Skandinavien gehören, konnte seinen Umsatz mit einem Rückgang von nur 1,1% nahezu stabil halten, wo-

---

bei allerdings die Qualität der Umsätze wie auch in Zentraleuropa deutlich verbessert werden konnte. Während im vorangegangenen Jahr 21,7 Mio. € erlöst worden waren, beliefen sich die Verkäufe in 2013 auf 21,4 Mio. €. Damit erhöhte das Vertriebsgebiet seinen Anteil am Gesamtumsatz von 38,0 % in 2012 auf nunmehr 40,7% und entwickelte sich zum umsatzstärksten Gebiet des Konzerns.

In der Region Südeuropa, in der im Wesentlichen Spanien, Italien, Frankreich und Belgien zusammengefasst sind, gingen die Umsätze im Berichtsjahr weiter um 0,4 Mio. € zurück. Von 2,7 Mio. € in 2012 verringerten sich die Umsatzerlöse um weitere 14,9% auf 2,3 Mio. € in 2013. Der Umsatzrückgang begründete sich mit den Auswirkungen der wirtschaftlichen Schwächen und der damit einhergehenden schwachen Konsumneigung in Südeuropa. Von den gesamten Konzern Erlösen entfielen damit nur mehr 4,4% (2012: 4,8%) auf Südeuropa. Insbesondere in Frankreich könnte sich in 2014 eine allmähliche Verbesserung der wirtschaftlichen Situation bemerkbar machen. Um sich möglichst frühzeitig positiv zu positionieren, hat das Unternehmen im Geschäftsjahr 2013 einen Wechsel des Distributionspartners vollzogen.

Die Umsatzerlöse in Osteuropa blieben im Geschäftsjahr 2013 unter den Erwartungen. Unerwartet schleppende Umsätze, vor allem im russischen Markt, behinderten die Entwicklung. So reduzierten sich die Erlöse um 27,1% auf 5,8 Mio. € (2012: 8,0 Mio. €). Der Anteil dieser Region am Konzernumsatz machte in 2013 11,1% (2012: 14,0%) aus.

Die Geschäfte in Asien/Australien entwickelten sich relativ stabil, obgleich das Unternehmen durch die hohe Konzentration auf die Marktentwicklung in Europa wenige Ressourcen in diese Märkte investieren konnte. Die Umsatzerlöse gingen leicht um 0,2 Mio. € auf 2,3 Mio. € in der gesamten Region zurück. Allerdings konnten im Vertriebsgebiet Australien, das traditionell ein starker BABY born® Markt war und für die Produkte der Zapf Creation noch immer interessante Potenziale bietet, neue Distributionsbeziehungen geknüpft werden. Dadurch erwartet sich das Unternehmen in den kommenden Jahren neuen Zuwachs.

In Süd- und Zentralamerika wurden im Geschäftsjahr 2013 keine Geschäfte mehr getätigt.

#### **Umsatzentwicklung nach wesentlichen Produktlinien**

Deutlicher wird der konzeptionelle Ansatz der margenwirksameren Geschäfte bei insgesamt leicht eingeschränktem Umsatz, wenn man die Entwicklung der einzelnen Produktlinien betrachtet. Mit 56,3% Anteil am Gesamtumsatz ist das Markenspielkonzept BABY born® der wichtigste Umsatzträger. Im Geschäftsjahr 2013 verkauften sich die BABY born® Artikel sehr zufriedenstellend. Trotz einem um 0,9% niedrigeren Erlöses verbesserten sich die margenstarken Verkäufe deutlich. Durch den positiven Abverkauf im Handel waren weniger Inventurbereinigungen erforderlich, die im Umsatz des vergangenen Jahres noch mit einem vergleichsweise höheren Anteil zu Buche schlugen. Insgesamt erzielte die Kernmarke BABY born® einen Umsatz von 29,6 Mio. € (2012: 29,9 Mio. €).

---

Die Verkaufserlöse der Linie Baby Annabell® stiegen im Berichtsjahr leicht um 2,4% auf 14,4 Mio. € (2012: 14,0 Mio. €). Im Hauptmarkt Nordeuropa verzeichnete Baby Annabell® eine positive Entwicklung und auch in Zentraleuropa führten die Neugestaltung der Puppe und die Überarbeitung des Zubehörsortimentes zu positiver Kundenresonanz.

Die zuletzt weniger klar definierte Konzeption CHOU CHOU blieb auch in 2013 mit 2,0 Mio. € (2012: 3,6 Mio. €) hinter den Erwartungen zurück. Die sonstigen Spiel- und Funktionspuppen lagen bei 2,6 Mio. € (2012: 3,1 Mio. €). Dahinter verbirgt sich eine Ablösung von auslaufenden Produktlinien, die zwar Umsatzbeiträge lieferten, aber wenig margenwirksam waren. Dafür wurde im ersten Schritt die Produktlinie My Model eingeführt. Trotz kaum nennenswerter werblicher Unterstützung hat sich das Produkt seit seiner Wiedereinführung im Weihnachtsgeschäft 2012 erfreulich entwickelt. Als weitere Neuheiten wurden im zweiten Halbjahr 2013 zwei neue Puppenprogramme - Nelli dreams und Mooshka - vorgestellt. Beide wurden in ausgewählten Vertriebsbereichen Deutschlands getestet, bevor sie 2014 international angeboten werden. Zu den sonstigen Produkten zählen auch die Produktlinien MGA und Little Tikes des US-amerikanischen MGA-Konzerns, die im Rahmen des im Geschäftsjahr 2012 erworbenen Vertriebsrechts in Deutschland, Österreich, Tschechien und der Slowakei distribuiert werden.

#### **Umsatzentwicklung der Zapf Creation AG**

Der Jahresabschluss der Zapf Creation AG weist einen Umsatz von 33,3 Mio. € (2012: 38,6 Mio. €) aus. Als Kerngesellschaft des Konzerns findet sich bei der AG im Wesentlichen die gleiche Entwicklung, wie bereits im Vorangehenden für den gesamten Konzern beschrieben. Der Umsatzrückgang von 13,6% ist das Ergebnis aus geringeren Inventurbereinigungen und dem Verzicht auf weniger margenträchtige Umsätze zugunsten profitablerer Geschäfte.

### **Ertragslage**

#### **Ertragslage des Zapf Creation-Konzerns**

Der Rohertrag des Zapf Creation-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 21,6 Mio. € und lag damit 12,8% über dem Vorjahr mit 19,1 Mio. €. Die Rohertragsmarge verbesserte sich auf 41,1% gegenüber 33,5% im Jahr zuvor. Im Gegensatz zu den Vorjahren belasteten weder Altwarenbestände noch Inventurbereinigungen im größeren Umfang das Jahresendergebnis, was auf die positive Resonanz der Produkte bei Handel und Verbrauchern hinweist und als Bestätigung für den eingeschlagenen Weg der Produktstrategie gewertet werden kann. Zusätzlich trug die Reduzierung der getroffenen Risikovorsorge für Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten positiv zur Verbesserung der Rohertragsmarge bei. Bei den genannten Verpflichtungen handelt es sich um verbindliche Bestellungen von Rohstoffen; die betroffenen Rohstoffe konnten aufgrund sich eröffnender Absatzmöglichkeiten für die entsprechenden Fertigprodukte entgegen der ursprünglichen Einschätzung des Managements weiterhin im Rahmen der Produktion verwertet werden.

---

Die Kostenstruktur des Unternehmens konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verbessert werden. Teils durch den stringenteren Umsatz, teils durch ein weiterhin sehr konsequentes Kostenmanagement wurden die Aufwendungen im Bereich Vertrieb und Distribution von 5,4 Mio. € (2012) auf 4,6 Mio. € in 2013 reduziert. Auch die Marketingausgaben, die im Vorjahr aufgrund der Markteinführungen der Produktlinie BABY born® sowie weiterer Neuheiten höher ausfielen, konnten in 2013 ohne negative Auswirkungen auf die geplante Umsatzentwicklung um 8,5% auf 6,1 Mio. € zurückgenommen werden (2012: 6,7 Mio. €). Im Verwaltungsbereich wurden Aufwendungen von rund 0,8 Mio. € eingespart; die Verwaltungsaufwendungen konnten damit nochmals deutlich um 10,0 % reduziert werden. Die Aufwendungen in diesem Bereich beliefen sich auf 7,0 Mio. € in 2013 gegenüber 7,8 Mio. € im Vorjahr.

Die sonstigen Erträge sanken erneut um 56,0% auf 0,5 Mio. € (2012: 1,2 Mio. €). Der Grund für diese Reduzierung liegt im Wesentlichen in den niedrigeren Erträgen aus Vertragsstrafen. Die sonstigen Aufwendungen lagen mit 0,1 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert.

Das operative Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag durch die verbesserte Rohertragsmarge und konsequente Kosteneinsparungen im Geschäftsjahr 2013 mit 4,2 Mio. € wieder deutlich im Plus (2012: 0,2 Mio. €). Dabei wird das operative Ergebnis durch einmalige Aufwendungen i.H.v. 1,1 Mio. € belastet, die sich zum größten Teil aus der genannten Wertminderung des Vertriebsrechts für MGA- und Little Tikes-Produkte des MGA-Konzerns i.H.v. 1,0 Mio. € herleiten. Ohne die im operativen Ergebnis des Zapf Creation-Konzerns enthaltenen Restrukturierungs- und Einmalaufwendungen ergibt sich für 2013 ein bereinigtes Konzern-EBIT von 5,3 Mio. €. Damit hat sich diese Kennzahl gegenüber dem Jahr 2012 um 4,8 Mio. € verbessert (2012: 0,5 Mio. €).

Die Finanzerträge erhöhten sich um 0,3 Mio. € auf 0,4 Mio. € (2012: 0,05 Mio. €); diese Erhöhung war im Wesentlichen auf einen Einmalertrag i.H.v. 0,3 Mio. € zurückzuführen, der aus der im Geschäftsjahr 2013 erfolgten Darlehenstilgung mit eigenen Aktien resultierte. Die Finanzaufwendungen beliefen sich auf 3,2 Mio. € und blieben damit weitgehend stabil (2012: 3,1 Mio. €). Das Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragssteuern belief sich auf 1,4 Mio. € (Vorjahr: - 2,9 Mio. €). Das angepasste Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragssteuern - ohne Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen - erreichte 2,2 Mio. €; damit ergab sich eine Verbesserung von 4,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (-2,6 Mio. €).

Nach Ertragsteuern i.H.v. 0,3 Mio. € (2012: 0,04 Mio. €) belief sich das Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten des Zapf Creation-Konzerns auf 1,1 Mio. €. Im Vorjahr wurde noch ein Verlust von -2,9 Mio. € ausgewiesen. Damit verbesserte sich diese Ergebnisgröße um 4,0 Mio. €.

In den nicht fortzuführenden Aktivitäten ist gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 das zum 31. Dezember 2006 eingestellte US-Geschäft des Zapf Creation-Konzerns erfasst. Daraus ergab sich im Geschäftsjahr 2013 ein Ver-

---

lust i.H.v. -0,2 Mio. €, nachdem im Vorjahr ein Verlust i.H.v. - 0,1 Mio. € verbucht wurde. Das Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten resultierte im Geschäftsjahr 2013 im Wesentlichen aus Wechselkurseffekten. Unter dem Strich lag das Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2013 mit 0,9 Mio. € deutlich über dem Vorjahr (2012: -3,0 Mio. €) und erreichte nach neun Verlustjahren zum ersten Mal wieder die Gewinnzone.

Die durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien hat sich im Berichtsjahr durch die Übertragung der eigenen Aktien an den Darlehensgeber auf 19,0 Mio. Aktien im Vergleich zu 18,8 Mio. Aktien im Vorjahr erhöht. Auf dieser Grundlage errechnet sich ein Ergebnis pro Aktie von 0,05 € (2012: -0,16 €). Darin enthalten war ein Ergebnis von -0,01 € (2012: -0,01 €) pro Aktie aus den nicht fortzuführenden Aktivitäten.

### **Ertragslage nach wesentlichen Regionen**

Über die Ertragslage der Regionen berichtet der Zapf Creation-Konzern auf Basis des operativen Ergebnisses vor Zinsen, Ertragsteuern und Intercompany-Verrechnung (EBIT vor Intercompany-Verrechnung) sowie des operativen Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT).

In Gesamteuropa war das EBIT vor Intercompany-Verrechnung im Geschäftsjahr 2013 mit 3,2 Mio. € (2012: -0,4 Mio. €) deutlich gestiegen. Dabei erreichte Zentraleuropa ein Ergebnis von -6,9 Mio. € nach -7,5 Mio. € im Jahr zuvor. In Nordeuropa verbesserte sich das EBIT vor Intercompany-Verrechnung auf 6,8 Mio. € (2012: 4,0 Mio. €). Für den Anstieg sind neben geringeren Inventurbereinigungen auch marginstärkere Umsätze als im Vorjahr verantwortlich. In Osteuropa nahm das EBIT vor Intercompany-Verrechnung um 5,6% auf 2,5 Mio. € (2012: 2,6 Mio. €) ab. Südeuropa konnte trotz weiter gesunkener Segmentumsätze ein positives EBIT vor Intercompany-Verrechnung von 0,8 Mio. € (2012: 0,5 Mio. €) beitragen. Außerhalb Europas beliefen sich die Ergebnisbeiträge auf insgesamt 0,8 Mio. €, was 0,3 Mio. € über dem Niveau des Jahres 2012 von 0,5 Mio. € lag.

### **Ertragslage der Zapf Creation AG**

Im Jahresabschluss der Zapf Creation AG reduzierte sich der Rohertrag im Geschäftsjahr 2013 um 1,3 Mio. € auf 14,3 Mio. € nach 15,7 Mio. € im Vorjahr. Dabei verbesserte sich die Rohertragsmarge von 40,6% in 2012 auf 43,0% im Berichtsjahr.

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Mio. € auf 13,3 Mio. € (2012: 11,6 Mio. €); die allgemeinen Verwaltungskosten verminderten sich im Gegenzug überproportional um 2,0 Mio. € auf 7,2 Mio. € (2012: 9,3 Mio. €). Grund hierfür ist im Wesentlichen die Erfassung von dem vertrieblichen Funktionsbereich zuzurechnenden Personalaufwendungen und Abschreibungen als Vertriebskosten; diese wurden im Vorjahr i.H.v. insgesamt 2,1 Mio. € dem allgemeinen Verwaltungsbereich zugeordnet. Auf eine Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen wurde verzichtet.

---

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 9,7 Mio. € (2012: 6,5 Mio. €). Der deutliche Zuwachs i.H.v. 3,2 Mio. € erklärt sich im Wesentlichen aus ergebnisabhängigen Vergütungen, die durch verbundene Unternehmen des Zapf Creation-Konzerns an die Konzern-Muttergesellschaft erbracht werden und sich aus der Nutzung des Markennamens „Zapf Creation“ ergeben. Darüber hinaus werden im Wesentlichen Kosten für Marketing, Rechnungswesen, Versicherungen und EDV, die den Konzern-Tochtergesellschaften zuzurechnen sind verursachungsgerecht an diese weiterbelastet.

Dem standen sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber, die von 1,5 Mio. € in 2012 auf nunmehr 1,2 Mio. € zurückgingen.

Die Erträge aus Ausleihungen an Tochtergesellschaften fielen in 2013 mit 0,5 Mio. € etwas niedriger aus als noch im Vorjahr (2012: 0,7 Mio. €).

Die Erträge aus Genossenschaftsanteilen blieben mit 0,03 Mio. € auf niedrigem Vorjahresniveau.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge fielen auf 0,1 Mio. € ab (2012: 0,3 Mio. €).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich auf lediglich 0,01 Mio. €; hierbei handelt es sich um den Restbuchwert der Beteiligung an der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (Polska) Sp. z o.o., Polen; in den 4,8 Mio. € des Vorjahres waren Wertberichtigungen der Beteiligungen an der Zapf Creation Auslandsholding GmbH, Rödental, sowie an der Zapf Creation (H.K.) Ltd., Hong Kong, enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen verringerten sich durch während des Jahres erfolgte Tilgungszahlungen um 0,4 Mio. € auf 2,7 Mio. € (2012: 3,1 Mio. €).

Damit ergibt sich für die Zapf Creation AG ein Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von 0,2 Mio. € nach einem Verlust von 7,0 Mio. € im Vorjahr. Das außerordentliche Ergebnis lag bei 0,2 Mio. € (2012: -0,1 Mio. €).

Nach relativ niedrigen Steueraufwendungen weist die Zapf Creation AG im Geschäftsjahr 2013 einen Gewinn von 0,3 Mio. € aus. Nach dem Verlust von 7,2 Mio. € in 2012 bedeutet dies eine Verbesserung um 7,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

---

## Finanz- und Vermögenslage

### Finanz- und Vermögenslage des Zapf Creation-Konzerns

Die Bilanzsumme des Zapf Creation-Konzerns sank zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2013 auf 33,0 Mio. € (31. Dezember 2012: 38,2 Mio. €). Die Nettoverschuldung\* reduzierte sich zum 31. Dezember 2013 auf 12,4 Mio. € (31. Dezember 2012: 16,7 Mio. €).

\* *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern – Flüssige Mittel*

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich zum 31. Dezember 2013 um 2,0 Mio. € auf 23,2 Mio. € (31. Dezember 2012: 25,2 Mio. €). Im Wesentlichen resultierte diese Verringerung aus den um 11,3% niedrigeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 13,5 Mio. € (31. Dezember 2012: 15,2 Mio. €). Auch die Vorräte konnten um 1,2 Mio. € reduziert werden; zum 31. Dezember 2013 lag das Vorratsvolumen bei 3,0 Mio. € (31. Dezember 2012: 4,2 Mio. €). Die liquiden Mittel dagegen erhöhten sich zum Jahresultimo auf 4,7 Mio. € (31. Dezember 2012: 3,8 Mio. €). Die sonstigen Vermögenswerte von 2,0 Mio. € (31. Dezember 2012: 1,9 Mio. €) sowie die Ertragssteuerforderungen von 0,02 Mio. € (31. Dezember 2012: 0,1 Mio. €) veränderten sich nur geringfügig.

Noch deutlicher reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte. Während zum Ende 2012 noch ein Wert von 13,0 Mio. € zu Buche stand, verringerte sich das langfristige Vermögen zum 31. Dezember 2013 auf 9,8 Mio. €. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nahmen vorwiegend durch planmäßige Abschreibungen ab, wohingegen die sonstigen Vermögenswerte außerplanmäßig um 1,0 Mio. € auf einen Restwert von 0,2 Mio. € vermindert wurden. Dabei handelt es sich um die genannte außerplanmäßige Abschreibung des Vertriebsrechts für MGA- und Little Tikes-Produkte des MGA-Konzerns in den Ländern Deutschland, Österreich, Tschechien und der Slowakei.

Die kurzfristigen Schulden des Zapf Creation-Konzerns konnten per 31. Dezember 2013 um 6,4 Mio. € auf 30,1 Mio. € zurückgeführt werden (31. Dezember 2012: 36,5 Mio. €). Die wichtigsten Veränderungen betrafen dabei die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern i.H.v. 17,1 Mio. €, die im Wesentlichen durch Tilgungen um insgesamt 3,3 Mio. € abgebaut werden konnten. Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen signifikant auf 10,5 Mio. € (31. Dezember 2012: 13,6 Mio. €). Ertragssteuerverbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen blieben dagegen in Summe vergleichsweise stabil.

Das Eigenkapital des Zapf Creation-Konzerns verbesserte sich zum 31. Dezember 2013 auf 3,0 Mio. € (31. Dezember 2012: 1,7 Mio. €). Der Zuwachs von 1,2 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2013 erwirtschafteten Periodenergebnis i.H.v. 0,9 Mio. €. Die jeweilige Veränderung der Bilanzpositionen Kapitalrücklage und Eigene Anteile resultiert aus der zum Zwecke der teilweisen Tilgung der bestehenden Darlehensverbindlichkeit erfolgten Ausgabe der im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien. Die Eigenkapitalquote lag Ende 2013 bei 8,9% (31. Dezember 2012: 4,6%).



---

**Bilanzstruktur des Zapf Creation-Konzerns zum 31. Dezember (in Mio. €)**

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Langfristige Vermögenswerte	9,8	13,0
Kurzfristige Vermögenswerte	23,2	25,2
<b>Aktiva</b>	<b>33,0</b>	<b>38,2</b>
Eigenkapital	3,0	1,7
Langfristige Schulden	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	30,1	36,5
<b>Passiva</b>	<b>33,0</b>	<b>38,2</b>

**Finanz- und Vermögenslage der Zapf Creation AG**

Im Jahresabschluss der Zapf Creation AG verminderte sich die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2013 auf 39,6 Mio. € (31. Dezember 2012: 44,7 Mio. €). Damit hat sich die Bilanz um 5,1 Mio. € verkürzt.

Das Anlagevermögen verringerte sich insgesamt um 2,9 Mio. € auf 19,4 Mio. € (31. Dezember 2012: 22,2 Mio. €). Dabei nahmen die immateriellen Vermögensgegenstände auf 1,4 Mio. € ab (31. Dezember 2012: 2,1 Mio. €); dies war im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Die Sachanlagen reduzierten sich zum Jahresende 2013 um 1,1 Mio. € auf 8,0 Mio. €; diese Verminderung ergab sich im Wesentlichen aus Abgängen und planmäßigen Abschreibungen. Bei den Finanzanlagen fällt der Rückgang der Ausleihungen an verbundene Unternehmen von 1,0 Mio. € ins Gewicht, so dass sich die gesamten Finanzanlagen von 11,0 Mio. € zum Jahresende 2012 auf 10,0 Mio. € zum 31. Dezember 2013 verringerten.

Das Umlaufvermögen nahm im Geschäftsjahr 2013 um 2,2 Mio. € auf 20,0 Mio. € (31. Dezember 2012: 22,2 Mio. €) ab. Während der Bestand an Vorräten und dabei insbesondere an Fertigerzeugnissen und Waren um 0,9 Mio. € abgebaut wurde, nahmen die Forderungen umsatzbedingt um 1,9 Mio. € ab. Der Kassenbestand verbesserte sich um 0,7 Mio. €.

Das Eigenkapital der Zapf Creation AG erhöhte sich per 31. Dezember 2013 infolge des Jahresüberschusses und des Übertrags der eigenen Aktien im Wege der Darlehenstilgung um 0,8 Mio. € auf 7,3 Mio. € (31. Dezember 2012: 6,5 Mio. €). Daraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote i.H.v. 18,5% (31. Dezember 2012: 14,5%).

Die Rückstellungen lagen zum Jahresende 2012 mit 9,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 11,3 Mio. €. Im Wesentlichen resultierte dieser Rückgang aus der Reduzierung der getroffenen Risikovorsorge für Abnahmever-

---

pflichtungen gegenüber Lieferanten; insofern wird auf die Angaben zur Ertragslage des Zapf Creation-Konzerns verwiesen.

Die Verbindlichkeiten der Zapf Creation AG verringerten sich deutlich um 16,3% auf 22,5 Mio. € (31. Dezember 2012: 26,9 Mio. €). Dabei gingen insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,4 Mio. € auf 2,6 Mio. € (31. Dezember 2012: 3,9 Mio. €) zurück. Auch die übrigen Verbindlichkeiten verminderten sich um insgesamt 3,0 Mio. € auf 19,9 Mio. €; dies war im Wesentlichen auf die geleisteten Tilgungszahlungen das bestehende Darlehen betreffend zurückzuführen.

#### **Investitionen des Zapf Creation-Konzerns**

Im Geschäftsjahr 2013 tätigte der Zapf Creation-Konzern Investitionen i.H.v. insgesamt 0,4 Mio. € (2012: 0,9 Mio. €). Der Großteil dieser Investitionen entfiel auf Sachanlagen und dabei im Wesentlichen auf Produktionsformen.

#### **Investitionen der Zapf Creation AG**

Bei der Zapf Creation AG wurden in 2013 Investitionen i.H.v. 0,4 Mio. € (2012: 0,9 Mio. €) getätigt. Überwiegend wurde in Sachanlagen und dabei insbesondere in Produktionsformen investiert.

#### **Liquidität**

Der Zapf Creation-Konzern und die Zapf Creation AG decken ihren Liquiditätsbedarf aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow, aus dem bestehenden Darlehen mit einem zum 31. Dezember 2013 verbleibenden Kreditvolumen i.H.v. 17,2 Mio. €, aus verschiedenen Factoring-Vereinbarungen sowie aus einem kurzfristigen Lieferantenkreditrahmen im Maximalvolumen von 5 Mio. €. Die mit dem Darlehen verbundenen Covenants (EBIT-DA) wurden im Geschäftsjahr 2013 eingehalten; das Darlehen wurde aktuell bis Mai 2016 verlängert. Mit dieser Finanzierungsstruktur verfügt das Unternehmen über ausreichende Finanzierungsvolumina, mit denen die benötigte Liquidität für das Geschäft im Zapf Creation-Konzern bereitgestellt wird. Die Finanzierung des Zapf Creation-Konzerns erfolgt zentral; nur in Einzelfällen werden lokale Finanzierungen abgeschlossen. Cash-Pooling wird genutzt, um die Liquiditätsüberschüsse von Konzern-Tochtergesellschaften kostengünstig im Konzern einzusetzen.

#### **Cashflow des Zapf Creation-Konzerns**

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Zapf Creation-Konzern seinen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit deutlich von 3,0 Mio. € in 2012 auf 7,2 Mio. € verbessert.

Aus Investitionstätigkeit resultierte 2013 ein Mittelabfluss von 0,3 Mio. € (2012: 0,8 Mio. €).

---

Für den Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit brachte der Zapf Creation-Konzern in 2013 5,9 Mio. € auf (2012: 2,9 Mio. €), mit denen Zinsen bedient wurden sowie eine Tilgung des Darlehens i.H.v. 2,4 Mio. € vorgenommen werden konnte.

Per Saldo hat sich der Finanzmittelbestand um 0,9 Mio. € auf 4,7 Mio. € (2012: 3,8 Mio. €) verbessert.

## Mitarbeiter

### Mitarbeiterentwicklung des Zapf Creation-Konzerns

Der Zapf Creation-Konzern beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2013 weltweit 66 Mitarbeiter (ohne Vorstand und Auszubildende). Am gleichen Vorjahresstichtag hatte die Beschäftigtenzahl bei 69 gelegen.

Im Jahresdurchschnitt ergaben sich folgende Belegschaftsgrößen:

#### *Mitarbeiter des Zapf Creation-Konzerns im Jahresdurchschnitt*

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Angestellte	63	91
<b>Mitarbeiter</b>	<b>63</b>	<b>91</b>

Betreffend die Angaben zum Vergütungssystem für Vorstand und Führungskräfte wird ergänzend auf die Darstellung im Konzernanhang und im Anhang des Jahresabschlusses der Zapf Creation AG verwiesen.

### Mitarbeiterentwicklung der Zapf Creation AG

Die Zapf Creation AG beschäftigte zum Stichtag am 31. Dezember 2013 66 Mitarbeiter (ohne Vorstand und Auszubildende). Am gleichen Vorjahresstichtag hatte die Beschäftigtenzahl bei 63 gelegen.

Im Jahresdurchschnitt ergaben sich folgende Belegschaftsgrößen:

#### *Mitarbeiterzahl der Zapf Creation AG im Jahresdurchschnitt*

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Angestellte	62	69
<b>Mitarbeiter</b>	<b>62</b>	<b>69</b>

---

## **Gesamtaussage**

Mit der Rückführung des Zapf Creation-Konzerns in die Gewinnzone wurde ein wichtiges Ziel erreicht. Nach dem für Vorstand und Mitarbeiter enorm fordernden Umgestaltungsprozess in den Geschäftsjahren 2011 und 2012, die sich vor allem auf umfangreiche Neubearbeitungen der Produktprogramme und der Vertriebsstrukturen bezogen, konnte das Unternehmen 2013 Erfolge in der Marktentwicklung verzeichnen, die sich vor allem in der Margenentwicklung niederschlugen und damit auch direkt ergebniswirksam waren. Die Stabilität der Spielwarenmärkte in Deutschland und Großbritannien trug dazu bei, die in früheren Jahren oft enttäuschenden Unternehmensergebnisse ins Positive zu wenden. Die optimistischen Signale zusammen mit einer verbesserten Akzeptanz im Handel verhalfen dem Unternehmen auch aus Sicht der Darlehensgeber zu einem stabileren Status, der sich unter anderem in der vorzeitigen Verlängerung der Kreditvereinbarungen im Frühjahr 2014 ausdrückte.

## **IV. Nachtragsbericht**

Im Januar 2014 wurden die Verhandlungen zur weiteren Verlängerung der bestehenden Finanzierung aufgenommen und noch im selben Monat mit Unterzeichnung einer Grundsatzvereinbarung zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Die Finanzierung der Gesellschaft wurde unter Änderung der Finanzierungsbedingungen sowie unter Fortführung von durch die Gesellschaft zu erfüllenden Financial Covenants (EBITDA) bis Mai 2016 verlängert. Der entsprechende Finanzierungsvertrag wurde im Februar 2014 unterzeichnet. Im Rahmen der Verlängerung der Konzernfinanzierung wurden zwischenzeitlich weitere 2.300 T€ durch die Gesellschaft getilgt.

Am 7. April 2014 hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Manfred Schneider, Vorstand und Aufsichtsrat davon unterrichtet, dass er, in Anbetracht des im Geschäftsjahr 2013 wirtschaftlich Erreichten (Rückkehr in die Gewinnzone, Sicherung der Unternehmensfinanzierung und Verlängerung der Vorstandsverträge bis 2016) sowie der positiven Aussichten für das Geschäftsjahr 2014, seinen Sanierungsauftrag als erfüllt ansieht und frist- und formgerecht mit Wirkung zum Ablauf des 6. Mai 2014 sein Amt niederlegen und aus dem Gremium ausscheiden wird.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag am 31. Dezember 2013 keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung sind und somit berichtspflichtig wären.

## **V. Chancen- und Risikobericht**

Die Überwachung, Steuerung und Analyse von Risiken gehört zu den zentralen Managementaufgaben der Zapf Creation AG und des Zapf Creation-Konzerns. Der Konzern verfügt über ein gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtetes Risikoüberwachungssystem, das alle Unternehmensbereiche umfasst.

---

## **Risikomanagementsystem**

Der Konzern hat Geschäftsgrundsätze definiert, die die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken in einem Risikomanagementsystem umfassen. Das System informiert die Entscheidungsträger des Unternehmens unverzüglich und unmittelbar über bestehende oder neu auftretende Risiken für den Konzern. Die Identifikation möglicher Risiken erfolgt kontinuierlich. Die Analyse findet regelmäßig statt und wird von einer Beauftragten für das Risikomanagement überwacht. Sollten einzelne Risiken signifikant zunehmen oder eventuell sogar das Unternehmen gefährden, informiert die Beauftragte unverzüglich und direkt den Vorstand.

Die für den Zapf Creation-Konzern und die Zapf Creation AG relevanten Risiken lassen sich in die folgenden Kategorien einteilen: externe Risiken, operative Risiken, Finanzrisiken und strategische Risiken. Analyse und Darstellung im Rahmen des Risikomanagementsystems beschränken sich nicht auf die bestehenden Risiken. Als Grundlage für die Steuerung des Konzerns werden zusätzlich auch die sich ergebenden Chancen analysiert und dargestellt.

## **Externe Chancen und Risiken**

### **Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken**

Trotz der erkennbaren Stabilisierung der für Zapf Creation besonders wichtigen europäischen Märkte bestehen weiterhin Risiken insbesondere im südeuropäischen Raum. Stringente Maßnahmen, die die Staatshaushalte konsolidieren sollen, wirken sich auf die Konsummöglichkeiten und das Konsumverhalten in den betroffenen Ländern aus. Ein wesentlicher Anstieg der Spielwarenumsätze beispielsweise in Spanien ist daher kurzfristig nicht zu erwarten. Dagegen hat sich Deutschland als starke Wirtschaftskraft erwiesen und ist auch für Zapf Creation in 2013 der stärkste Wachstumsmarkt gewesen. Die aktuellen Trendindikatoren weisen auf eine Fortsetzung der positiven Wirtschaftsentwicklung und ein weiterhin optimistisches Konsumverhalten hin.

Wie sich die zum Zeitpunkt der Berichtserstellung bestehenden politischen Veränderungen in der Ukraine und die damit im Zusammenhang stehenden Spannungen zwischen Russland und den westlichen Staaten auf die wirtschaftliche Lage und möglicherweise auf die Geschäfte des Zapf Creation-Konzerns auswirken könnten, ist derzeit nicht absehbar. Die niedrige Bedeutung der Ukraine als Absatzmarkt für das Unternehmen birgt keine bestandsgefährdenden Risiken. Auch ein möglicher Umsatzeinbruch in Russland wäre für das Unternehmen nicht bestandsgefährdend, wenn er auch für den Gesamtumsatz und das Ergebnis einen negativen Einfluss bedeuten würde, der in der momentanen Planung nicht berücksichtigt ist.

### **Branchenspezifische Chancen und Risiken**

Chancen und Risiken gleichermaßen ergeben sich für die Spielwarenhersteller, die in China produzieren, aus dem weiterhin starken Wirtschaftswachstum des Landes. Kostensteigerungen, nicht zuletzt im Personalbereich,

---

zwingen die Industrie zu konsequenter Kostenkontrolle. Infrastrukturelle und politische Herausforderungen wie auch die starke Fluktuation der Arbeitskräfte auf der steten Suche nach besser bezahlten Tätigkeiten bergen Risiken. Das Management der Gesellschaft hat entsprechende Maßnahmen ergriffen, um stabile Beschaffungspartnerschaften und hohe Qualitätszuverlässigkeit sicherzustellen. Positiv ist zu bewerten, dass sich mit den chinesischen Partnern technisch und qualitativ anspruchsvolle Neuentwicklungen umsetzen lassen, die es dem Unternehmen ermöglichen, innovativ und gleichzeitig preislich wettbewerbsfähig zu sein.

Weitere spielwarenspezifische Risiken ergeben sich aus der demographischen Entwicklung und dem veränderten Spielverhalten junger Mädchen. Zapf Creation stellt sich diesen Herausforderungen durch eine enge Marktbeobachtung und die Entwicklung innovativer Produkte, die den Spielwünschen und den modischen Ansprüchen gerecht werden.

### **Rechtliche Risiken**

Die internationale Tätigkeit der Zapf Creation erfordert vom Konzern die Einhaltung einer Vielzahl von internationalen Normen und Vorschriften. Mit Hilfe einer Hausjuristin und externer Anwälte überwacht der Vorstand der Zapf Creation AG ständig die rechtliche Situation der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2013 wurde eine Anfechtungsklage gegen einen Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2013 eingereicht. Der Beschluss, der mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit angenommen wurde, entsprach dem Vorschlag der Gesellschaft, das Kapital im Verhältnis 3:1 von 19.295.853,00 € auf 6.431.951,00 € herabzusetzen. Aufgrund der Anfechtungsklage konnten bislang weder die Kapitalherabsetzung noch eine im Anschluss vorgesehene Kapitalerhöhung umgesetzt werden. Beide Kapitalmaßnahmen hätten es dem Unternehmen ermöglicht, für eine solidere Eigenkapitalsituation zu sorgen. Weitere Rechtsrisiken sind derzeit nicht ersichtlich. Nach Kenntnis der Gesellschaft sind darüber hinaus weder die Zapf Creation AG noch ihre Tochtergesellschaften Partei von Gerichts- oder Schiedsverfahren oder Verfahren vor Verwaltungsbehörden, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten. Solche Verfahren sind nach Kenntnis der Gesellschaft auch nicht angedroht. Für die bestehenden Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wurden in angemessenem Umfang Rückstellungen gebildet.

### **Ethik- und Umweltrisiken**

Im Rahmen eines umfassenden Qualitätsmanagements misst der Zapf Creation-Konzern der Einhaltung von ethischen und ökologischen Standards bei der Beschaffung und in der Produktion große Bedeutung bei. Aus diesem Grund arbeitet der Zapf Creation-Konzern ausschließlich mit Herstellern, die sich zur strikten und dauerhaften Befolgung des ICTI-Verhaltenskodexes verpflichtet haben, mit dem der internationale Spielwarenverband auf die Sicherung angemessener Arbeitszeiten sowie die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards seitens der Lieferanten hinwirkt. In diesem Zusammenhang sind keine wesentlichen Risiken für den Zapf Creation-Konzern erkennbar.

---

## **Operative Chancen und Risiken**

### **Logistikchancen und -risiken**

Die Auslagerung der logistischen Tätigkeiten an einen externen Partner in 2011 stellte für den Zapf Creation-Konzern eine operative Entlastung und gleichzeitig eine strukturelle Verschlankung dar. Mit der D+S Warehousing GmbH hat Zapf Creation einen zuverlässigen Partner, der die Logistikaufgaben ohne qualitative Einbußen wahrnimmt. Dennoch bleibt für das Risikomanagement eine gewisse Abhängigkeit von der Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft des Logistikpartners festzuhalten. Auf der Chancenseite bietet dieser Logistikdienstleister dem Unternehmen die Möglichkeit, je nach Bedarf zusätzliche Kapazitäten zur Verfügung zu stellen, um Absatzwachstum oder saisonale Spitzen zu den bestehenden Konditionen abdecken zu können.

### **Chancen und Risiken im Absatz- und Vertriebsbereich**

Nach Auffassung des Vorstandes besteht immer ein gewisses Absatzrisiko darin, dass Gestaltung und technische Innovationen bei der Produktentwicklung nicht den Kundenerwartungen entsprechen könnten und damit Umsatzbeeinträchtigungen verbunden mit höheren Lagerbeständen entstehen. Zapf Creation begegnet diesem Risiko durch Tests und Konsumentenbefragungen zu Produktneuentwicklungen.

Weitere Absatzrisiken ergeben sich aus der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Länder. In diesem Zusammenhang wird verwiesen auf die Erläuterung der gesamtwirtschaftlichen Chancen und Risiken.

### **Chancen und Risiken aus anderen betrieblichen Prozessen**

Aus den anderen betrieblichen Prozessen ergeben sich gegenwärtig keine Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

## **Finanzrisiken**

### **Eigenkapitalrisiken**

Die niedrige Eigenkapitalausstattung der Zapf Creation AG und des Zapf Creation-Konzerns stellt nach wie vor eine Situation dar, die sorgfältig beobachtet und bei finanziellen Entscheidungen stets im Auge behalten wird. Im Geschäftsjahr 2012 war in Folge von nicht liquiditätswirksamen außerordentlichen Wertberichtigungen im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Zapf Creation AG ein Verlust i.H.v. mehr als der Hälfte des Grundkapitals der Gesellschaft eingetreten (§ 92 Abs. 1 AktG). Dieses Ereignis wurde am 20. Februar 2013 vorschriftsmäßig angezeigt. Am 22. April 2013 informierte das Unternehmen seine Aktionäre in einer außerordentlichen Hauptversammlung über den eingetretenen Verlust.

Eine der ordentlichen Hauptversammlung am 3. Juli 2013 vorgeschlagene Kapitalherabsetzung wurde mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit beschlossen. Dagegen wurde im August 2013 durch einen Aktionär eine Anfechtungsklage erhoben. Das Klageverfahren war bis zum 25. April 2014, dem Zeitpunkt der Weitergabe des

---

Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 durch den Vorstand an den Aufsichtsrat, nicht abgeschlossen. Die beschlossene Kapitalmaßnahme wurde bis zu diesem Zeitpunkt nicht umgesetzt.

Durch den in 2013 erwirtschafteten Gewinn der Zapf Creation AG i.H.v. 0,3 Mio. € hat sich zwar grundsätzlich noch nichts an der Unterschreitung der Hälfte des Grundkapitals geändert, eine leichte Verbesserung des Eigenkapitals hat sich damit aber ergeben.

### **Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken**

Die Zapf Creation AG trägt das Risiko der gesamtschuldnerischen Haftung für Kreditverbindlichkeiten aller einbezogenen Konzerngesellschaften aus der bestehenden Finanzierungsvereinbarung.

Im Januar 2014 wurden die Verhandlungen zur weiteren Verlängerung der bestehenden Finanzierung aufgenommen und noch im selben Monat mit Unterzeichnung einer Grundsatzvereinbarung zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Der entsprechende Vertrag wurde im Februar 2014 unterzeichnet. Die Finanzierung der Gesellschaft wurde bis zum Mai 2016 verlängert. Damit ist die Finanzierung des Zapf Creation-Konzerns im genannten zeitlichen Rahmen auch weiterhin gesichert.

### **Währungs- und Zinsrisiken**

Währungs- und Zinsrisiken sind Marktrisiken, die Erträge, Aufwendungen und den Wert der im Bestand befindlichen Finanzinstrumente beeinflussen. Ziel des Unternehmens ist es, diese Risiken mit akzeptablen Parametern zu steuern und zu kontrollieren, unter Optimierung des Ertrags.

## **Strategische Chancen und Risiken**

### **Risiko des Markenimages**

Die Stärke der Marken des Zapf Creation-Konzerns ist ein zentraler Werttreiber, deshalb ist ein wirksamer Markenschutz zwingend notwendig und eingerichtet. Aktuell sind keine bedeutenden Rechtsstreitigkeiten anhängig.

### **Chancen der Weiterentwicklung des Produktportfolios**

Zapf Creation besitzt in wichtigen Spielwarenmärkten nach wie vor eine Schlüsselposition im Segment der Babypuppen mit Zubehör. Nach der Überarbeitung der Kernmarken BABY born und Baby Annabell® sowie der erfolgreichen Markteinführung von BABY born® interactive, wurden die Produktprogramme für 2013 um weitere modische Accessoires erweitert. Die Resonanz aus dem vergangenen Jahr zeigte besonderes Interesse der Konsumenten an den Babythemen, so dass die interaktiven Accessoires in diesem Bereich weiter entwickelt wurden. Auch die Wiedereinführung des Styling-Konzeptes My Model in Deutschland entwickelte sich planmäßig und wird in 2014 international weiter ausgebaut.



---

### **Chancen der Geografischen Expansion**

Für die Kernmarken sieht Zapf Creation weiteres Wachstumspotential in den starken Märkten Deutschland und Großbritannien. Zudem sollte mit der gesamtwirtschaftlichen Erholung in Spanien, Frankreich und Benelux auch in diesen Ländern bzw. Vertriebsregionen wieder Zuwachs möglich sein. In den osteuropäischen Märkten hatte Zapf Creation einige Jahre solides Wachstum verzeichnen könnte, musste aber im vergangenen Jahr Rückgänge durch Überlieferung des Handels hinnehmen. Auch in diesen Regionen sollte es nach einer Konsolidierung der Vertriebswege wieder Chancen geben insbesondere das Geschäft mit den Kernmarken auszuweiten, zumal vor allem dem russischen Markt durch steigende Geburtenraten und eine stärkere Mittelschicht klare Wachstumspotentiale zugerechnet werden.

Weitere Optionen zum Ausbau des internationalen Geschäfts ergeben sich durch die Ausweitung des My Model Vertriebs sowie die Vermarktung der neuen Produktlinien Nelli dreams und Mooshka sowie der für 2014 geplanten Mini CHOU CHOU Birdies.

### **Entwicklungs- und Qualitätsrisiken**

Das Qualitätsmanagementsystem des Konzerns befasst sich mit der Relevanz sowie den praktischen und strategischen Konsequenzen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften. Das Qualitätsmanagementsystem in Hongkong konzentriert sich dabei auf die praktische Umsetzung sowie die konsequente Kontrolle der Einhaltung der Normen bei den Herstellern vor Ort. Für 2013 wurde eine konsequente Kontrolle der Produkte durchgeführt und keine nennenswerten Qualitätsmängel festgestellt.

### **Gesamtrisiko**

Die kontinuierliche Überwachung der Risiken und die regelmäßige Information des Aufsichtsrates über die Risikolage hat zum Zeitpunkt der Berichtserstellung keine bestandsgefährdende Situation erkennen lassen. Vielmehr sieht das Unternehmen nach der aktuellen gesamtwirtschaftlichen und unternehmensspezifischen Einschätzung eine eher von Chancen geprägte Gesamtsituation für Zapf Creation. Dem Unternehmen sind darüber hinaus keine Risiken bekannt oder erkennbar, die einzeln oder in Kombination eine Gefährdung des Bestands der Zapf Creation AG oder des Konzerns zur Folge haben könnten.

## **VII. Prognosebericht**

### **Gesamtwirtschaftliche Aussichten**

Für 2014 sehen die Experten weitere Fortschritte aus der Rezession, die vor allem Südeuropa beeinträchtigt. Dabei wird nach wie vor eine langsame Erholung erwartet. Für den gesamten europäischen Raum rechnet das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 0,9%. Für 2015 könnte es dann unter den erwarteten Bedingungen zu einer Beschleunigung des Zuwachses auf 1,6% kommen.

---

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt wird nach Einschätzung des IfW in 2014 über dem europäischen Durchschnitt wachsen. Für 2014 rechnet das Institut mit einem Zuwachs von 1,7%, im folgenden Jahr könnte sogar ein Plus von 2,5% erreicht werden. Dabei dürften der weiterhin sehr stabile Arbeitsmarkt und steigende Einkommen weiterhin für einen positiven privaten Konsum sorgen. Zudem wird wieder eine stärkere Investitionstätigkeit der Industrie erwartet.

Auch für Großbritannien prognostiziert das IfW eine Steigerung des Bruttoinlandsproduktes von 2,0% in 2014 und 2,3% in 2015. In Frankreich dagegen scheinen nach den Konsumklimaindizes der GfK in Nürnberg weder Optimismus bezüglich der Konjunkturerwartung noch im Hinblick auf die Einkommenserwartung zu herrschen. Beides würde den privaten Konsum bremsen. In Spanien scheint sich laut GfK die Verbraucherstimmung zumindest bezüglich der Konjunkturerwartung aufzuhellen. Die Prognosen für Russland sind eher verhalten. Von der Konsumententwicklung wie auch der Investitionstätigkeit erwarten Experten vorerst keine Impulse für die Wirtschaft.

Quellen: Institut für Weltwirtschaft, Kiel; GfK, Nürnberg; Rossiyskaya Gazeta

## **Voraussichtliches Branchenumfeld**

Der traditionelle Spielwarenmarkt Deutschland wird nach Einschätzung des Vorstandes im kommenden Jahr im Zuge der positiven Konsumstimmung gegenüber 2013 leicht wachsen. Auch für das Teilsegment der Babypuppen mit Zubehör, in dem der Zapf Creation-Konzern den größten Marktanteil inne hält, rechnet das Unternehmen kraft der Marktentwicklung mit einem weiteren Wachstum im einstelligen Prozentbereich. Für die Märkte in Großbritannien und Frankreich erwartet der Vorstand insgesamt eine stabile Entwicklung. Spanien könnte sich aufgrund der positiven wirtschaftlichen Signale im Vergleich zu den Verkaufszahlen 2013 leicht verbessern.

## **Strategische Schwerpunkte**

Um die Chancen des momentanen Marktumfeldes für den Zapf Creation-Konzern zu nutzen, führt der Vorstand seine Fokussierung auf den Ausbau der bestehenden Markenspielkonzepte BABY born® und Baby Annabell® fort. Die kontinuierliche Bereicherung der Kernmarken mit modischen Accessoires und neuen Spielthemen soll auch in 2014 konsequent weiter verfolgt werden. Daneben werden seit 2013 schrittweise neue Produktlinien zunächst in Deutschland und anschließend international eingeführt, die wiederum zu ausbaufähigen Markenkonzepthen entwickelt werden können.

Weiterhin legt der Vorstand der Zapf Creation AG ein besonderes Augenmerk auf die Stabilisierung der Rohertragsmarge, die die Gesellschaft bereits in 2013 deutlich verbessern konnte.

Mit Blick auf die erheblichen saisonalen Schwankungen im Spielwarengeschäft ist es für den Zapf Creation-Konzern weiterhin von großer Bedeutung, die Liquidität so effizient wie möglich einzusetzen. Der Konzern wird daher seine Anstrengungen fortsetzen, ein stringentes Working Capital Management durchzuführen.

---

## **Prognose**

### **Prognose Zapf Creation-Konzern**

Die Prognosen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Zapf Creation-Konzerns basieren auf der operativen Planung, die Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2013 für das Geschäftsjahr 2014 verabschiedet haben. Dieser Planung liegen die zum Zeitpunkt der Erstellung bekannten und abschätzbaren gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Entwicklung der wesentlichen Spielwarenmärkte zugrunde. Auf Basis dieser Einschätzungen geht das Unternehmen davon aus, die Umsatzerlöse und das Konzernergebnis aus dem laufenden Geschäft im Jahr 2014 leicht zu steigern, wobei die Rohertragsmarge etwas schwächer ausfallen wird als im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Rückgang der Rohertragsmarge wird sich lediglich im niedrigen einstelligen Prozentbereich bewegen.

### **Prognose Zapf Creation AG**

Ausgehend von der identischen Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Branchenentwicklung geht das Unternehmen für die Zapf Creation AG von einer leichten Erhöhung der Umsatzerlöse sowie einer deutlichen Verbesserung des Geschäftsergebnisses aus. Der im Verhältnis zum Konzern stärkere Zuwachs des Ergebnisses ergibt sich zu einem großen Teil aus der Anwendung unterschiedlicher Rechnungslegungsvorschriften. Die in 2013 erfolgte teilweise Tilgung des Darlehens mit eigenen Aktien, die im Konzern gemäß den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS das Ergebnis i.H.v. 0,3 Mio. € verbessert hat, ist beispielsweise nach HGB nicht ergebniswirksam. Hinsichtlich der Rohertragsmarge erwartet das Unternehmen für die Zapf Creation AG im Geschäftsjahr 2014 eine Steigerung im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

## **VIII. Sonstiges**

### **Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

In seinem Bericht gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2013 hat der Vorstand die folgende Erklärung abgegeben:

„Wir erklären, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.“

---

Rödental, den 25. April 2014

Thomas Eichhorn  
Mitglied des Vorstandes

Hannelore Schalast  
Mitglied des Vorstandes

**Zapf Creation AG**

Rödental

**Konzernabschluss**

**zum**

**31. Dezember 2013**

**Zapf Creation AG**  
Rödental

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	Anhangangabe Abschnitt	2013 T€	2012 T€
Umsatzerlöse	B Nr. 1.1.	52.576	57.097
Herstellungskosten des Umsatzes	B Nr. 1.2.	-30.978	-37.957
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>21.598</b>	<b>19.140</b>
Vertriebs- und Distributionsaufwendungen	B Nr. 1.3.	-4.640	-5.368
Marketingaufwendungen	B Nr. 1.4.	-6.119	-6.685
Verwaltungsaufwendungen	B Nr. 1.5.	-7.023	-7.801
Sonstige Erträge	B Nr. 1.6.	507	1.153
Sonstige Aufwendungen	B Nr. 1.7.	-137	-209
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>4.186</b>	<b>230</b>
<i>(darin enthaltene Restrukturierungsaufwendungen</i>	<i>B Nr. 1.8.</i>	<i>-109</i>	<i>-308 )</i>
<i>(darin enthaltene Einmalaufwendungen)</i>	<i>B Nr. 1.8.</i>	<i>-1.008</i>	<i>0 )</i>
<i>(angepasstes operatives Ergebnis</i>		<i>5.303</i>	<i>538 )</i>
Finanzerträge	B Nr. 1.9.	389	54
Finanzaufwendungen	B Nr. 1.9.	-3.171	-3.144
<b>Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern</b>		<b>1.404</b>	<b>-2.860</b>
<i>(darin enthaltene Restrukturierungsaufwendungen</i>	<i>B Nr. 1.8.</i>	<i>-109</i>	<i>-308 )</i>
<i>(darin enthaltene Einmalaufwendungen)</i>	<i>B Nr. 1.8.</i>	<i>-667</i>	<i>0 )</i>
<i>(angepasstes Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern</i>		<i>2.180</i>	<i>-2.552 )</i>
Ertragsteuern	B Nr. 1.10.	-313	-41
<b>Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten</b>		<b>1.091</b>	<b>-2.901</b>
Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern	B Nr. 1.11.	-203	-95
Ertragsteuern auf nicht fortzuführende Aktivitäten	B Nr. 1.10.	0	0
<b>Ergebnis der Periode</b>		<b>888</b>	<b>-2.996</b>
		<b>2013</b>	<b>2012</b>
		<b>€</b>	<b>€</b>
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien in Tausend	B Nr. 1.12.	19.044	18.803
Ergebnis fortzuführender Aktivitäten pro Aktie	B Nr. 1.12.	0,06	-0,15
Ergebnis nicht fortzuführender Aktivitäten pro Aktie	B Nr. 1.12.	-0,01	-0,01
<b>Ergebnis pro Aktie (unverwässert / verwässert)</b>	<b>B Nr. 1.12.</b>	<b>0,05</b>	<b>-0,16</b>

Die Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

**Zapf Creation AG**  
Rödental

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**  
**für die Periode vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013**

	Anhangangabe Abschnitt	2013 T€	2012 T€
<b>Ergebnis der Periode</b>		<b>888</b>	<b>-2.996</b>
<b>Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Beträge</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	B Nr. 2.5.4.	150	70
Latente Steuern	B Nr. 2.5.4.	15	-22
<b>In zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Beträge</b>		<b>165</b>	<b>48</b>
<b>Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode</b>		<b>165</b>	<b>48</b>
<b>Summe der in der Periode erfassten Erträge und Aufwendungen</b>		<b>1.053</b>	<b>-2.948</b>

Die Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

**Zapf Creation AG**  
Rödental

**Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2013**

<b>Aktiva</b>	<b>Anhangangabe Abschnitt</b>	<b>31.12.2013 T€</b>	<b>31.12.2012 T€</b>	<b>Passiva</b>	<b>Anhangangabe Abschnitt</b>	<b>31.12.2013 T€</b>	<b>31.12.2012 T€</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				<b>Kurzfristige Schulden</b>			
		<b>23.198</b>	<b>25.208</b>			<b>30.073</b>	<b>36.476</b>
Flüssige Mittel	B Nr. 2.1.1.	4.715	3.775	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	B Nr. 2.3.1.	17.136	20.473
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	B Nr. 2.1.2.	13.455	15.175	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	B Nr. 2.3.2.	10.488	13.604
Vorräte	B Nr. 2.1.3.	3.018	4.222	Ertragsteuerverbindlichkeiten	B Nr. 2.3.3.	162	267
Ertragsteuerforderungen	B Nr. 2.1.4.	22	128	Sonstige Verbindlichkeiten	B Nr. 2.3.4.	1.826	1.384
Sonstige Vermögenswerte	B Nr. 2.1.5.	1.988	1.908	Rückstellungen	B Nr. 2.3.5.	461	748
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				<b>Langfristige Schulden</b>			
		<b>9.829</b>	<b>13.017</b>			<b>0</b>	<b>0</b>
Sachanlagen	B Nr. 2.2.1.	7.971	9.117	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	B Nr. 2.4.1.	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	B Nr. 2.2.2.	1.403	2.145	Latente Steuerverbindlichkeiten	B Nr. 2.4.2.	0	0
Sonstige Vermögenswerte	B Nr. 2.2.3.	170	1.248				
Latente Steuerforderungen	B Nr. 2.2.4.	285	507				
				<b>Eigenkapital</b>			
						<b>2.954</b>	<b>1.749</b>
				Gezeichnetes Kapital	B Nr. 2.5.1.	19.296	19.296
				Kapitalrücklage	B Nr. 2.5.2.	22.079	31.698
				Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag	B Nr. 2.5.3.	-36.568	-37.456
				Kumuliertes übriges Eigenkapital	B Nr. 2.5.4.	-1.853	-2.018
				Eigene Anteile	B Nr. 2.5.5.	0	-9.771
<b>Aktiva gesamt</b>				<b>Passiva gesamt</b>			
		<b>33.027</b>	<b>38.225</b>			<b>33.027</b>	<b>38.225</b>

Die Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.



**Zapf Creation AG**  
Rödental

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Periode vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013**

Anhangangabe Abschnitt	Im Umlauf befindliche Aktien TStück	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag T€	Kumuliertes übriges Eigenkapital		Eigene Anteile T€	Summe Eigenkapital T€
					Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung T€			
	B Nr. 2.5.1. / B Nr. 2.5.5.	B Nr. 2.5.1.	B Nr. 2.5.2.	B Nr. 2.5.3.	B Nr. 2.5.4.	B Nr. 2.5.5.	B Nr. 2.5.	
<b>Saldo zum 1. Januar 2012:</b>	<b>18.803</b>	<b>19.296</b>	<b>31.698</b>	<b>-34.460</b>	<b>-2.066</b>	<b>-9.771</b>	<b>4.697</b>	
Ergebnis der Periode				-2.996				-2.996
Veränderung des übrigen Eigenkapitals					48			48
<b>Gesamteinkommen der Periode</b>				<b>-2.996</b>	<b>48</b>			<b>-2.948</b>
<b>Saldo zum 31. Dezember 2012:</b>	<b>18.803</b>	<b>19.296</b>	<b>31.698</b>	<b>-37.456</b>	<b>-2.018</b>	<b>-9.771</b>	<b>1.749</b>	
<b>Saldo zum 1. Januar 2013:</b>	<b>18.803</b>	<b>19.296</b>	<b>31.698</b>	<b>-37.456</b>	<b>-2.018</b>	<b>-9.771</b>	<b>1.749</b>	
Ergebnis der Periode				888				888
Veränderung des übrigen Eigenkapitals					165			165
<b>Gesamteinkommen der Periode</b>				<b>888</b>	<b>165</b>			<b>1.053</b>
Darlehensstilgung	493		-9.619			9.771		152
<b>Saldo zum 31. Dezember 2013:</b>	<b>19.296</b>	<b>19.296</b>	<b>22.079</b>	<b>-36.568</b>	<b>-1.853</b>	<b>0</b>	<b>2.954</b>	

Zur weiteren Erläuterung wird auf den Anhang, Abschnitt B Nr. 2.5., verwiesen.  
Die Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

**Zapf Creation AG**  
Rödental

**Konzern-Kapitalflussrechnung**  
für die Periode vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

	Anhangangabe Abschnitt	2013 T€	2012 T€
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:</b>			
Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern		1.201	-2.955
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	B Nr. 2.2.1. / B Nr. 2.2.2.	2.183	2.519
Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	B Nr. 1.6. / B Nr. 1.7.	30	8
Finanzaufwendungen/-erträge	B Nr. 1.9.	2.782	3.090
Zunahme/Abnahme der Aktiva und Passiva:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	B Nr. 2.1.2.	1.783	-1.590
Vorräte	B Nr. 2.1.3.	1.204	-47
Sonstige Vermögenswerte	B Nr. 2.1.5. / B Nr. 2.2.3.	981	3.075
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	B Nr. 2.3.2. / B Nr. 2.3.4. / B Nr. 2.3.5.	-2.875	-794
Ertragsteuerzahlungen	B Nr. 1.10.	-74	-274
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>7.215</b>	<b>3.032</b>
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit:</b>			
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		71	90
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-397	-885
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-326</b>	<b>-795</b>
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit:</b>			
Auszahlungen für die Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern und sonstige Gebühren	B Nr. 2.3.1. / B Nr. 2.4.1.	-775	-112
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	B Nr. 2.3.1. / B Nr. 2.4.1.	-2.400	0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Kreditaufnahme	B Nr. 2.3.1. / B Nr. 2.4.1.	-251	4
Gezahlte Zinsen		-2.543	-2.847
Erhaltene Zinsen		49	55
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-5.920</b>	<b>-2.900</b>
Effekte aus Wechselkursänderungen		-29	35
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>		<b>940</b>	<b>-628</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	B Nr. 2.1.1.	3.775	4.403
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	B Nr. 2.1.1.	4.715	3.775

Zur weiteren Erläuterung wird auf den Anhang, Abschnitt B Nr. 3., verwiesen.  
Die Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

**Zapf Creation AG**

Rödental

**Konzern-Anhang**

**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013**

---

## Inhaltsübersicht

<b>A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss</b>	<b>6</b>
1. Angaben zum Unternehmen	6
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	7
<b>B. Erläuterung der Konzernabschlussposten</b>	<b>28</b>
1. Erläuterung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	28
2. Erläuterung der Posten der Bilanz	40
3. Erläuterung der Posten der Kapitalflussrechnung	74
4. Erläuterung der Posten der Segmentberichterstattung	75
<b>C. Sonstige Angaben zum Konzernabschluss</b>	<b>78</b>
1. Leasingverhältnisse	78
2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	78
3. Rechtsstreitigkeiten	80
4. Beziehungen zu nahe stehenden Personen	81
5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	88
6. Angaben nach § 315 a HGB	89

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss</b>	<b>6</b>
1. Angaben zum Unternehmen	6
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	7
2.1. Überblick	7
2.1.1. Allgemeines	7
2.1.2. Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen	8
2.2. Konsolidierung	11
2.2.1. Allgemeines	11
2.2.2. Konsolidierungskreis	12
2.2.3. Konsolidierungsmethoden	13
2.3. Bilanzierungsmethoden	15
2.3.1. Umsatzrealisierung	15
2.3.2. Forschung und Entwicklung	16
2.3.3. Beitragsorientierte Altersversorgungspläne	16
2.3.4. Angepasste Ergebniswerte	16
2.3.5. Ertragsteuern	17
2.3.6. Ergebnis je Aktie	18
2.3.7. Finanzinstrumente	18
2.3.8. Vorräte	21
2.3.9. Sachanlagen	22
2.3.10. Immaterielle Vermögenswerte	23
2.3.11. Wertminderungen	24
2.3.12. Rückstellungen	25
2.3.13. Aktienbasierte Vergütungssysteme	25
2.4. Verwendung von Schätzungen	27
<b>B. Erläuterung der Konzernabschlussposten</b>	<b>28</b>
1. Erläuterung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	28
1.1. Umsatzerlöse	28
1.2. Herstellungskosten des Umsatzes	28
1.3. Vertriebs- und Distributionsaufwendungen	29
1.4. Marketingaufwendungen	29

---

1.5.	Verwaltungsaufwendungen	30
1.6.	Sonstige Erträge	30
1.7.	Sonstige Aufwendungen	31
1.8.	Restrukturierungsaufwendungen und Einmaleffekte	31
1.9.	Finanzerträge und -aufwendungen	32
1.10.	Ertragsteuern	33
1.11.	Nicht fortzuführende Aktivitäten	35
1.12.	Ergebnis pro Aktie	37
1.13.	Angaben zu den Finanzinstrumenten	38
1.14.	Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	39
2.	Erläuterung der Posten der Bilanz	40
2.1.	Kurzfristige Vermögenswerte	40
2.1.1.	Flüssige Mittel	40
2.1.2.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41
2.1.3.	Vorräte	42
2.1.4.	Ertragsteuerforderungen	42
2.1.5.	Sonstige Vermögenswerte	43
2.2.	Langfristige Vermögenswerte	45
2.2.1.	Sachanlagen	45
2.2.2.	Immaterielle Vermögenswerte	45
2.2.3.	Sonstige Vermögenswerte	46
2.2.4.	Latente Steuerforderungen	47
2.3.	Kurzfristige Schulden	48
2.3.1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	48
2.3.2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55
2.3.3.	Ertragsteuerverbindlichkeiten	55
2.3.4.	Sonstige Verbindlichkeiten	55
2.3.5.	Rückstellungen	56
2.4.	Langfristige Schulden	57
2.4.1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	57
2.4.2.	Latente Steuerverbindlichkeiten	57
2.5.	Eigenkapital	58
2.5.1.	Gezeichnetes Kapital	58
2.5.2.	Kapitalrücklage	61
2.5.3.	Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag	61
2.5.4.	Kumuliertes übriges Eigenkapital	61
2.5.5.	Eigene Anteile	62
2.5.6.	Aktienbasierte Vergütungssysteme	64

---

---

2.6.	Angaben zu den Finanzinstrumenten	67
2.6.1.	Risikomanagementpolitik und Absicherungsstrategien	67
2.6.2.	Erläuterung der Risiken aus Finanzinstrumenten	68
2.6.3.	Originäre Finanzinstrumente	69
2.6.4.	Derivative Finanzinstrumente	71
2.6.5.	Risikosensitivitäten	72
2.7.	Angaben zum Kapitalmanagement	73
3.	Erläuterung der Posten der Kapitalflussrechnung	74
4.	Erläuterung der Posten der Segmentberichterstattung	75
<b>C.</b>	<b>Sonstige Angaben zum Konzernabschluss</b>	<b>78</b>
1.	Leasingverhältnisse	78
2.	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	78
3.	Rechtsstreitigkeiten	80
4.	Beziehungen zu nahe stehenden Personen	81
4.1.	Vorstand	81
4.2.	Aufsichtsrat	83
4.3.	Nahe stehende Unternehmen des MGA-Konzerns	84
5.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	88
6.	Angaben nach § 315 a HGB	89
6.1.	Anteilsbesitz	89
6.2.	Vorstand	89
6.3.	Aufsichtsrat	90
6.4.	Honorarangaben des Wirtschaftsprüfers	91

---

## **A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss**

### **1. Angaben zum Unternehmen**

Die Zapf Creation AG – im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“ oder „Zapf Creation“ genannt – ist Europas führender Markenhersteller von Spiel- und Funktionspuppen inklusive Zubehör.

Die Gesellschaft vertreibt Markenspielkonzepte, bestehend aus einer Puppe und einer umfangreichen Zubehörwelt, sowie Themen-Spielsets und Sammelfiguren, die mit einem hohen Anspruch an Qualität, Design, Sicherheit und Spielwert entwickelt werden. Zu den bekanntesten Marken gehören BABY born®, Baby Annabell® und CHOU CHOU. Mit diesen weltweit erfolgreichen Konzepten wendet sich Zapf Creation vor allem an Mädchen zwischen zwei und acht Jahren als Kernzielgruppe.

Gegründet wurde die heutige Zapf Creation AG im Jahr 1932 durch das Ehepaar Max und Rosa Zapf in Rödental als „Max Zapf Puppen- und Spielwarenfabrik“. Am 26. April 1999 ist der Börsengang erfolgt. Die Zapf Creation AG hat am 13. Mai 2011 - entsprechend der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. April 2011 und dem Beschluss des Aufsichtsrates und des Vorstandes vom 10. Mai 2011 - bei der Geschäftsführung der Frankfurter Wertpapierbörse den Antrag gemäß § 39 Abs. 2 BörsG auf Widerruf der Zulassung der Aktien der Zapf Creation AG zum Regulierten Markt gestellt und wird seit dem Ablauf der 6-Monats-Frist für den Vollzug des Widerrufs im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse geführt.

Der Hauptsitz der Zapf Creation AG befindet sich in Deutschland in 96472 Rödental, Mönchrödener Straße 13.



---

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### 2.1. Überblick

#### 2.1.1. Allgemeines

Der vorliegende Konzernabschluss der Zapf Creation AG wurde unter Anwendung des § 315 a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Verlautbarungen des IFRS Interpretations Committee erstellt, wie sie nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Ergänzend wurden bei der Erstellung des Konzernabschlusses die nach § 315 a Abs. 1 i.V.m. Abs. 3 HGB zu berücksichtigenden Vorschriften beachtet. Zu den nach § 315 a HGB erforderlichen Angaben im Anhang wird verwiesen auf Abschnitt C Nr. 6.

Im Konzernabschluss der Zapf Creation AG zum 31. Dezember 2013 wurden alle für das Geschäftsjahr verbindlichen IFRS sowie die zugehörigen Interpretationen angewandt, sofern sie von der Europäischen Union übernommen wurden.

Die folgenden Standards und Interpretationen, bzw. die an diesen erfolgten Änderungen, waren im Geschäftsjahr 2013 erstmalig anzuwenden, sofern relevant:

- Änderungen an IFRS 1 („First Time Adoption of IFRS“; hier: „Government Loans“; „Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-time Adopters“)
- Änderungen an IFRS 7 („Financial Instruments: Disclosures“; hier: „Disclosures Offsetting“)
- IFRS 13 („Fair Value Measurement“)
- Änderungen an IAS 1 („Presentation of Financial Statements“; hier: „Presentation of Items of Other Comprehensive Income“)
- Änderungen an IAS 12 („Income Taxes“; hier: „Recovery of Underlying Assets“)
- Änderungen an IAS 19 („Employee Benefits“)

- 
- IFRIC 20 („Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine“)
  - jährliche Verbesserungen Zyklus 2009 - 2011 („Improvements to IFRS 2009 - 2011“)

Die veränderten Ausweispflichten nach IAS 1 („Presentation of Financial Statements“; hier: „Presentation of Items of Other Comprehensive Income“) wurden beachtet; Vergleichsinformationen wurden entsprechend angepasst. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Zapf Creation AG.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses der Zapf Creation AG erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden, auf der Grundlage historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Berichtswährung ist Euro (€), da dies die Währung darstellt, in der die Mehrzahl der Transaktionen des Konzerns durchgeführt wird. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in T€ angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Der Vorstand der Zapf Creation AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 am 25. April 2014 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

### **2.1.2. Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen**

Das IASB („International Accounting Standards Board“) und das IFRS Interpretations Committee haben die nachfolgend skizzierten Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen herausgegeben, deren Anwendung allerdings noch nicht verpflichtend ist und die durch den Zapf Creation-Konzern auch nicht vorzeitig angewendet werden:

#### Endorsement durch die Europäische Union erfolgt

Im Mai 2011 wurden vom IASB die Standards IFRS 10 („Consolidated Financial Statements“), IFRS 11 („Joint Arrangements“) und IFRS 12 („Disclosures of Interests in Other Entities“) veröffentlicht, die die Bilanzierung von Unternehmensverbindungen sowie die erforderlichen Anhangangaben neu regeln. In diesem Zusammenhang wurden IAS 27 („Separate Financial Statements“) und IAS 28 („Investments in Associates and Joint Ventures“) entsprechend geändert.

---

Die vorgenannten neuen Standards, Änderungen an diesen Standards bzw. die Folgeänderungen an den bestehenden Standards („Transition Guidance“; „Investment Entities“) treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Zapf Creation-Konzerns werden geprüft.

Im Dezember 2011 wurden vom IASB Änderungen an IAS 32 („Financial Instruments: Presentation“) vorgenommen. Klargestellt wird, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen und welche Anhangangaben zu erfolgen haben. Die Änderungen an IAS 32 sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Zapf Creation-Konzerns werden geprüft.

Im Mai 2013 hat das IASB Änderungen an IAS 36 („Impairment of Assets“; hier: „Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets“) veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die Angabe von Informationen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags von wertgeminderten Vermögenswerten, falls dieser Betrag auf dem beizulegenden Wert abzüglich Veräußerungskosten basiert. Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Zapf Creation-Konzerns werden geprüft.

Im Juni 2013 hat das IASB Änderungen an IAS 39 („Financial Instruments: Recognition and Measurement“; hier: „Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting“) veröffentlicht. Durch die Änderung bleiben Derivate unter bestimmten Voraussetzungen trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert. Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Zapf Creation-Konzerns werden geprüft.

#### Endorsement durch die Europäische Union ausstehend

Im November 2009 hat das IASB IFRS 9 („Financial Instruments“) veröffentlicht, mit dem die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten abgedeckt wird. Im Oktober 2010 hat das IASB den Standard erneut herausgegeben und neue Vorschriften für die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten aufgenommen sowie die Vorschriften für die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus IAS 39 übernommen. Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 wird IAS 39 („Financial Instruments: Recognition and Measurement“) ersetzen. Zwischenzeitlich wurden weitere Änderungen an IFRS 9 und ergänzend an IFRS 7 („Financial Instruments: Disclosures“) veröffent-

---

licht („Hedge Accounting“; „Mandatory Effective Date und Transition Disclosures“); diese enthalten Regelungen zum Hedge Accounting, Erleichterungen in Bezug auf die Anpassung früherer Perioden und die entsprechenden Angaben nach IFRS 7 sowie zum verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt der Neuregelungen. Standard und zwischenzeitliche Änderungen wurde bis dato noch nicht von der Europäischen Union anerkannt. Im Februar 2014 hat das IASB entschieden, dass der vorläufige Erstanwendungszeitpunkt der 1. Januar 2018 sein wird. Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Zapf Creation-Konzerns werden geprüft.

Im Januar 2014 hat das IASB IFRS 14 („Regulatory Deferral Accounts“) verabschiedet. Zielsetzung des IFRS 14 ist es, die Vergleichbarkeit von Abschlüssen solcher Unternehmen zu erhöhen, die preisregulierte Absatzgeschäfte erbringen. Preisregulierungen können zu wirtschaftlichen Vor- oder Nachteilen führen, wenn Ausgaben im aktuellen Geschäftsjahr Auswirkungen auf verlangte Preise in künftigen Geschäftsjahren haben. Die nationalen Bilanzierungsvorschriften einiger Ländern erlauben die Aktivierung/Abgrenzung dieser wirtschaftlichen Vorteile bzw. schreiben diese vor. IFRS 14 sieht vor, dass Unternehmen bei Übergang auf die IFRS-Rechnungslegung ihre nationalen Vorschriften zu regulatorischen Abgrenzungsposten weiterhin beibehalten dürfen. IFRS 14 ist somit ausschließlich für IFRS-Erstanwender einschlägig und nur bei gleichzeitiger Anwendung von IFRS 1 („First Time Adoption of IFRS“) zu berücksichtigen. IFRS 14 tritt für IFRS-Erstabschlüsse zu Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen; eine frühere Anwendung des Standards ist zulässig. IFRS 14 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Zapf Creation-Konzerns.

Im November 2013 wurden durch das IASB Änderungen an IAS 19 („Employee Benefits“; hier: „Defined Benefit Plans: Employee Contributions“) veröffentlicht. Mit den Änderungen werden die Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen oder Beiträgen von dritten Parteien, die mit der Dienstzeit verknüpft sind, beschäftigen. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig ist. Die Änderungen wurden bis dato noch nicht von der Europäischen Union anerkannt; sie sind, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische Union, erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Zapf Creation-Konzerns werden geprüft.

Im Mai 2013 wurde durch das IFRS Interpretations Committee IFRIC 21 („Levies“) veröffentlicht. Die Interpretation bietet Leitlinien an, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird. Die Interpretation wurde bis dato noch nicht von der Europäischen Union anerkannt; sie ist, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische Union, erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar

---

2014 beginnen. Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Zapf Creation-Konzerns werden geprüft.

Im Dezember 2013 wurden die jährlichen Verbesserungen betreffend den Zyklus 2010 - 2012 („Improvements to IFRS 2010 - 2012“) veröffentlicht und Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangangaben. Betroffen sind die Standards IFRS 2 („Share-based Payment“), IFRS 3 („Business Combinations“), IFRS 8 („Operating Segments“), IFRS 13 („Fair Value Measurement“), IAS 16 („Property, Plant and Equipment“), IAS 24 („Related Party Disclosures“) und IAS 38 („Intangible Assets“). Die Änderungen sind, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische Union, erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen bzw. die Änderung zu IFRS 2 („Share-based Payment“) auf anteilsbasierte Vergütungen, welche am oder nach dem 1. Juli 2014 gewährt werden. Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Zapf Creation-Konzerns werden geprüft.

Ebenfalls im Dezember 2013 wurden die jährlichen Verbesserungen betreffend den Zyklus 2011 - 2013 („Improvements to IFRS 2011 - 2013“) veröffentlicht und Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 1 („First-time Adoption of International Financial Standards“), IFRS 3 („Business Combinations“), IFRS 13 („Fair Value Measurement“) und IAS 40 („Investment Property“). Die Änderungen sind, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische Union, erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Zapf Creation-Konzerns werden geprüft.

## **2.2. Konsolidierung**

### **2.2.1. Allgemeines**

Der Konzernabschluss der Zapf Creation AG wird auf Basis der IFRS-Bilanzierungsmethoden in Übereinstimmung mit den nachfolgenden Konsolidierungsgrundsätzen erstellt.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden nach einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt.

---

In den Konzernabschluss werden dem Control-Konzept folgend alle Gesellschaften einbezogen, über welche die Zapf Creation AG als Konzern-Muttergesellschaft die unmittelbare oder mittelbare Kontrolle ausübt. Kontrolle besteht, wenn die Möglichkeit gegeben ist, die Finanz- und Geschäftspolitik der jeweiligen Gesellschaften zu bestimmen, um daraus entsprechenden Nutzen zu ziehen.

Das Geschäftsjahr der Zapf Creation AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

### **2.2.2. Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss werden neben der Konzern-Muttergesellschaft Zapf Creation AG alle unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften des Konzerns einbezogen. Die Zapf Creation AG ist an allen Tochtergesellschaften, mit Ausnahme der Gesellschaften Zapf Creation (U.K.) Ltd., Milton Keynes, Großbritannien, und Zapf Creation (España) S.L., Ibi (Alicante), Spanien, direkt zu 100 % beteiligt. An den beiden benannten Tochtergesellschaften in Großbritannien und Spanien ist die Zapf Creation AG seit September 2006 über die zwischengeschaltete Tochtergesellschaft Zapf Creation Auslandsholding GmbH, Rödental, Deutschland, beteiligt; die Zapf Creation AG hält hierbei eine 100 %ige Beteiligung an der Zapf Creation Auslandsholding GmbH, die ihrerseits wiederum jeweils zu 100 % die Anteile an den beiden vorgenannten Vertriebstochtergesellschaften hält.

Eine Übersicht über die mit der Zapf Creation AG verbundenen Tochtergesellschaften vermittelt die diesem Anhang als *Anlage 1* beigefügte Tabelle.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 wurde die Zapf Creation (Italia) S.R.L. liquidiert; die Konzern-Tochtergesellschaft war zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2012 noch im Konsolidierungskreis enthalten.

Im Vorjahresvergleichszeitraum ergaben sich die folgenden Änderungen im Konsolidierungskreis:

Zum 1. Januar 2012 ist die Zapf Creation Logistics Beteiligungs GmbH als Komplementärin aus der Zapf Creation Logistics GmbH & Co. KG ausgetreten. In der Folge ist der Zapf Creation Logistics GmbH & Co. KG nur noch eine Gesellschafterin verblieben, die Zapf Creation AG. Kraft Gesetzes ist damit das Vermögen der Kommanditgesellschaft zum Zeitpunkt des Austritts

---

der Komplementärin an die Zapf Creation AG angewachsen. Die Zapf Creation AG ist Gesamtrechtsnachfolgerin der Zapf Creation Logistics GmbH & Co. KG.

Am 2. März 2012 hat die Zapf Creation AG mitgeteilt, das operative Geschäft der spanischen Tochtergesellschaft in der bisher bestehenden Struktur mit sofortiger Wirkung einzustellen und den Vertrieb der eigenen Produkte in Spanien, Andorra und Gibraltar an einen erfahrenen Distributor zu übergeben; die Zapf Creation (España) S.L., Ibi (Alicante), Spanien, blieb im Konsolidierungskreis enthalten. Die Belieferung des Distributors erfolgt seitdem weiterhin über die spanische Tochtergesellschaft.

Mit Verschmelzungsverträgen vom 28. August 2012 und auf Basis der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag wurden die beiden Konzern-Tochtergesellschaften Zapf Creation (Central Europe) Verwaltungs GmbH und Zapf Creation Logistics Beteiligungs GmbH mit der übernehmenden Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation Auslandsholding GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2012 verschmolzen. Die Handelsregistereintragungen erfolgten im September 2012.

Bereits mit Ablauf des 31. Dezember 2006 sind die Aktivitäten der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. eingestellt worden. Die Bearbeitung amerikanischer Märkte erfolgt mit Wirkung zum 1. Januar 2007 im Wege einer strategischen Partnerschaft in der alleinigen Verantwortung der MGA Entertainment, Inc., Van Nuys, Kalifornien, USA. Zum 31. Dezember 2013 ist die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. weiterhin im Konsolidierungskreis enthalten. Wie bereits im Vorjahresvergleichszeitraum fällt die Einstellung der Aktivitäten der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. in den Anwendungsbereich des IFRS 5 („Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“).

### **2.2.3. Konsolidierungsmethoden**

Sämtliche Gesellschaften werden voll konsolidiert.

Die Einbeziehung der Abschlüsse der einzelnen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der Zapf Creation erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Wert des anteiligen, neu bewerteten Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt.

---

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gegeneinander aufgerechnet.

Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen und sonstige konzerninterne Erträge werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Zwischengewinne und -verluste werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung herausgerechnet.

Die Berichtswährung ist der Euro (€).

Die Währungsumrechnung im Zapf Creation-Konzern erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung des Konzerns stimmt mit der Berichtswährung überein.

Die Erstverbuchung von Geschäften in fremder Währung erfolgt in der funktionalen Währung durch Umrechnung mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion. Im Rahmen der Folgebewertung werden in Fremdwährung gebundene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten jeweils mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet, wobei Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst werden.

Der Ausweis entsprechender Kursgewinne und -verluste erfolgt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Aufwands- und Ertragspositionen, unter welche die den Kurseffekt auslösenden Transaktionen subsumiert werden.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro (€) ist, werden von der eigenen funktionalen Währung (Landeswährung) in die funktionale Währung des Konzerns, d.h. in Euro (€), umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt dabei zum Stichtagskurs, während die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet werden. Die Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.



---

Währungsdifferenzen aus der Konsolidierung werden innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Umrechnungskurse der für den Zapf Creation-Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie nachfolgend dargestellt verändert (1 Einheit Fremdwährung = x Einheiten Euro (€)):

Konsolidierung zum 31. Dezember 2013:

	USD	HKD	GBP	PLN
Stichtagskurs zum 31.12.2013	0,7263	0,0937	1,2000	0,2408
Durchschnittskurs vom 01.01. bis 31.12.2013	0,7532	0,0971	1,1780	0,2384
Historischer Durchschnittskurs seit Gründung der Gesellschaft	0,8433	0,1079	1,3896	0,2497

Konsolidierung zum 31. Dezember 2012:

	USD	HKD	GBP	PLN
Stichtagskurs zum 31.12.2012	0,7583	0,0979	1,2262	0,2444
Durchschnittskurs vom 01.01. bis 31.12.2012	0,7782	0,1003	1,2331	0,2392
Historischer Durchschnittskurs seit Gründung der Gesellschaft	0,8497	0,1084	1,4047	0,2507

## 2.3. Bilanzierungsmethoden

### 2.3.1. Umsatzrealisierung

IAS 18 („Revenue“) regelt die bilanzielle Behandlung von Erträgen aus dem Verkauf von Gütern, der Erbringung von Dienstleistungen und der Nutzung von Vermögenswerten der Gesellschaft durch Dritte gegen Zinsen, Mieten und sonstige Nutzungsentgelte. In Übereinstimmung mit IAS 18 erfasst die Gesellschaft Umsatzerlöse und sonstige Erträge dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren geliefert worden sind, wesentliche Chancen und Risiken des Eigentums auf den Kunden übergegangen sind und die Höhe der realisierbaren Erträge verlässlich ermittelt werden kann.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung des ausstehenden Kapitalbetrages und des geltenden Zinssatzes erfasst.

---

### **2.3.2. Forschung und Entwicklung**

Entwicklungsaufwendungen werden als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die einschlägigen Voraussetzungen des IAS 38 („Intangible Assets“) kumulativ erfüllt sind. Zu diesen Voraussetzungen gehören die technische Machbarkeit der Fertigstellung, die beabsichtigte Vollendung und Verwertung des Projektes sowie der Nachweis der Fähigkeit zur Eigennutzung oder zum Verkauf des Vermögenswertes. Darüber hinaus sind die zukünftigen ökonomischen Vorteile und die Verfügbarkeit der zur Vollendung des Projektes erforderlichen Ressourcen darzulegen. Schließlich ist eine Aktivierung nur unter der Voraussetzung zulässig, dass die dem immateriellen Vermögenswert während der Entwicklungsphase zuzuordnenden Kosten zuverlässig ermittelt werden können. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen eines abgeschlossenen Projektes werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Sofern ein Projekt noch nicht abgeschlossen ist, erfolgt eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Beträge, soweit nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Anhaltspunkte vorliegen, dass die Werthaltigkeit nicht gegeben sein könnte.

Sofern die Voraussetzungen des IAS 38 nicht erfüllt sind, werden die Entwicklungsaufwendungen, analog dem Forschungsaufwand, ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### **2.3.3. Beitragsorientierte Altersversorgungspläne**

Die im Zapf Creation-Konzern bestehende, rückgedeckte Unterstützungskasse ist als beitragsorientierter Plan („defined contribution plan“) im Sinne des IAS 19 einzustufen. Einzahlungspflichtige Beiträge werden dem folgend unmittelbar als Aufwand verrechnet.

### **2.3.4. Angepasste Ergebniswerte**

Der Zapf Creation-Konzern weist ergänzend zum operativen Ergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein „angepasstes operatives Ergebnis“ sowie ein „angepasstes Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern“ aus.

---

Die beiden separat ausgewiesenen Ergebniswerte bereinigen die entsprechenden Ergebnisse des Konzerns um enthaltene Restrukturierungsaufwendungen und Einmaleffekte und orientieren sich an den unternehmensinternen Steuerungsgrößen; der Ausweis dieser Rechengrößen in der Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dient einer Erhöhung der Transparenz im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der durch die Gesellschaft im laufenden Geschäftsprozess erwirtschafteten Ergebnisse.

### **2.3.5. Ertragsteuern**

Die Aufwendungen für Ertragsteuern umfassen den laufenden und den latenten Ertragsteueraufwand. Die auf nicht fortzuführende Aktivitäten entfallenden Ertragsteuern werden in Übereinstimmung mit IFRS 5 in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertragsteuern auf nicht fortzuführende Aktivitäten ausgewiesen.

Laufende Ertragsteuern werden den jeweiligen landesrechtlichen steuerlichen Regeln folgend ermittelt.

Latente Ertragsteuern werden nach der Liability-Methode für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden angesetzt. Ferner werden latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. In Bezug auf die Bewertung der latenten Steuern wird auf die zum Stichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften abgestellt.

Aktive Steuerlatenzen aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und aus steuerlichen Verlustvorträgen, die in Summe die passiven Steuerlatenzen aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass die jeweilige Gesellschaft des Zapf Creation-Konzerns künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Steuervorteils erzielen wird.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerschulden werden saldiert ausgewiesen, wenn sie sich auf dieselbe Steuerbehörde beziehen. Eine Abzinsung der latenten Steuerposition erfolgt nicht.

---

### **2.3.6. Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre entfallenden Anteils am Jahresergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausstehenden Aktien; Veränderungen in der Anzahl der ausstehenden Aktien werden zeitanteilig berücksichtigt.

Sofern ein verwässernder Effekt eintritt (Vorliegen potenzieller Aktien) wird ergänzend ein verwässertes Ergebnis je Aktie angegeben; dieser Fall liegt derzeit im Zapf Creation-Konzern nicht vor.

### **2.3.7. Finanzinstrumente**

Nach IAS 32 („Financial Instruments: Presentation“), der in Teilen durch IFRS 7 („Financial Instruments: Disclosures“) ersetzt wurde, und nach IAS 39 („Financial Instruments: Recognition and Measurement“) sind Finanzinstrumente Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Gemäß IAS 32 gehören hierzu originäre Finanzinstrumente, wie etwa flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Weiterhin sind unter Finanzinstrumente auch derivative Finanzinstrumente, wie z.B. Optionen oder Zinsbegrenzungsgeschäfte, zu subsumieren. Diese werden im Zapf Creation-Konzern, sofern sie zur Anwendung gelangen, als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt.

Originäre finanzielle Vermögenswerte, originäre finanzielle Schulden sowie derivative Finanzinstrumente werden ab dem Zeitpunkt, in welchem der Konzern Vertragspartei wird, in der Konzernbilanz berücksichtigt.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Schulden entsprechen im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert am Bilanzstichtag. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden und durch Bestätigungen der Banken, welche die Geschäfte abwickeln, überprüft.

---

### Originäre Finanzinstrumente

Im Rahmen der Rechnungslegung nach IFRS wird zwischen vier Kategorien von originären Finanzinstrumenten unterschieden: Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Schulden sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Im Zapf Creation-Konzern sind bestehende originäre Finanzinstrumente derzeit ausschließlich der Kategorie „Kredite und Forderungen“ sowie den „finanziellen Schulden“ zuzuordnen.

- **Finanzielle Vermögenswerte**

Die Bilanzposition der flüssigen Mittel beinhaltet Zahlungsmittel, die neben den Barmitteln die jederzeit liquidierbaren Geldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu 90 Tagen umfassen. Die Bewertung erfolgt zum Nennbetrag.

Der erstmalige Ansatz von Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen Forderungen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt werden. Un- oder unterverzinsliche Forderungen mit einer erwarteten Laufzeit von mehr als einem Jahr werden diskontiert. Die Folgebewertung von Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderen Forderungen erfolgt nach Maßgabe der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Wertberichtigungen auf zweifelhafte Kredite und Forderungen werden auf Basis von Überfälligkeiten der Kredite und Forderungen, der Bonität der Kunden und der Erfahrungen der Vergangenheit auf separaten Konten gebildet, um geschätzten Verlusten aus einer möglichen Zahlungsunfähigkeit von Kunden Rechnung zu tragen. Ausbuchungen werden vorgenommen, wenn auf Basis einer kundenindividuellen Einschätzung auf Basis von Zahlungsverzug und anderen Hinweisen ein Zahlungseingang als unwahrscheinlich erachtet wird.

Im Rahmen des Forderungsmanagements verkauft der Zapf Creation-Konzern Forderungen. Diese Forderungsverkäufe werden in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 39 („Financial Instruments: Recognition and Measurement“) behandelt. Ausgehend davon wird ein finanzieller Vermögenswert grundsätzlich bei demjenigen bilanziert, der die maßgeblichen Risiken trägt. Im Fall eines Forderungsverkaufs (Factoring) stellt das Ausfallrisiko das maßgebliche Kriterium für den Bilanzansatz dar. Sofern der Forderungskäufer das gesamte Ausfallrisiko übernimmt, wird die Forderung folglich beim Forderungskäufer bilanziert (echtes Factoring). Im umgekehrten Fall bleibt die Forderung bilanziell weiterhin beim abtretenden Unternehmen erfasst (unechtes Factoring).

---

In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 39 wird zu jedem Bilanzstichtag auf Basis interner Indizien und externer Hinweise untersucht, ob objektive Anzeichen für eine Wertminderung der finanziellen Vermögenswerte vorliegen. Sofern der Barwert des entsprechenden finanziellen Vermögenswertes unter dessen Buchwert liegt, wird die Wertminderung erfolgswirksam erfasst und das Finanzinstrument zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Letztere werden, ebenfalls erfolgswirksam, rückgängig gemacht, wenn sich die Wertminderung aufgrund eines nach Erfassung des Wertminderungsaufwands aufgetretenen Sachverhaltes verringert hat. Bei Wegfall der Gründe für Wertberichtigungen erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus finanziellen Vermögenswerten enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne bzw. Verluste aus der Ausbuchung bzw. dem Abgang (Factoring) finanzieller Vermögenswerte, Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Kredite und Forderungen sowie Währungseffekte. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden diese unter den Umsatzerlösen, den Herstellungskosten des Umsatzes und den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

- **Finanzielle Schulden**

Finanzverbindlichkeiten enthalten verzinsliche Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter, insbesondere Darlehen von Banken und anderen Darlehensgebern sowie andere verzinsliche Verbindlichkeiten. Sie werden mit ihrem Barwert angesetzt, wenn sie un- oder niedrigverzinslich sind. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Jede Differenz zwischen dem Nettodarlehensbetrag und dem Tilgungswert wird verteilt über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Unverzinsliche oder niedrigverzinsliche langfristige Verbindlichkeiten werden abgezinst und mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Abzinsungsbetrag wesentlich ist.

Ein Eigenkapitalinstrument ist jede vertragliche Vereinbarung, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten der Gesellschaft nach Abzug sämtlicher Schulden darstellt. Das Eigenkapital ergibt sich als Residualgröße aus den Vermögenswerten abzüglich der Schulden.

---

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus finanziellen Schulden beinhalten neben Währungseffekten Gewinne bzw. Verluste aus deren Ausbuchung. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen, den Herstellungskosten des Umsatzes und den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

#### Derivative Finanzinstrumente

Der Zapf Creation-Konzern setzt, sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nur zu Sicherungszwecken (Währungs- und Zinsrisiken) ein. Hinsichtlich der derivativen Finanzinstrumente und deren Bewertung wird ergänzend auf Abschnitt B Nr. 2.6. verwiesen.

In Abhängigkeit von der Art des abgesicherten Grundgeschäftes wird im Rahmen der IFRS-Rechnungslegung zwischen „fair value hedges“, „cash flow hedges“ und dem „hedge of a net investment in a foreign operation“ unterschieden. Im Zapf Creation-Konzern kommen „cash flow hedges“ zur Absicherung des Risikos einer Schwankung der zukünftigen Zahlungsströme eines bilanzierten oder erwarteten Geschäftes zum Einsatz, wenn die Finanzierungsstruktur dies erfordert. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung eines Cashflow-Risikos dienen, werden dokumentiert. Sind die Voraussetzungen des Hedge-Accounting erfüllt, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes direkt im Eigenkapital erfasst; ist dies nicht der Fall, erfolgt die Erfassung von Wertschwankungen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung. Zur Anwendung des Hedge-Accounting im Geschäftsjahr 2013 und im Vorjahr wird ergänzend auf Abschnitt B Nr. 2.5.4. verwiesen.

#### **2.3.8. Vorräte**

Die Zugangsbewertung für Waren, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 2 („Inventories“) zu Anschaffungskosten; dabei wird der gleitende Durchschnittspreis angewendet.

Die Anschaffungskosten der Vorräte umfassen alle Kosten des Erwerbs sowie alle Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren jetzigen Lagerort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen; dies umfasst bei bezogenen Waren insbesondere Kaufpreis, Frachten und Zölle. Skonti, Rabatte und ähnliche Beträge werden bei Ermittlung der Kosten des Erwerbs in Abzug gebracht.

---

Im Rahmen der Folgebewertung der Vermögenswerte des Vorratsvermögens werden ggf. Abschreibungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert („net realisable value“) vorgenommen. Der Nettoveräußerungswert der Waren entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich geschätzter Vertriebskosten.

Allen erkennbaren Risiken im Bereich des Vorratsvermögens, die aus einer gesunkenen Verwertbarkeit oder Überalterung der Bestände resultieren, wird Rechnung getragen; entsprechend werden auch Abschläge auf nicht mehr gängige Artikel vorgenommen.

### **2.3.9. Sachanlagen**

Der Konzern bewertet die der Abnutzung unterliegenden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen (planmäßige Abschreibungen sowie ggf. Wertminderungen). Das Sachanlagevermögen wird entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

Gebäude und Anlagen für Gebäude	3 bis 50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	2 bis 10 Jahre
Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Büroausstattung	2 bis 20 Jahre

Die Nutzungsdauern der einer Abnutzung unterliegenden Sachanlagen werden jährlich überprüft; sofern erforderlich, erfolgt eine Anpassung an eine geänderte Schätzung der verbleibenden Nutzungsdauer („useful life“).

Der Abschreibungszeitraum für Sachanlagen, welche durch den Konzern als Mietereinbauten zu bilanzieren sind, beginnt mit dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme. Die Laufzeit der Abschreibung entspricht hierbei der Dauer der Mietverträge, wenn diese kürzer ist als die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen richtet sich nach IAS 17 („Leases“). IAS 17 differenziert grundlegend zwischen Finance-Leasing und Operate-Leasing. Die Zurechnung der Leasingobjekte zum Leasinggeber oder Leasingnehmer richtet sich nach IAS 17 danach, wer die wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Leasingobjekt verbunden sind. Der Zapf Creation-Konzern ist sowohl Operate-Leasingnehmer als auch Operate-Leasinggeber. Die Bi-



---

lanzierung der Leasingobjekte erfolgt in beiden Fällen beim jeweiligen Leasinggeber; die regelmäßigen Zahlungen werden bei Zapf Creation erfolgswirksam als Mietaufwand bzw. als Mietertrag erfasst. Das Sachanlagevermögen, welches vom Zapf Creation-Konzern im Rahmen des Operate-Leasing vermietet wird, wird entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben; hierbei werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude und Anlagen für Gebäude	10 bis 50 Jahre
Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Büroausstattung	3 bis 20 Jahre

Bei Verschrottung oder Veräußerung werden die Anschaffungskosten des entsprechenden Vermögenswertes und die kumulierte Abschreibung ausgebucht; ein ggf. entstehender Gewinn oder Verlust wird ergebniswirksam unter den sonstigen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils als Aufwendungen der betrieblichen Funktionsbereiche ausgewiesen, denen die zugrunde liegenden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zuzuordnen sind.

### **2.3.10. Immaterielle Vermögenswerte**

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte des Zapf Creation-Konzerns haben eine bestimmbare Nutzungsdauer und werden zu Anschaffungskosten vermindert um lineare Abschreibungen bewertet, wobei folgende Nutzungsdauern angesetzt werden:

Patente, Namensrechte und Lizenzen	5 bis 10 Jahre
Computersoftware	2 bis 5 Jahre

Die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden jährlich überprüft; sofern erforderlich, erfolgt eine Anpassung an eine geänderte Schätzung der verbleibenden Nutzungsdauer („useful life“).

Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils als Aufwendungen der betrieblichen Funktionsbereiche ausgewiesen, denen die zugrunde liegenden immateriellen Vermögenswerte zuzuordnen sind.

---

Bei Vorliegen der Voraussetzungen des IAS 38 („Intangible Assets“) werden, sofern relevant, Teile intern anfallender Kosten für das Customizing der ERP-Software SAP aktiviert. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte beginnt mit der Fertigstellung.

Fremdkapitalkosten werden in Übereinstimmung mit IAS 23 in die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswertes einbezogen, wenn die Aktivierungsvoraussetzungen erfüllt sind („qualifying asset“).

### **2.3.11. Wertminderungen**

Zu jedem Bilanzstichtag werden immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und sonstige Vermögenswerte, die in den Anwendungsbereich des IAS 36 („Impairment of Assets“) fallen, dahingehend überprüft, ob Anzeichen („triggering events“) dafür vorliegen, dass eine Wertminderung im Sinne des IAS 36 eingetreten sein könnte. In Herstellung befindliche immaterielle Vermögenswerte, d.h. Vermögenswerte, die noch nicht planmäßig abgeschrieben werden, werden jährlich auf Abwertungsbedarf geprüft. Ein Wertberichtigungsbedarf liegt vor, wenn für den betreffenden Vermögenswert der erzielbare Betrag („recoverable amount“) niedriger ist als der Buchwert („carrying amount“).

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungswert („fair value less costs to sell“) und dem Nutzungswert („value in use“) des Vermögenswertes.

Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Einheit von Vermögenswerten („cash generating unit“) bestimmt, welcher der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann. Der Wertminderungstest verlagert sich in diesem Fall vom einzelnen Vermögenswert auf die Ebene der „cash generating unit“.

Als Nettoveräußerungswert ist der Betrag anzusetzen, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte.

Der Nutzungswert ergibt sich als Barwert der künftigen Cashflows, der voraussichtlich aus dem Vermögenswert abgeleitet werden kann; der Barwertermittlung wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz zugrunde gelegt.

---

Ergebniswirksame Wertberichtigungen werden in Höhe des Betrages, um den der Buchwert der Vermögenswerte den erzielbaren Betrag übersteigt, vorgenommen. Sollte sich nach vorgenommener Wertberichtigung ein gesteigener erzielbarer Betrag ergeben, erfolgt eine ergebniswirksame Zuschreibung bis maximal zur Höhe des erzielbaren Betrages. Die Zuschreibung ist dabei begrenzt auf den fortgeführten Buchwert des Vermögenswertes, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte.

### **2.3.12. Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird in Übereinstimmung mit IAS 37 („Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“) passiviert, wenn eine gegenwärtige - rechtliche oder faktische - Verpflichtung gegenüber Dritten auf Basis eines Ereignisses in der Vergangenheit entstanden ist, die wahrscheinlich zu einem zuverlässig schätzbaren Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt; Innenverpflichtungen werden nicht in Ansatz gebracht. Der bilanzielle Ausweis als Rückstellung orientiert sich am Ausmaß der Unsicherheit hinsichtlich Zeitpunkt und/oder Höhe der künftig erforderlichen Ausgaben zur Erfüllung der Verpflichtung. Verpflichtungen, die nicht die Rückstellungskriterien der IFRS erfüllen (insbesondere ausstehende Rechnungen und kurzfristige Personalverpflichtungen), werden nicht unter den Rückstellungen, sondern unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sofern der die Rückstellungen betreffende Zinseffekt wesentlich ist, erfolgt eine Abzinsung der Rückstellungen mit dem risikoadäquaten Marktzins.

### **2.3.13. Aktienbasierte Vergütungssysteme**

Im Hinblick auf eine Ausrichtung der Geschäftstätigkeit an der langfristigen und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes für die Anteilseigner kommen im Zapf Creation-Konzern unternehmenswertorientierte Vergütungssysteme in Gestalt aktienkursbasierter Entlohnungssysteme zum Einsatz.

#### Virtuelles aktienkursbasiertes Vergütungssystem

Im Unterschied zu einem Aktienoptionsplan handelt es sich bei dem sogenannten virtuellen aktienkursbasierten Vergütungssystem um keine echte Kapitalbeteiligung, sondern um Gehalts- bzw. Bonuszahlungen, die von der Entwicklung des Aktienkurses abhängig sind. Dabei werden den Berechtigten während eines bestimmten Zeitraumes Barausgleichsansprüche gewährt, die auf die Differenz zwischen dem aktuellen Kurs der unterliegenden Aktie und dem Basispreis der

---

zugeteilten Wertsteigerungsrechte abstellen. Die Zugangsbewertung der Verpflichtungen des Zapf Creation-Konzerns aus dem virtuellen aktienkursbasierten Vergütungssystem erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 2 („Share-based Payment“) auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwertes. Letzterer wird unter Bezugnahme auf ein Optionspreismodell unter Berücksichtigung der individuellen Zusagebedingungen ermittelt. Die in bar zu erbringenden Gegenleistungen sind bei virtuellen aktienkursbasierten Vergütungssystemen zu Lasten des Aufwands als Rückstellungen zu erfassen. Die zu den folgenden Bilanzstichtagen auszuweisende Rückstellung spiegelt den jeweils neu zu ermittelnden beizulegenden Zeitwert der virtuellen Eigenkapitalinstrumente wider. Die Auswirkungen der periodischen Neuermittlung des beizulegenden Zeitwertes sind dabei erfolgswirksam zu berücksichtigen.

#### Ausgabe eigener Aktien

Über das genannte virtuelle aktienkursbasierte Vergütungssystem hinaus besteht im Zapf Creation-Konzern im Grundsatz die Möglichkeit durch Ausgabe eigener Aktien im Rahmen der aktienbasierten Vergütung eine langfristige Anreizwirkung zu schaffen; die Bilanzierung erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 2 („Share-based Payment“). Im Geschäftsjahr 2013 wurde, wie im Vorjahr, von der Möglichkeit der Ausgabe eigener Aktien im Rahmen der aktienbasierten Vergütung kein Gebrauch gemacht. Zum 31. Dezember 2013 hält die Gesellschaft, in Abweichung zum Bilanzstichtag des Vorjahres, keine eigenen Aktien im Bestand ; ergänzend wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.5.5.

#### Aktienoptionspläne

Ergänzend wurde der Gesellschaft durch die Hauptversammlung vom 15. Dezember 2009 die Ermächtigung erteilt, einen oder mehrere Aktienoptionspläne aufzulegen, mit denen bis zum 14. Dezember 2014 (einschließlich) einmalig oder mehrmals Optionsrechte auf bis zu insgesamt 500.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien („Aktien“) der Zapf Creation AG ausgegeben werden können; ergänzend wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.5.6. Bis zum 31. Dezember 2013 wurde von der Gesellschaft von dieser Möglichkeit der aktienbasierten Vergütung kein Gebrauch gemacht.

---

## 2.4. Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vom Management Annahmen und die Vornahme von Schätzungen, die Auswirkungen auf die Anwendung von Rechnungslegungsvorschriften im Konzern sowie den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben können.

Die Schätzungen und die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend durch das Management der Gesellschaft überprüft. Obwohl die Schätzungen, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, nach bestem Wissen des Managements erfolgen, können die tatsächlichen Beträge von diesen Schätzungen abweichen. Anpassungen in Bezug auf die für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Sofern eine Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden tangiert, wird die Änderung sowohl in der Berichtsperiode als auch in späteren Perioden berücksichtigt.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, die Einbringlichkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

---

## **B. Erläuterung der Konzernabschlussposten**

### **1. Erläuterung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

Erträge und Aufwendungen, die der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. zuzuordnen sind, werden gemäß IFRS 5 („Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“) im Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten gesondert ausgewiesen.

#### **1.1. Umsatzerlöse**

Die Bruttoumsatzerlöse beinhalten neben den reinen Verkaufspreisen für Waren die den Kunden in Rechnung gestellten Versand- und Bearbeitungsgebühren; der Nettoumsatz resultiert aus der Minderung des Bruttobetrages im Wesentlichen um gewährte Skonti, Boni, Rabatte, Werbekostenzuschüsse, Verkaufsförderungsgebühren und Frachtvergütungen.

Realisierte Kursgewinne und Kursverluste aus Umsatzgeschäften und solche, die sich aus der Stichtagskursbewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben, werden unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Zur Tabelle der Wechselkurse wird ergänzend auf Abschnitt A Nr. 2.2.3. verwiesen.

Auf die diesem Anhang als *Anlage 3* beigefügte Segmentberichterstattung wird verwiesen.

#### **1.2. Herstellungskosten des Umsatzes**

Als Herstellungskosten des Umsatzes werden die den Umsatzerlösen direkt zurechenbaren Aufwendungen ausgewiesen.

Im Wesentlichen enthält diese Position die Aufwendungen für die fremdbezogenen Waren. Neben den reinen Einstandspreisen werden alle Anschaffungsnebenkosten der in der Berichtsperiode veräußerten Waren hier gezeigt; diese umfassen insbesondere die Positionen Fracht und Zoll.

---

Darüber hinaus werden unter den Herstellungskosten des Umsatzes Frachtaufwendungen für die Verbringung der Waren zum Kunden sowie sonstige logistische Aufwendungen des Konzerns, die direkt den Umsatzerlösen zugeordnet werden können, ausgewiesen.

Realisierte Kursgewinne und Kursverluste aus Einkaufsvorgängen und solche, die sich aus der Stichtagskursbewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergeben, werden unter den Herstellungskosten des Umsatzes ausgewiesen. Zur Tabelle der Wechselkurse wird ergänzend auf Abschnitt A Nr. 2.2.3. verwiesen.

### **1.3. Vertriebs- und Distributionsaufwendungen**

Die Vertriebsaufwendungen der Gesellschaft beinhalten die unmittelbar aus Maßnahmen zur Unterstützung und Aufrechterhaltung des Vertriebsnetzes der Gesellschaft resultierenden Aufwendungen.

Die Distributionsaufwendungen umfassen die Aufwendungen für das im Eigentum der Gesellschaft stehende Logistikzentrum.

Darüber hinaus werden in den Vertriebs- und Distributionsaufwendungen der Personalaufwand und die Abschreibungen der Bereiche Vertrieb und Distribution sowie Lizenzgebühren, Aktivitäten am Ort des Verkaufes für den Endverbraucher und Aufwendungen, die aus dem Forderungsmanagement der Gesellschaft resultieren, ausgewiesen.

### **1.4. Marketingaufwendungen**

Unter den Marketingaufwendungen werden die Aufwendungen der von der Gesellschaft durchgeführten Werbemaßnahmen verschiedener Art (Promotions- und Marketingkampagnen, TV-Spots etc.) sowie die Aufwendungen, welche die umfassende Kommunikationsstrategie der Gesellschaft, die Herstellung und inhaltliche Gestaltung von Handelskatalogen und Broschüren und das zielgruppengerechte Schalten von Anzeigen in Fachzeitschriften und Magazinen verursachen, ausgewiesen.

---

Die Aufwendungen für Werbe-, Promotions- und Marketingkampagnen als auch die Aufwendungen für Produktion und Sendung der TV-Spots werden in dem Geschäftsjahr als Aufwand erfasst, in dem die jeweilige Leistung in Anspruch genommen wird. Die übrigen Werbeaufwendungen werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand verbucht. Geleistete Anzahlungen werden abgegrenzt und unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Darüber hinaus werden unter den Marketingaufwendungen der Personalaufwand und die Abschreibungen des Bereichs Marketing sowie diejenigen Aufwendungen erfasst, die aus der Endkundenkommunikation resultieren. Dies betrifft unter anderem Aufwendungen für die Gestaltung der Minikataloge, die Durchführung von Gewinnspielen und Wettbewerben sowie den BABY born® CLUB, ein Instrument zur Kundenbindung und Kundenkontaktpflege.

### **1.5. Verwaltungsaufwendungen**

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen der Gesellschaft beinhalten die Aufwendungen der Bereiche Finanzen, Controlling, EDV und den Aufwand der allgemeinen Verwaltung; hierzu zählen auch der Personalaufwand und die Abschreibungen der genannten Bereiche.

Darüber hinaus sind in den sonstigen Verwaltungsaufwendungen die Aufwendungen für Entwicklung und Design enthalten, sofern die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 nicht erfüllt sind. Für die Produktentwicklung zeichnen sowohl die Entwicklungsabteilung der Gesellschaft am Stammsitz der Gesellschaft in Rödental, als auch externe Entwickler und Designer, unter anderem des strategischen Partners MGA Entertainment, Inc., verantwortlich.

### **1.6. Sonstige Erträge**

Realisierte Kursgewinne aus Vorgängen, die nicht unmittelbar dem Einkaufs- und dem Verkaufsprozess zuzuordnen sind, und Kursgewinne, die sich aus der Stichtagskursbewertung der Vermögenswerte und Schulden ergeben, die nicht unmittelbar dem Einkaufs- und Verkaufsprozess zuzuordnen sind, werden i.H.v. 760 T€ (Vorjahr: 442 T€) saldiert mit entsprechenden Kursverlusten i.H.v. 733 T€ (Vorjahr: 406 T€) unter den sonstigen Erträgen gezeigt, da die resultierende Saldogröße einen Ertrag i.H.v. 27 T€ (Vorjahr: 36 T€) aufweist.



---

Die übrigen sonstigen Erträge der Gesellschaft i.H.v. 480 T€ (Vorjahr: 1.117 T€) beinhalten im Wesentlichen Mieterträge i.H.v. 240 T€ (Vorjahr: 240 T€), Erträge aus erhaltenen Vertragsstrafen i.H.v. 123 T€ (Vorjahr: 402 T€) sowie Erträge im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem MGA-Konzern i.H.v. 49 T€ (Vorjahr: 192 T€). Erträge aus Abgängen an langfristigen Vermögenswerten des Anlagevermögens ergaben sich i.H.v. 6 T€ (Vorjahr: 4 T€). Andere Erträge sind im Geschäftsjahr 2013 i.H.v. 62 T€ enthalten (Vorjahr: 279 T€).

### **1.7. Sonstige Aufwendungen**

Realisierte Kursverluste aus Vorgängen, die nicht unmittelbar dem Einkaufs- und dem Verkaufsprozess zuzuordnen sind, und Kursverluste, die sich aus der Stichtagskursbewertung der Vermögenswerte und Schulden ergeben, die nicht unmittelbar dem Einkaufs- und Verkaufsprozess zuzuordnen sind, werden im Geschäftsjahr 2013, wie im Vorjahr, saldiert mit entsprechenden Kursgewinnen unter den sonstigen Erträgen gezeigt, da die resultierende Saldogröße einen Ertrag i.H.v. 27 T€ (Vorjahr: 36 T€) ausweist.

Die sonstigen Aufwendungen der Gesellschaft i.H.v. 137 T€ (Vorjahr: 209 T€) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem MGA-Konzern i.H.v. 76 T€ (Vorjahr: 173 T€) sowie Aufwendungen aus Abgängen an langfristigen Vermögenswerten des Anlagevermögens i.H.v. 36 T€ (Vorjahr: 12 T€). Andere Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2013 i.H.v. 25 T€ (Vorjahr: 24 T€) enthalten.

### **1.8. Restrukturierungsaufwendungen und Einmaleffekte**

Die Aufwendungen aus der Restrukturierung des Zapf Creation-Konzerns sowie sonstige besondere Aufwendungen und Erträge mit Einmalcharakter werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verursachungsgerecht den betrieblichen Funktionsbereichen zugeordnet. Ergänzend werden diese Aufwendungen und Erträge im Rahmen der Darstellung des angepassten operativen Ergebnisses sowie des angepassten Ergebnisses der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern separat ausgewiesen.

---

In der Berichtsperiode 2013 ergeben sich bei Ermittlung des angepassten operativen Ergebnisses insgesamt berücksichtigte Restrukturierungsaufwendungen i.H.v. 109 T€ (Vorjahr: 308 T€) und Einmalaufwendungen i.H.v. 1.008 T€ (Vorjahr: 0 T€). Im Rahmen der Ermittlung des angepassten Ergebnisses der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern sind darüber hinaus Einmalserträge aus der Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten mittels Übertragung eigener Aktien i.H.v. 341 T€ enthalten. Die Restrukturierungs- und Einmalaufwendungen des Geschäftsjahres 2013 resultieren im Wesentlichen aus der Wertminderung des bestehenden Vertriebsrechts für Produkte des MGA-Konzerns - insofern wird ergänzend verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.1.5., Abschnitt B Nr. 2.2.3. und Abschnitt C Nr. 4.3. - sowie aus durch die Gesellschaft in Anspruch genommenen Beratungsleistungen und entrichteten Gebühren im Zusammenhang mit der geplanten Kapitalherabsetzung. Der Aufwand des Vorjahresvergleichszeitraums ergab sich vollumfänglich aus Personalmaßnahmen.

#### **1.9. Finanzerträge und -aufwendungen**

Die Finanzerträge i.H.v. 389 T€ (Vorjahr: 54 T€) betreffen i.H.v. 48 T€ (Vorjahr: 54 T€) Zinserträge aus kurzfristigen liquiden Anlagen im Rahmen des Cash-Managements und sonstigen verzinslichen Forderungen sowie i.H.v. 341 T€ (Vorjahr: 0 T€) Einmalserträge aus der Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten mittels Übertragung eigener Aktien.

Die Finanzaufwendungen i.H.v. 3.171 T€ (Vorjahr: 3.144 T€) beinhalten im Geschäftsjahr 2013 Darlehenszinsen und Zinsen aus kurzfristiger Verschuldung i.H.v. insgesamt 2.410 T€ (Vorjahr: 2.732 T€). Die Position beinhaltet darüber hinaus, wie im Vorjahresvergleichszeitraum, im Wesentlichen die durch die Gesellschaft für die Fremdkapitalüberlassung aufgewendeten Gebühren.

---

## 1.10. Ertragsteuern

Der Steueraufwand im Konzernabschluss der Zapf Creation AG setzt sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 T€
Laufende Steuern		
Inland		
Laufendes Jahr	62	28
Vorjahre	- 10	- 1
Ausland		
Laufendes Jahr	16	3
Vorjahre	22	0
Summe	90	30
Latente Steuern		
Inland	0	- 84
Ausland	223	95
Summe	223	11
Ertragsteueraufwand	313	41

Der Verlust aus nicht fortzuführenden Aktivitäten des Geschäftsjahres 2013 i.H.v. 203 T€ (Vorjahr: 95 T€) beinhaltet wie im Vorjahr keine Erträge bzw. Aufwendungen aus Ertragsteuern.

Die Zapf Creation AG und ihre Tochtergesellschaften am Standort Rödental unterliegen in Abhängigkeit von der jeweiligen Rechtsform der deutschen Körperschaftsteuer und der deutschen Gewerbesteuer; hinsichtlich der erfolgten Veränderungen in der Konzernstruktur wird ergänzend verwiesen auf Abschnitt A Nr. 2.2.2.

Der im Berichtszeitraum gültige Körperschaftsteuersatz beträgt wie im Vorjahr 15 % zuzüglich des Solidaritätszuschlages i.H.v. 5,5 %. Die Gewerbesteuer beläuft sich wie im Vorjahr auf 12,6 % des zu versteuernden Einkommens. Der nominelle Steuersatz beläuft sich in der Folge im Geschäftsjahr 2013 wie im Vorjahr auf 28,43 %.

Der ausgewiesene effektive Steueraufwand im Zapf Creation-Konzern weicht vom erwarteten Steueraufwand auf Basis des nominellen Steuersatzes von 28,43 % ab. Die wesentlichen Abweichungsfaktoren der jeweiligen Berichtsperiode sind der nachfolgenden Überleitungsrechnung zu entnehmen:

	2013	2012
	T€	T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.201	- 2.955
Erwartete Ertragsteuererstattung / erwarteter Ertragsteueraufwand	- 341	840
Abweichende steuerliche Bemessungsgrundlage	- 424	- 423
Abweichender Steuersatz	17	- 81
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	- 8	- 387
Nachaktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge / Nutzung bestehender Verlustvorträge	451	139
Wertberichtigung auf in Vorjahren aktivierte latente Steuern	- 6	- 84
Steueraufwand/-ertrag Vorjahre	- 13	8
Ausländische Quellensteuern	- 45	- 27
Sonstige	56	- 26
Ausgewiesener Ertragsteuerertrag /-aufwand	- 313	- 41

Zum Bilanzstichtag der jeweiligen Berichtsperiode bestehen im Zapf Creation-Konzern die folgenden Verlustvorträge:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Körperschaftsteuer		
Inland	46.670	47.508
Ausland	11.347	13.875
Summe	58.017	61.383
Gewerbesteuer (nur Inland)		
Summe	45.495	46.694

Die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge entfallen i.H.v. 46.647 T€ auf die Zapf Creation AG (Vorjahr: 47.484 T€), i.H.v. 4.173 T€ auf die Zapf Creation (España) S.L. (Vorjahr: 4.148 T€), i.H.v. 1.272 T€ auf die Zapf Creation (U.K.) Ltd. (Vorjahr: 2.202 T€), i.H.v. 853 T€ auf die Zapf Creation (Polska) Sp. z o.o. (Vorjahr: 1.375 T€) sowie i.H.v. 23 T€ die Zapf Creation Auslandsholding GmbH (Vorjahr: 24 T€). Im Vorjahr entfiel ein weiterer körperschaftsteuerlicher Verlustvortrag i.H.v. insgesamt 868 T€ auf die Zapf Creation (Italia) S.R.L., der seit Liquidation der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2013 nicht mehr besteht; ergänzend wird verwiesen auf Abschnitt A Nr. 2.2.2.

---

Auf die Zapf Creation (U.S.) Inc. entfällt zum 31. Dezember 2013 ein körperschaftsteuerlicher Verlustvortrag i.H.v. 5.049 T€ (Vorjahr: 5.282 T€), der bis zu den Jahren 2027 bis 2031 (Vorjahr: 2027 bis 2031) vortragsfähig ist.

Von den körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen i.H.v. 58.017 T€ (Vorjahr: 61.383 T€) sind 47.942 T€ (Vorjahr: 50.578 T€) unbegrenzt, 5.049 T€ in Tranchen bis längstens zum Jahr 2031 (Vorjahr: 5.282 T€ in Tranchen bis längstens zum Jahr 2031), 853 T€ in Tranchen bis längstens 2017 (Vorjahr: 1.375 T€ bis längstens zum Jahr 2017) sowie 4.173 T€ in Tranchen bis längstens 2031 (Vorjahr: 4.148 T€ in Tranchen bis längstens 2027) vortragsfähig.

Die gewerbsteuerlichen Verlustvorträge betreffen i.H.v. 45.472 T€ die Zapf Creation AG (Vorjahr: 46.670 T€) und i.H.v. 23 T€ die Zapf Creation Auslandsholding GmbH (Vorjahr: 24 T€).

Die gewerbsteuerlichen Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig.

Aufgrund unzureichender Wahrscheinlichkeit der Ergebnisumkehr in zukünftigen Rechnungsperioden sind keine latenten Steuern angesetzt auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge i.H.v. 55.120 T€ (Vorjahr: 57.847 T€) und auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge i.H.v. 43.860 T€ (Vorjahr: 45.313 T€).

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich („probable“) ist, dass ein zukünftiges steuerliches Ergebnis zur Verfügung stehen wird sowie substanzielle Hinweise auf ein entsprechendes künftiges Einkommen der Gesellschaft vorliegen. Ein Ansatz von aktiven latenten Steuern erfolgt im Fall sich derzeit in einer Verlustsituation befindlicher Gesellschaften des Zapf Creation-Konzerns nur soweit zu versteuernde temporäre Differenzen in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt vorliegen.

### **1.11. Nicht fortzuführende Aktivitäten**

Ein nicht fortzuführender Bereich stellt nach IFRS 5 („Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“) einen Bestandteil eines Unternehmens dar, der im Rahmen eines einheitlichen Plans durch Aufgabe eingestellt wird. Der aufzugebende Bereich muss dabei identifizierbar und von den fortzuführenden Bereichen unterscheidbar sein. Sofern ein Bereich des Unternehmens als nicht fortzuführende Aktivität im Sinne des IFRS 5 zu klassifizieren ist, bedingt

---

dies den separaten Ausweis des Ergebnisses aus dieser nicht fortzuführenden Aktivität in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Geschäftsjahr 2013 wird IFRS 5, wie im Vorjahr, auf die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. angewendet, deren operativer Geschäftsbetrieb mit Ablauf des 31. Dezember 2006 eingestellt worden ist. Bei dem aufzugebenden Bereich handelt es sich um einen eindeutig zuordenbaren Teilbereich eines geografischen Segments im Sinne des IFRS 8 („Segment Reporting“), so dass die Kriterien des IFRS 5 in Bezug auf die Identifizierbarkeit und Abgrenzbarkeit von den fortzuführenden Bereichen erfüllt sind.

Die auf die nicht fortzuführenden Aktivitäten entfallenden Erträge und Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	2013	2012
	T€	T€
Umsatzerlöse	0	0
Herstellungskosten des Umsatzes	0	0
Vertriebs- und Distributionsaufwendungen	0	0
Marketingaufwendungen	0	0
Verwaltungsaufwendungen	10	0
Sonstige Erträge	0	0
Sonstige Aufwendungen	- 213	- 95
Finanzerträge	0	0
Finanzaufwendungen	0	0
Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern	- 203	- 95
Ertragsteuern auf nicht fortzuführende Aktivitäten	0	0
Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	- 203	- 95

Das Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten resultiert im Geschäftsjahr 2013 im Wesentlichen, im Vorjahresvergleichszeitraum vollumfänglich, aus Wechselkurseffekten.

Im Geschäftsjahr 2013 fallen im Rahmen der nicht fortgeführten Aktivitäten, wie im Vorjahr, weder Personalaufwendungen noch Abschreibungen an.

---

Realisierte Kursgewinne aus Vorgängen, die nicht unmittelbar dem Einkaufs- und dem Verkaufsprozess zuzuordnen sind sowie Kursgewinne aus der Stichtagskursbewertung der aus diesen Vorgängen resultierenden Vermögenswerte und Schulden sind unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2013 ergeben sich hieraus Kursverluste, die auf nicht fortzuführende Aktivitäten entfallen i.H.v. 213 T€ (Vorjahr: 95 T€).

Restrukturierungsaufwendungen und Einmaleffekte aus der Einstellung der aktiven Geschäftstätigkeit der Zapf Creation (U.S.) Inc. mit Ablauf des 31. Dezember 2006 bestehen in der Berichtsperiode 2013, wie bereits im Vorjahr, keine; ergänzend wird diesbezüglich auf Abschnitt B Nr. 1.8. verwiesen.

Hinsichtlich der Ertragsteuern auf nicht fortzuführende Aktivitäten wird auf die Ausführungen in Abschnitt B Nr. 1.10. verwiesen.

Das dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnende Ergebnis pro Aktie ist in Abschnitt B Nr. 1.12. dargestellt.

Wie im Vorjahr ergeben sich auch im Geschäftsjahr 2013 keine Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit, die auf die nicht fortzuführenden Aktivitäten entfallen.

#### **1.12. Ergebnis pro Aktie**

Zum 31. Dezember 2013 befinden sich ebenso wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres keine Options- und keine Bezugsrechte zum Kauf von Stammaktien im Umlauf; verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie sind damit in den dargestellten Berichtsperioden identisch. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 („Earnings per Share“) ermittelt, indem das Periodenergebnis durch die durchschnittliche Zahl der während der betreffenden Periode ausstehenden Aktien dividiert wird.

Die Errechnung des unverwässerten Ergebnisses pro Aktie basiert auf den im Folgenden dargestellten Parametern:

---

Unverwässertes Ergebnis pro Aktie:

	2013	2012
	T€	T€
Ergebnis der Periode	888	- 2.996
	TStück	TStück
Durchschnittliche Zahl ausstehender Aktien	19.044	18.803
	€	€
Ergebnis pro Aktie	0,05	- 0,16

Unverwässertes Ergebnis fortzuführender Aktivitäten pro Aktie:

	2013	2012
	T€	T€
Ergebnis fortzuführender Aktivitäten	1.091	- 2.901
	€	€
Ergebnis fortzuführender Aktivitäten pro Aktie	0,06	- 0,15

Unverwässertes Ergebnis nicht fortzuführender Aktivitäten pro Aktie:

	2013	2012
	T€	T€
Ergebnis nicht fortzuführender Aktivitäten	- 203	- 95
	€	€
Ergebnis nicht fortzuführender Aktivitäten pro Aktie	- 0,01	- 0,01

### 1.13. Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne (+) und -verluste (-) aus Finanzinstrumenten ergeben sich in der Berichtsperiode wie folgt:

	2013	2012
	T€	T€
Kredite und Forderungen	- 674	- 722
Finanzielle Schulden	139	338
Summe	- 535	- 384



---

Die ausgewiesenen Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten beinhalten auch die auf den aufgegebenen Geschäftsbereich der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. entfallenden Aufwendungen und Erträge; ergänzend wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 1.11.

Die Wertminderungsaufwendungen für die finanziellen Vermögenswerte ergeben sich in der Berichtsperiode wie folgt:

	2013 T€	2012 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134	326
Sonstige Vermögenswerte	246	133
Summe	380	459

Die ausgewiesenen Wertminderungsaufwendungen beinhalten, sofern vorhanden, auch die auf den aufgegebenen Geschäftsbereich der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. entfallenden Aufwendungen; ergänzend wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 1.11.

#### **1.14. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Der in den operativen Aufwendungen des Zapf Creation-Konzerns enthaltene Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2013 4.180 T€ (Vorjahr: 5.585 T€).

Hinsichtlich der hiervon auf den separat ausgewiesenen, aufgegebenen Geschäftsbereich der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. entfallenden Aufwendungen wird ergänzend verwiesen auf Abschnitt B Nr. 1.11.

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Konzerns auf:

	2013	2012
Angestellte	63	91
Mitarbeiter	63	91

---

Die Aufwendungen für beitragsorientierte Altersversorgungspläne betragen im Geschäftsjahr 2013 566 T€ (Vorjahr: 736 T€); in den Aufwendungen sind die durch die Gesellschaft entrichteten Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung i.H.v. 514 T€ (Vorjahr: 666 T€) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2013 sind Erträge im Rahmen von Operate-Leasingverhältnissen i.H.v. 240 T€ erfasst (Vorjahr: 240 T€); diese resultieren vollumfänglich aus der Vermietung des im Eigentum des Zapf Creation-Konzerns befindlichen Logistikzentrums an einen externen Logistikdienstleister. Ergänzend wird auf Abschnitt C Nr. 1. verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2013 sind Aufwendungen im Rahmen von Operate-Leasingverhältnissen i.H.v. 664 T€ erfasst (Vorjahr: 942 T€); diese umfassen im Wesentlichen Leasingverträge über EDV-Hardware, EDV-Software und Personenkraftwagen sowie die Mietaufwendungen des Zapf Creation-Konzerns für externe Lager-, Büro- und Präsentationsflächen. Ergänzend wird auf Abschnitt C Nr. 1. i.V.m. Abschnitt C Nr. 2. verwiesen.

## **2. Erläuterung der Posten der Bilanz**

### **2.1. Kurzfristige Vermögenswerte**

#### **2.1.1. Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Kassenbestand	11	7
Guthaben bei Kreditinstituten	4.704	3.768
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>4.715</b>	<b>3.775</b>

Der Bestand an flüssigen Mitteln beinhaltet eine Verrechnung mit kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern i.H.v. 131 T€ (Vorjahr: 8 T€), da die Saldierungsvoraussetzungen gemäß IFRS erfüllt sind.

---

### 2.1.2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die vollumfänglich dem kurzfristigen Bereich mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr zuzuordnen sind, setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigung	13.753	15.729
Wertberichtigung	- 298	- 554
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.455	15.175

Zu den Fälligkeiten nach Laufzeitbändern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.6.3.

Die Wertberichtigung auf den Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

	2013 T€	2012 T€
Wertberichtigung zu Beginn der Berichtsperiode	554	1.344
Zuführungen	134	326
Auflösungen und Inanspruchnahmen	- 384	- 1.168
Währungskurseffekte	- 6	52
Wertberichtigung zum Ende der Berichtsperiode	298	554

Das Gesamtvolumen an abgetretenen oder übertragenen Forderungen des Zapf Creation-Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Inland	2.369	2.434
Ausland	2	252
Factoring	2.371	2.686

Ergänzend wird verwiesen auf die Ausführungen in Abschnitt A Nr. 2.3.7.

---

### 2.1.3. Vorräte

Die Vorräte der Gesellschaft gliedern sich in folgende Hauptgruppen:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Waren	2.965	4.163
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53	59
Vorräte	3.018	4.222

Wertberichtigungen auf Vorräte sind wie folgt vorgenommen worden:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Vorräte vor Wertberichtigung	3.336	4.608
Wertberichtigung	- 318	- 386
Vorräte	3.018	4.222

Bestands- und Vertriebsrisiken, die sich aus der geminderten Verwertbarkeit der Vorräte ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2013 und zum Bilanzstichtag des Vorjahres wurden dem folgend unter Berücksichtigung der künftigen Warenveräußerbarkeit Wertberichtigungen auf Waren in angemessener Höhe vorgenommen. Der sich im Geschäftsjahr 2013 im Rahmen der Wertberichtigung ergebende Ertrag i.H.v. 68 T€ (Vorjahr: Aufwand i.H.v. 35 T€) wurde erfolgswirksam als Bestandteil der Herstellungskosten des Umsatzes erfasst.

### 2.1.4. Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Inland	22	94
Ausland	0	34
Ertragsteuerforderungen	22	128

---

---

### 2.1.5. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Originäre finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	265	356
Anzahlungen und Gelder in Transfer	1.189	463
Organdarlehen einschl. Zinsforderung	183	195
Andere	94	97
Wertberichtigung	- 181	- 326
Summe	1.550	785
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0	0
Übrige Vermögenswerte		
Sonstige Steuererstattungsansprüche	393	617
Vertriebsrecht MGA und Little Tikes	70	266
Andere	221	240
Wertberichtigung	- 246	0
Summe	438	1.123
Sonstige Vermögenswerte	1.988	1.908

Zu den Fälligkeiten nach Laufzeitbändern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.6.3.

Die Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen i.H.v. 265 T€ (Vorjahr: 356 T€) entfallen vollumfänglich auf die der Zapf Creation AG nahe stehenden Unternehmen des MGA-Konzerns; auf den Vorjahresbetrag wurde im Geschäftsjahr 2012 eine Wertberichtigung i.H.v. 133 T€ gebildet.

Hinsichtlich des Vertriebsrechts für Produkte des MGA-Konzerns wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 1.8., Abschnitt B Nr. 2.2.3. sowie Abschnitt C Nr. 4.3.

Das einem Vorstandsmitglied gewährte Darlehen weist zum 31. Dezember 2013 eine Restschuld i.H.v. 181 T€ (Vorjahr: 193 T€) auf und wurde bereits im Geschäftsjahr 2005 in voller Höhe wertberichtigt. Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 bestehende Zinsforderung i.H.v. 2 T€ (Vorjahr: 2 T€) betrifft das vierte Quartal 2013; die Zinszahlung wurde im Januar 2014 geleistet. Tilgungen erfolgten im Geschäftsjahr 2013 i.H.v. 12 T€ (Vorjahr: 27 T€). Ergänzend wird verwiesen auf Abschnitt C Nr. 4.1.

Die Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen hat sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

	2013 T€	2012 T€
Wertberichtigung zu Beginn der Berichtsperiode	133	0
In der Berichtsperiode erfolgswirksam erfasste Zuführungen	0	133
In der Berichtsperiode erfasste, die Wertberichtigung mindernde Ausbuchungen	- 133	0
Zahlungseingänge auf ursprünglich wertberichtigte Forderungen	0	0
Wertberichtigung zum Ende der Berichtsperiode	0	133

Die Wertberichtigung auf gewährte Darlehen hat sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

	2013 T€	2012 T€
Wertberichtigung zu Beginn der Berichtsperiode	193	220
In der Berichtsperiode erfolgswirksam erfasste Zuführungen	0	0
In der Berichtsperiode erfasste, die Wertberichtigung mindernde Ausbuchungen	0	0
Zahlungseingänge auf ursprünglich wertberichtigte Forderungen	- 12	- 27
Wertberichtigung zum Ende der Berichtsperiode	181	193

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2013 bestehende Steuererstattungsansprüche aus Gründen der Risikovorsorge i.H.v. 246 T€ wertberichtigt.

---

## 2.2. Langfristige Vermögenswerte

### 2.2.1. Sachanlagen

Die Sachanlagen der Gesellschaft stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Grundstücke und Gebäude	4.576	4.732
Maschinen und technische Anlagen	410	649
Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Büroausstattung	2.972	3.706
In Herstellung befindliche Vermögenswerte	13	30
<b>Sachanlagen</b>	<b>7.971</b>	<b>9.117</b>

Die Abschreibung im Geschäftsjahr 2013 beläuft sich auf 1.495 T€ (Vorjahr: 1.686 T€). Wertminderungsaufwendungen sind in der Abschreibung des Geschäftsjahres 2013 analog zum Vorjahr keine enthalten.

Die Entwicklung der Sachanlagen nach den einzelnen Bilanzpositionen ist dem als **Anlage 2** zu diesem Konzern-Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Hinsichtlich der in der Gesellschaft vorliegenden Operate-Leasingverhältnisse wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 1.14. sowie auf Abschnitt C Nr. 1 i.V.m. Abschnitt C Nr. 2.

### 2.2.2. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte der Gesellschaft enthalten zum Bilanzstichtag folgende Positionen:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Patente, Namensrechte und Lizenzen	1.379	2.041
Computersoftware	24	43
In Herstellung befindliche Vermögenswerte	0	61
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>1.403</b>	<b>2.145</b>

---

Die Abschreibung im Geschäftsjahr 2013 beläuft sich auf 688 T€ (Vorjahr: 833 T€). Wertminderungsaufwendungen sind in der Abschreibung des Geschäftsjahres 2013 analog zum Vorjahr keine enthalten.

Die zum Bilanzstichtag des Vorjahres in Herstellung befindlichen Vermögenswerte i.H.v. 61 T€ wurden in der Berichtsperiode 2013 in voller Höhe als Abgang erfasst, da eine Fertigstellung und Nutzung der betreffenden Softwarekomponenten nicht mehr sinnvoll möglich ist.

Die Restnutzungsdauern der Patente, Lizenzen und Namensrechte betragen durchschnittlich zwei Jahre (Vorjahr: drei Jahre).

Im Geschäftsjahr 2008 wurden durch die Zapf Creation AG bislang von Dritten gehaltene Lizenzen, betreffend im Wesentlichen die Puppen „Baby Annabell®“ und „Rock-A-Bye Chou Chou“, erworben. Der Restbuchwert der erworbenen Lizenzen beträgt zum 31. Dezember 2013 1.377 T€ (Vorjahr: 1.683 T€); die Restnutzungsdauer beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 auf vier Jahre und sechs Monate (Vorjahr: fünf Jahre und sechs Monate).

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, die nicht in Herstellung befindlich sind, liegen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 i.H.v. weniger als 1 T€ (Vorjahr: 1 T€) vor.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte nach den einzelnen Bilanzpositionen ist dem als **Anlage 2** zu diesem Konzern-Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

### **2.2.3. Sonstige Vermögenswerte**

Im Geschäftsjahr 2012 wurde durch die Zapf Creation AG das Recht erlangt, Produkte des MGA-Konzerns (MGA und Little Tikes) in Deutschland, Österreich, Tschechien und in der Slowakei zu vertreiben; die Gesellschaft tritt hierbei als Distributor auf. Für die Erlangung dieses bis Ende 2016 gültigen Vertriebsrechts waren von der Zapf Creation AG im Vorjahr 1,8 Mio. € an den MGA-Konzern zu entrichten. Das bestehende Vertriebsrecht ist als sonstiger Vermögenswert aktiviert und wird gemäß der geplanten Umsatzentwicklung aufwandswirksam über die Vertragslaufzeit erfasst. Unter Berücksichtigung der bislang deutlich hinter den Erwartungen zurück gebliebenen Umsatz- und Ergebnisentwicklung und einer verminderten Umsatz- und Ergebniserwartung für den verbleibenden Nutzungszeitraum war im Geschäftsjahr 2013 über die geplante aufwandswirksame Erfassung des Vertriebsrechts hinaus ein zusätzlicher Wertminde-



---

rungsaufwand i.H.v. 1.008 T€ erforderlich; ergänzend wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 1.8. sowie auf Abschnitt C Nr. 4.3.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach erfolgter Wertminderung ein langfristig auszuweisender Vermögenswert aus dem bestehenden Vertriebsrecht i.H.v. 170 T€ (Vorjahr: 1.248 T€). Der bilanzielle Ausweis des bestehenden Vertriebsrechts erfolgt anteilig im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte; insofern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.1.5.

#### **2.2.4. Latente Steuerforderungen**

Die latenten Steuerforderungen resultieren zum Bilanzstichtag aus folgenden Positionen:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Verlustvorträge	737	888
Rückstellungen	12	24
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	11	28
Sonstige Vermögenswerte	0	10
Latente Steuerforderungen vor Saldierung	760	950
Saldierung mit latenten Steuerverbindlichkeiten	- 475	- 443
Latente Steuerforderungen	285	507

Die Veränderung der latenten Steuerforderungen wurde zum Teil direkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; insofern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.5.4.

Zur Entwicklung der latenten Steuerforderungen wird ergänzend auf Abschnitt B Nr. 1.10. verwiesen.

---

## 2.3. Kurzfristige Schulden

### 2.3.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Kurzfristige Verbindlichkeiten	209	469
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	16.927	20.004
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	17.136	20.473

Zur kurz- und mittelfristigen Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit wurde der Zapf Creation AG auf der Grundlage der Finanzierungsvereinbarung vom 30. November 2007 am 7. Dezember 2007 ein Konsortialkredit von ursprünglich 65 Mio. € zur Verfügung gestellt. Am 1. Oktober 2009 wurde die Finanzierungsvereinbarung vom 30. November 2007 dahingehend modifiziert und insofern ersetzt, als der Zapf Creation AG durch die beteiligten Banken das Kreditvolumen in ausreichendem Umfang weiterhin, jedoch zunächst zeitlich befristet bis Ende April 2010 zur Verfügung gestellt wurde (zeitlich befristeter Waiver); das zur Verfügung gestellte Kreditvolumen hatte sich in diesem Zusammenhang um 8 Mio. € verringert.

Ende April 2010 erfolgte vereinbarungsgemäß eine erneute Prüfung der Gesamtsituation der Gesellschaft durch die beteiligten Banken. Das gewährte Kreditvolumen hat sich in diesem Zusammenhang mit Ablauf des 30. April 2010 um weitere 17 Mio. € verringert, bestand seitdem aber in ausreichender Höhe fort.

Zum 30. Juni 2010 beliefen sich die unter Berücksichtigung der erfolgten Tilgungen verbleibenden Bankschulden (ohne Zinsverbindlichkeiten und Transaktionskosten) auf 29,1 Mio. €; der am 30. Juni 2010 ausgelaufene Waiver wurde seitens der Banken nicht verlängert. Dessen ungeachtet wurden ab diesem Zeitpunkt die konstruktiv verlaufenden Verhandlungen des Konzerns mit den Banken fortgeführt.

Im Oktober 2010 wurde hinsichtlich der künftigen Finanzierungsstruktur des Zapf Creation-Konzerns Einigung erzielt; die Verhandlungen zur Sicherung der langfristigen Konzernfinanzierung wurden mit der Unterzeichnung einer Grundsatzvereinbarung erfolgreich abgeschlossen. Es

---

wurde ein Kreditgeber gefunden, der einen Bankenkredit i.H.v. 20,1 Mio. € (Second Lien Loan) abgelöst hat.

Im Dezember 2010 wurden die Finanzierungsverträge unterzeichnet und im Januar 2011 durch entsprechende Zahlungen umgesetzt. Der abgelöste Kredit i.H.v. 20,1 Mio. €, dessen Bedingungen an die Bedürfnisse der Gesellschaft angepasst wurden, hatte eine unveränderte Laufzeit bis 2013. Die finanzielle Restrukturierung des Zapf Creation-Konzerns war damit zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen.

Unter Berücksichtigung erfolgter Tilgungen reduzierte sich das bei den Konsortialbanken in Anspruch genommene verbleibende Kreditvolumen auf nur mehr 6,8 Mio. € (Term Loan); diese wurden in der Folge vorzeitig am 31. Januar 2011 vollständig zurückgezahlt. Im Rahmen der Ablösung des genannten Kredits wurden im Januar 2011 die zu dessen Absicherung bestehenden Grundschulden (Grundschuld über 4.601.626,92 € auf Liegenschaften, die im Grundbuch beim Amtsgericht Coburg von Mönchröden, Blatt 3657 für die Zapf Creation Logistics GmbH & Co. KG zugunsten der Commerzbank AG als damaligem Security Agent eingetragen waren sowie Grundschuld über 5.000.000,00 € auf Liegenschaften, die im Grundbuch beim Amtsgericht Coburg von Mönchröden, Blatt 2900, 3094, 3527, 3656, und 3657 für die Zapf Creation AG und Zapf Creation Logistics GmbH & Co. KG zugunsten der Commerzbank AG als damaligem Security Agent eingetragen waren) freigegeben; diese sind somit seitdem nicht mehr Bestandteil der vorliegenden Sicherheitendokumente.

Im März 2011 wurde in Ergänzung und im Rahmen der bestehenden Finanzierungsvereinbarung die Möglichkeit des Factoring für die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd. vereinbart. In diesem Zusammenhang wurde der Factoring-Gesellschaft der erste Rang in Bezug auf die im Rahmen der Konzernfinanzierung bestehenden Sicherheiten, soweit sie von der Zapf Creation (U.K.) Ltd. gestellt wurden, eingeräumt.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden die folgenden Sicherheiten freigegeben und sind damit nicht mehr Bestandteil der vorliegenden Sicherheitendokumente:

#### Polen

- Verpfändungsvertrag für Geschäftsanteile an der Zapf Creation (Polska) Sp. z o.o. zwischen der Zapf Creation AG als Pfandgeber und der Commerzbank AG als damaligem Security Agent

- 
- Vertrag über die eingetragene Verpfändung von Vermögenswerten und finanzielle Verpfändung der Bankkonten zwischen der Zapf Creation (Polska) Sp. z o.o. als Pfandgeber und der Commerzbank AG als damaligem Security Agent
  - Erklärung zur Unterwerfung unter die Zwangsvollstreckung gemäß Art. 777 § 1 Abs. 5 der Zivilprozessordnung
  - Verpfändungsvereinbarung hinsichtlich der Bankkonten der Zapf Creation (Polska) Sp. z o.o.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 vollzogenen Veränderungen in der Struktur des Zapf Creation-Konzerns - insofern wird verwiesen auf Abschnitt A Nr. 2.2.2. - kommen die folgenden, weiterhin bestehenden Sicherheitendokumente nicht mehr unmittelbar zur Anwendung bzw. sind durch andere bestehende Sicherheitendokumente abgedeckt:

#### Deutschland

- Verpfändungsvertrag für Geschäftsanteile an der Zapf Creation Logistics Beteiligungs GmbH und die Verpfändung der Kommanditanteile an der Zapf Creation Logistics GmbH & Co. KG zwischen der Zapf Creation AG als Pfandgeber, der Commerzbank AG als damaligem Security Agent und anderen Finanzierungsparteien
- Verpfändungsvertrag für Bankkonten zwischen der Zapf Creation Logistics GmbH & Co. KG als Pfandgeber, der Commerzbank AG als damaligem Security Agent und anderen Finanzierungsparteien
- Globalzessionsvertrag über die Abtretung von Handelsforderungen zwischen der Zapf Creation Logistics GmbH & Co. KG als Abtretende und der Commerzbank AG als damaligem Security Agent
- Sicherheitenübertragungsvertrag zur Übertragung von Sicherheiten aus dem Umlaufvermögen zwischen der Zapf Creation Logistics GmbH & Co. KG als Übertragende und der Commerzbank AG als damaligem Security Agent
- Sicherheitenübertragungsvertrag zur Übertragung von Sicherheiten aus dem Anlagevermögen zwischen der Zapf Creation Logistics GmbH & Co. KG als Übertragende und der Commerzbank AG als damaligem Security Agent

---

Im November 2012 wurden die im Geschäftsjahr 2012 aufgenommenen Verhandlungen zur weiteren Sicherung der Konzernfinanzierung mit der erneuten Unterzeichnung einer Grundsatzvereinbarung erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurde die bestehende Finanzierung unter Änderung der Finanzierungsbedingungen sowie unter Aufnahme von durch die Gesellschaft zu erfüllenden Financial Covenants (EBITDA) vorzeitig bis Mai 2014 verlängert; im Januar 2013 wurde der entsprechende Finanzierungsvertrag unterzeichnet.

Bestandteil der Vereinbarungen zur Verlängerung der Konzernfinanzierung waren durch den Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2013 zu erbringende Tilgungsleistungen i.H.v. 500 T€ im Wege der Barrückzahlung sowie i.H.v. rund 493 T€ durch Übertragung der im Bestand der Gesellschaft befindlichen 492.678 Stück an eigenen Aktien zu einem vereinbarten Wert von 1 € je Aktie; ergänzend wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.5.5. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 eine weitere Tilgungsleistung i.H.v. 1.900 T€ erbracht. Das zum 31. Dezember 2013 verbleibende Kreditvolumen beläuft sich auf 17,2 Mio. €.

Im Juni 2013 fand ein Wechsel in der Funktion des Security Agent der bestehenden Finanzierungsvereinbarung statt, die seit diesem Zeitpunkt nicht mehr von der Commerzbank AG sondern vom Kreditgeber der Gesellschaft ausgeübt wird. Die zur Absicherung der Kreditvereinbarung der Gesellschaft bestehenden Sicherheitendokumente wurden im Rahmen des Wechsels des Security Agent vollumfänglich weitergeführt.

Im Januar 2014 wurden die Verhandlungen zur weiteren Verlängerung der bestehenden Finanzierung aufgenommen und noch im selben Monat mit Unterzeichnung einer Grundsatzvereinbarung zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Die Finanzierung der Gesellschaft wurde unter Änderung der Finanzierungsbedingungen sowie unter Fortführung von durch die Gesellschaft zu erfüllenden Financial Covenants (EBITDA) bis Mai 2016 verlängert. Der entsprechende Finanzierungsvertrag wurde im Februar 2014 unterzeichnet. Im Rahmen der Verlängerung der Konzernfinanzierung wurden zwischenzeitlich weitere 2.300 T€ durch die Gesellschaft getilgt.

Der Vorstand geht davon aus, dass Tilgungen und Zinszahlungen im laufenden Geschäftsjahr 2014 gewährleistet sind und die Finanzierung der Zapf Creation AG und des Zapf Creation-Konzerns insoweit kurz- und mittelfristig in ausreichender Höhe gesichert ist.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 bestehen die im Folgenden benannten Sicherheitendokumente, jeweils ordnungsgemäß von den Parteien ausgefertigt und im gesetzlich erforderlichen Umfang notariell vollzogen:

---

## Deutschland

- Verpfändungsvertrag für Geschäftsanteile an der Zapf Creation Auslandsholding GmbH zwischen der Zapf Creation AG als Pfandgeber, dem Security Agent und anderen Finanzierungsparteien
- Verpfändungsvertrag für Bankkonten zwischen der Zapf Creation AG als Pfandgeber, dem Security Agent und anderen Finanzierungsparteien
- Globalzessionsvertrag über die Abtretung von Handelsforderungen zwischen der Zapf Creation AG als Abtretende und dem Security Agent
- Zessionsvertrag über die Abtretung von Forderungen aus der Warenkreditversicherung zwischen der Zapf Creation AG als Abtretende und dem Security Agent
- Zessionsvertrag über die Abtretung von Forderungen aus der Ausfuhrkreditversicherung zwischen der Zapf Creation AG als Abtretende und dem Security Agent
- Globalzessionsvertrag über die Abtretung von gegenwärtigen und künftigen Forderungen aus Zentralregulierungsverträgen, Inkassoverträgen und Lieferungsvereinbarungen zwischen der Zapf Creation AG als Abtretende und dem Security Agent
- Sicherheitenübertragungsvertrag zur Übertragung von Sicherheiten aus dem Umlaufvermögen zwischen der Zapf Creation AG als Übertragende und dem Security Agent
- Sicherheitenübertragungsvertrag zur Übertragung von Sicherheiten aus dem Anlagevermögen zwischen der Zapf Creation AG als Übertragende und dem Security Agent
- Verpfändungsvertrag für gewerbliche Schutzrechte zwischen der Zapf Creation AG als Pfandgeber und dem Security Agent
- Verpfändungsvertrag für Patente zwischen der Zapf Creation AG als Pfandgeber und dem Security Agent
- Verpflichtungserklärung hinsichtlich der Gewährung von Sicherheiten über Umlaufvermögen durch die Zapf Creation Auslandsholding GmbH

- 
- Verpflichtungserklärung hinsichtlich der Gewährung von Sicherheiten über Anlagevermögen durch die Zapf Creation Auslandsholding GmbH
  - Verpflichtungserklärung hinsichtlich der Gewährung von Sicherheiten an Forderungen durch die Zapf Creation Auslandsholding GmbH

#### Hongkong

- Verpfändung von Anteilen der Zapf Creation (H.K.) Ltd. zwischen der Zapf Creation AG als Pfandrechtsgeber und dem Security Agent als Pfandrechtsgläubiger
- Sicherungsvereinbarung zwischen der Zapf Creation (H.K.) Ltd. als Sicherungsgeber und dem Security Agent als Sicherungsgläubiger hinsichtlich aller darin enthaltenen Vermögenswerte

#### Spanien

- Verpfändungsvertrag für Geschäftsanteile an der Zapf Creation (España) S.L. zwischen der Zapf Creation Auslandsholding GmbH als Pfandgeber und dem Security Agent
- Abtretungsvereinbarung für die Abtretung von Forderungen gegen Drittschuldner zwischen der Zapf Creation (España) S.L. als Abtretende und dem Security Agent
- Negativ-/Positiverklärungen über eine Bestellung eines Sicherungsrechtes am Umlaufvermögen durch die Zapf Creation (España) S.L.
- Negativ-/Positiverklärungen über eine Bestellung eines Sicherungsrechtes am Anlagevermögen durch die Zapf Creation (España) S.L.

#### Großbritannien

- Verpfändung von Anteilen der Zapf Creation (U.K.) Ltd. zwischen der Zapf Creation Auslandsholding GmbH als Pfandrechtsgeber und dem Security Agent
- Sicherungsvereinbarung über die Besicherung von Grundstücken, Bankkonten, Maschinen und Einrichtungen, Guthaben, Buchschulden, Versicherungen und sonstigen Verträgen zwischen der Zapf Creation (U.K.) Ltd. als Sicherungsgeber und dem Security Agent

- Verpflichtungserklärung hinsichtlich der Gewährung von Sicherheiten über Anlagevermögen durch die Zapf Creation (U.K.) Ltd.

#### Vereinigte Staaten

- Verpflichtungserklärung hinsichtlich der Gewährung von Sicherheiten über Umlaufvermögen durch die Zapf Creation (U.S.) Inc.
- Verpflichtungserklärung hinsichtlich der Gewährung von Sicherheiten über Anlagevermögen durch die Zapf Creation (U.S.) Inc.

Darüber hinaus bestehen - sofern nicht bereits in einem der aufgeführten Sicherheitendokumente enthalten - Verpfändungsvereinbarungen oder gleichwertige Sicherheitendokumente hinsichtlich jedes Bankkontos jeder Gesellschaft des Zapf Creation-Konzerns; ausgenommen hiervon sind Bankkonten der Konzern-Tochtergesellschaften Zapf Creation (U.S.) Inc. sowie Zapf Creation (Polska) Sp. z o.o.

Die Buchwerte der hingegebenen Sicherheiten ergeben sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Flüssige Mittel	4.715	3.775
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.455	15.175
Vorräte	3.018	4.222
Ertragsteuerforderungen	22	128
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.988	1.908
Sachanlagen	7.971	9.117
Immaterielle Vermögenswerte	1.403	2.145
Sonstige langfristige Vermögenswerte	170	1.248
Summe	32.742	37.718

Der durchschnittliche Zinssatz für die Inanspruchnahme kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern beläuft sich in 2013 auf 12,6 % (Vorjahr: 12,8 %).

Ergänzend wird verwiesen auf die Abschnitte B Nr. 2.4.1.



---

### 2.3.2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 einen Gesamtwert i.H.v. 10.488 T€ (Vorjahr: 13.604 T€) auf; sie umfassen im Wesentlichen bereits vorliegende und zum Bilanzstichtag noch ausstehende Kreditorenrechnungen sowie Verpflichtungen der Gesellschaft aus gewährten Erlösschmälerungen.

Zu den Fälligkeiten nach Laufzeitbändern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.6.3.

### 2.3.3. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Inland	155	112
Ausland	7	155
Ertragsteuerverbindlichkeiten	162	267

### 2.3.4. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Originäre finanzielle Schulden		
Finanzielle Verpflichtungen gegenüber Beschäftigten	541	141
Andere	170	171
Summe	711	312
Derivative finanzielle Schulden	0	0
Übrige Verbindlichkeiten		
Sonstige Steuern und Sozialabgaben	1.057	1.018
Sachleistungsverpflichtungen gegenüber Beschäftigten	58	54
Summe	1.115	1.072
Sonstige Verbindlichkeiten	1.826	1.384

---

Zu den Fälligkeiten nach Laufzeitbändern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.6.3.

Die Sachleistungsverpflichtungen gegenüber Beschäftigten i.H.v. 58 T€ (Vorjahr: 54 T€) resultieren im Wesentlichen aus zum Bilanzstichtag bestehenden Urlaubsansprüchen sowie Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter.

### **2.3.5. Rückstellungen**

Die Entwicklung der Rückstellungen in der Berichtsperiode stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2013	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2013
	T€	T€	T€	T€	T€
Retouren	515	480	32	233	236
Sonstige	233	10	13	15	225
Rückstellungen	748	490	45	248	461

#### Retouren

Die Rückstellungen für Retouren resultieren aus Rücknahmeverpflichtungen für von Kunden nicht veräußerte Waren.

#### Sonstige

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalverpflichtungen i.H.v. 95 T€ (Vorjahr: 103 T€) sowie die getroffene Risikovorsorge für laufende Prozesse.

---

## 2.4. Langfristige Schulden

### 2.4.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Langfristige Darlehen	16.927	20.004
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	- 16.927	- 20.004
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	0	0

Ergänzend wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.3.1.

### 2.4.2. Latente Steuerverbindlichkeiten

Die latenten Steuerverbindlichkeiten resultieren zum Bilanzstichtag aus folgenden Positionen:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	192	208
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	10
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	0	27
Andere	259	179
Latente Steuerverbindlichkeiten vor Saldierung	475	443
Saldierung mit latenten Steuerforderungen	- 475	- 443
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	0

Zur Entwicklung der latenten Steuerverbindlichkeiten wird ergänzend auf Abschnitt B Nr. 1.10. verwiesen.

---

## 2.5. Eigenkapital

Die Entwicklung jeder Position des bilanziellen Eigenkapitals für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 wird in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt; diese informiert darüber hinaus über die Veränderung der im Umlauf befindlichen Aktien in der Berichtsperiode und im Vorjahresvergleichszeitraum.

Die verschiedenen Positionen des Eigenkapitals werden im Folgenden im Einzelnen erläutert.

### 2.5.1. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2013 19.295.853,00 € (Vorjahr: 19.295.853,00 €). Es ist eingeteilt in 19.295.853 (Vorjahr: 19.295.853) auf den Inhaber lautende Stückaktien; zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr alle ausgegebenen Anteile der Gesellschaft voll eingezahlt.

Am 20. Februar 2013 hat der Vorstand der Zapf Creation AG angezeigt, dass im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Konzern-Muttergesellschaft ein Verlust in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals der Gesellschaft eingetreten ist (§ 92 Abs. 1 AktG). Aus diesem Grund wurde durch den Vorstand gemäß § 92 Abs. 1 AktG unverzüglich eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen. Die außerordentliche Hauptversammlung fand am 22. April 2013 statt.

Am 3. Juli 2013 hat die ordentliche Hauptversammlung der Zapf Creation AG eine vereinfachte Kapitalherabsetzung beschlossen. Durch die Kapitalmaßnahme wird das Grundkapital der Gesellschaft von 19.295.853,00 €, eingeteilt in 19.295.853 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, um 12.863.902,00 € auf 6.431.951,00 €, eingeteilt in 6.431.951 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, herabgesetzt. Die Herabsetzung erfolgt nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung (§§ 229 ff. AktG) im Verhältnis 3:1, um i.H.v. 12.313.877,35 € aufgelaufene Verluste auszugleichen und i.H.v. 550.024,65 € Beträge in die Kapitalrücklage einzustellen. Sie wird in der Weise durchgeführt, dass jeweils drei auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie zusammengelegt werden. Etwaige Spitzen, die sich dadurch ergeben, dass ein Aktionär eine nicht durch drei teilbare Anzahl von Aktien hält, werden von der Gesellschaft mit anderen Spitzen zusammengelegt und von ihr für Rechnung der beteiligten Aktionäre gemäß § 229 Abs. 3, § 226 Abs. 3 AktG verwendet. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung des Beschlusses zu regeln. Mit Wirkung vom Tage der Eintragung des

---

Beschlusses über die Kapitalherabsetzung wird § 5 Ziff. 1 der Satzung wie folgt neu gefasst: „Das Grundkapital beträgt 6.431.951,00 € (sechs Millionen vierhunderteinunddreißigtausend neunhunderteinundfünfzig Euro). Es ist eingeteilt in 6.431.951 Stückaktien“. Ein Aktionär hat gegen diesen Beschluss Anfechtungsklage erhoben. Das Klageverfahren war bis zum 25. April 2014, dem Zeitpunkt der Weitergabe des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 durch den Vorstand an den Aufsichtsrat, nicht abgeschlossen. Die beschlossene Kapitalmaßnahme wurde bis zu diesem Zeitpunkt nicht umgesetzt.

Am 20. Juni 2012 hat die ordentliche Hauptversammlung die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2012) und die Änderung des § 5 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) der Satzung beschlossen; in diesem Zusammenhang wurde das am 27. Mai 2008 durch die ordentliche Hauptversammlung geschaffene genehmigte Kapital (Genehmigtes Kapital 2008) und die diesbezügliche Änderung des § 5 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) der Satzung aufgehoben.

Bereits am 15. Dezember 2009 hat die ordentliche Hauptversammlung die Schaffung eines neuen bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital 2009) und die Änderung des § 5 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) der Satzung beschlossen.

Die Satzung der Zapf Creation AG regelt in Folge dieser Beschlussfassungen unter § 5 die folgenden Möglichkeiten zur Durchführung von Kapitalmaßnahmen:

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 19. Juni 2017 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 9.647.926,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) für Spitzenbeträge;
- b) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 1.929.585,00 € oder - falls dieser Wert geringer ist - 10 % des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Aus-

---

gabebetrag durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinn der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet; das Ermächtigungsvolumen verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die seit dem 20. Juni 2012 unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden;

- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- d) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien im Rahmen des Erwerbs von gegen die Gesellschaft gerichteten Geldforderungen aus Lieferungen und/oder Leistungen oder aus Rückzahlungs- und/oder Zinsforderungen aus Darlehensvereinbarungen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2012 festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital 2012 oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2012 anzupassen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 500.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 500.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von Optionsrechten, die aufgrund der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 15. Dezember 2009 bis zum 14. Dezember 2014 von der Gesellschaft ausgegeben werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen und nach den Optionsbedingungen neue Aktien auszugeben sind. Die aus der Ausübung dieser Optionsrechte hervorgehenden neuen Aktien der Gesellschaft nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn der Gesellschaft teil, für das im Zeitpunkt der Ausübung des Optionsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Gewinnverwendung gefasst ist.

Bei Ausgabe neuer Aktien kann der Beginn der Gewinnbeteiligung abweichend von § 60 Abs. 2 AktG festgesetzt werden.

Hinsichtlich der Möglichkeit der Gesellschaft zur Ausgabe von Aktienoptionen wird ergänzend verwiesen auf die Darstellung der aktienbasierten Vergütungssysteme in Abschnitt B Nr. 2.5.6.

Im Geschäftsjahr 2013 und im Vorjahr wurden keine Kapitalmaßnahmen durchgeführt.

---

### **2.5.2. Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage resultiert aus dem durch den Börsengang in 1999 erzielten Agio bei Ausgabe der Aktien abzüglich der durch den Börsengang verursachten direkten einmaligen Kosten unter Berücksichtigung der ertragsteuerlichen Konsequenzen sowie aus den zwischenzeitlich erfolgten Kapitalerhöhungen. Sie wurde gemindert durch die Ausgabe eigener Aktien im Rahmen aktienbasierter Vergütung und durch die Übertragung eigener Aktien zum Zwecke der Darlehenstilgung.

Im Geschäftsjahr 2013 hat sich die Kapitalrücklage von 31.698 T€ um 9.619 T€ auf 22.079 T€ verringert. Die Reduzierung ist vollumfänglich zurückzuführen auf die Übertragung eigener Aktien zum Zwecke der Darlehenstilgung; insofern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.3.1. sowie Abschnitt B Nr. 2.5.5.

Im Vorjahresvergleichszeitraum fand keine Veränderung der Kapitalrücklage statt.

### **2.5.3. Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag**

Diese Position enthält im Geschäftsjahr 2013 und im Vorjahresvergleichszeitraum neben dem Ergebnis der Periode das jeweils aus dem Vorjahr vorgetragene Ergebnis.

Im Berichtszeitraum 2013 erfolgte wie im Vorjahr keine Ausschüttung.

### **2.5.4. Kumuliertes übriges Eigenkapital**

Das kumulierte übrige Eigenkapital besteht zum 31. Dezember 2013 wie im Vorjahr ausschließlich aus dem Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung resultiert grundsätzlich aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse aus der jeweiligen funktionalen Währung in die abweichende funktionale Währung des Konzerns, d.h. in die Berichtswährung Euro (€). Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung eingestellt.

---

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 ist der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung darüber hinaus durch einen Währungseffekt i.H.v. 2.726 T€ (Vorjahr: 2.654 T€) aus einem durch die Zapf Creation AG an die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd. langfristig ausgereichten Betriebsmitteldarlehen negativ beeinflusst; dieses ist durch die Zapf Creation (U.K.) Ltd. in Euro rückzahlbar. Der aus der erfolgsneutralen Erfassung des genannten Währungseffektes resultierende Steuereffekt i.H.v. 772 T€ (Vorjahr: 757 T€) ist gegenläufig enthalten. Das gewährte Darlehen bildet einen Teil der Nettoinvestition der Zapf Creation AG in die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd.

Derivative Finanzinstrumente bestehen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 in Abweichung zum Bilanzstichtag des Vorjahres nicht. Ein Ausgleichsposten aus derivativen Finanzinstrumenten war im Vorjahr jedoch nicht anzusetzen, da die erforderlichen Voraussetzungen für ein Hedge-Accounting nicht erfüllt waren. Die Wertänderung des damals bestehenden derivativen Finanzinstruments zur Absicherung gegen Zinsrisiken wurde erfolgswirksam erfasst.

#### **2.5.5. Eigene Anteile**

Durch Beschlussfassung der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Dezember 2009 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben, um diese

- a) im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung anbieten zu können oder
- b) als Gegenleistung für die Übertragung einer oder mehrerer gegen die Gesellschaft gerichteter Rückzahlungs- und/oder Zinsforderungen aus Darlehensvereinbarungen auf die Gesellschaft zu gewähren oder
- c) als Belegschaftsaktien Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten oder sie, falls die Belegschaftsaktien im Wege eines Wertpapierdarlehens / einer Wertpapierleihe erworben wurden, zur Erfüllung der Verpflichtungen aus diesen Wertpapierdarlehen / Wertpapierleihen zu verwenden oder
- d) an Mitglieder des Vorstandes als Vergütungsbestandteil abzugeben oder



- 
- e) zur Bedienung von Optionsrechten, die aufgrund der durch die Hauptversammlung vom 15. Dezember 2009 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen ausgegeben werden, zu verwenden oder
  - f) in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre gegen Barzahlung zu einem Preis zu veräußern, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder
  - g) um sie ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung unter Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen.

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem auf diese entfallenden anteiligen Betrag von 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 15. Dezember 2009 bestehenden Grundkapitals (19.295.853,00 €) beschränkt. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb ist ferner nur zulässig, wenn die Gesellschaft im Zeitpunkt des Erwerbs eine Rücklage in Höhe der Aufwendungen für den Erwerb bilden könnte, ohne das Grundkapital oder eine nach Gesetz oder Satzung zu bildende Rücklage zu mindern, die nicht zur Zahlung an die Aktionäre verwandt werden darf.

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt bis zum 14. Dezember 2014 (einschließlich).

Der Erwerb aufgrund der durch Beschlussfassung der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Dezember 2009 erteilten Ermächtigung kann auch durch von der Gesellschaft im Sinne des § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder für Rechnung der Gesellschaft oder eines von der Gesellschaft im Sinne des § 17 AktG abhängigen Konzernunternehmens durchgeführt werden.

Die in den genannten Ermächtigungen a) bis f) definierten Zweckbestimmungen dürfen unter Berücksichtigung der darin enthaltenen Bestimmungen und innerhalb des bestehenden Ermächtigungsrahmens gleichermaßen auf zum 15. Dezember 2009 bereits im Bestand der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien angewandt werden.

---

Von der durch die Hauptversammlung am 15. Dezember 2009 eingeräumten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien bzw. zur Verwendung bereits im Bestand befindlicher eigener Aktien wurde bis zum 31. Dezember 2013 (einschließlich) wie folgt Gebrauch gemacht: Im Geschäftsjahr 2009 wurden 80.000 Stück eigene Aktien an ein Mitglied des Vorstandes im Rahmen dessen aktienbasierter Vergütung übertragen. Im Geschäftsjahr 2013 hat die Gesellschaft im Rahmen der Verlängerung der Konzernfinanzierung - insofern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.3.1. - die bestehende Möglichkeit genutzt, die im Bestand befindlichen eigenen Aktien als Zahlungsmittel zur Erbringung von Tilgungsleistungen zu verwenden. Die eigenen Aktien der Gesellschaft wurden im Juli 2013 übertragen.

Zum Bilanzstichtag des Vorjahres verfügte die Gesellschaft über zwei getrennte Wertpapierdepots für eigene Aktien:

- a) Depot Nr. 1 enthielt am 31. Dezember 2012 489.593 eigene Anteile; dies entsprach einem Anteil von 2,54 % am zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Grundkapital. Der Buchwert belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 9.675 T€.
- b) Depot Nr. 2 enthielt am 31. Dezember 2012 3.085 eigene Anteile; dies entsprach einem Anteil von 0,02 % am zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Grundkapital. Der Buchwert belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 96 T€.

Die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien wurden mit den Anschaffungskosten bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt; eine Anpassung des Anschaffungswertes an den beizulegenden Wert erfolgte nicht.

#### **2.5.6. Aktienbasierte Vergütungssysteme**

##### Virtuelles aktienkursbasiertes Vergütungssystem

Im Geschäftsjahr 2013 wurde das im Geschäftsjahr 2006 für die Mitglieder des Vorstandes der Zapf Creation AG aufgelegte und im Geschäftsjahr 2010 hinsichtlich des Kreises der Begünstigten über Mitglieder des Vorstandes hinaus erweiterte, virtuelle aktienkursbasierte Vergütungssystem fortgeführt.

Die Ausübung der virtuellen Aktienoptionen ist nicht an die Erreichung eines bestimmten Erfolgsziels gekoppelt; bei Ausübung der virtuellen Aktienoptionen wird den Begünstigten pro ausgeübter Option die Differenz zwischen dem Schlusskurs der Aktie zum Ausgabezeitpunkt und dem Schlusskurs der Aktie am Tag der Ausübung der virtuellen Aktienoption vergütet. Ergänzend wird verwiesen auf Abschnitt A Nr. 2.3.13.

Virtuelle Aktienoptionen wurden letztmalig im Geschäftsjahr 2012 in einer Anzahl von 10.000 Stück zu einem Basispreis i.H.v. 0,76 € neu zugeteilt.

Die folgende Übersicht enthält Angaben zu der Anzahl und dem gewichteten Durchschnitt der Basispreise der virtuellen Aktienoptionen:

	2013		2012	
	Anzahl der Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Basispreise	Anzahl der Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Basispreise
	Stück	€	Stück	€
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehende Optionen	94.000	0,99	136.000	1,44
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	0	-	10.000	0,76
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	0	-	0	-
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	47.000	1,01	52.000	2,12
Am Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen	47.000	0,98	94.000	0,99
Am Ende der Berichtsperiode ausübbar Optionen	-	-	-	-

Die Ermittlung des gewichteten Durchschnitts der beizulegenden Zeitwerte zum Bewertungsstichtag für die gewährten virtuellen Aktienoptionen erfolgt durch Anwendung eines Black-Scholes-Optionspreismodells. Dabei wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

	2013	2012
Risikoloser Zinssatz	2,75 %	2,25 %
Erwartete Volatilität	115,28 %	85,25 %
Aktienkurs zum 31. Dezember	0,40 €	0,48 €
Gewichteter durchschnittlicher Basispreis zum 31. Dezember	0,98 €	0,99 €
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit	449 Tage	435 Tage

---

Die erwartete Volatilität der Aktie wurde auf Basis deren historischer Volatilität in den vergangenen 100 Tagen vor dem jeweiligen Bilanzstichtag ermittelt.

Die seitens des Zapf Creation-Konzerns zu erbringenden Gegenleistungen in Bezug auf dieses Entlohnungssystem, die auf der Basis des Aktienkurses bestimmt werden, sind zu Lasten des Aufwands erfolgswirksam über die Laufzeit hinweg als Verpflichtung zu erfassen. Die zum Bilanzstichtag auszuweisende Verpflichtung reflektiert dabei den jeweils neu zu bestimmenden beizulegenden Zeitwert der virtuellen Optionen. Zum 31. Dezember 2013 beläuft sich die Verpflichtung auf 5 T€ (Vorjahr: 7 T€); der durchschnittliche beizulegende Zeitwert je ausstehender Option am Bilanzstichtag beträgt 0,12 € (Vorjahr: 0,08 €).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 waren unter Berücksichtigung von Aktienkursentwicklung bzw. bestehender Haltefristen, wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres, keine Optionen ausübbar.

#### Ausgabe eigener Aktien

Im Geschäftsjahr 2013 bestand, wie im Vorjahr, zusätzlich zum genannten Entlohnungssystem der virtuellen Optionen als weitere Form aktienbasierter Vergütung grundsätzlich die Möglichkeit der direkten Gewährung von Aktien der Zapf Creation AG. Aus dieser möglichen Vergütungskomponente resultierte im Geschäftsjahr 2013 und im Vorjahresvergleichszeitraum keine Vergütungsleistung. Ergänzend verwiesen wird auf Abschnitt A Nr. 2.3.13., Abschnitt B Nr. 2.5.2., Abschnitt B Nr. 2.5.5. und Abschnitt C Nr. 4.1.

#### Aktionsoptionspläne

Durch Beschlussfassung der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Dezember 2009 ist die Gesellschaft ermächtigt einen oder mehrere Aktienoptionspläne aufzulegen, mit denen bis zum 14. Dezember 2014 (einschließlich) einmalig oder mehrmals Optionsrechte auf bis zu insgesamt 500.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien („Aktien“) der Zapf Creation AG mit einer Laufzeit von bis zu 10 Jahren an Mitarbeiter der Zapf Creation AG und an Mitglieder der Geschäftsführungen und Mitarbeiter von in Mehrheitsbesitz stehenden oder abhängigen verbundenen Unternehmen („verbundene Unternehmen“) ausgegeben werden können. Ein Bezugsrecht der Aktionäre auf die Optionsrechte besteht nicht. Von den insgesamt 500.000 Optionsrechten dürfen an Mitarbeiter der Zapf Creation AG bis zu 280.000 Optionsrechte, an Mitglieder der Geschäftsführungen von verbundenen Unternehmen bis zu 120.000 Optionsrechte und an Mitarbeiter von verbundenen Unternehmen bis zu 100.000 Optionsrechte ausgegeben werden. An Mit-

---

glieder des Vorstandes der Zapf Creation AG dürfen auf Grundlage dieser Ermächtigung keine Optionsrechte ausgegeben werden.

Jedes Optionsrecht gewährt dem Inhaber das Recht zum Bezug einer Aktie der Zapf Creation AG. Hinsichtlich der Möglichkeit zur Ausübung der gewährten Optionsrechte bestehen definierte Restriktionen, die es zu beachten gilt; diese umfassen im Wesentlichen Wartezeit, Ausübungszeiträume und Sperrfristen. Das Optionsmodell ist ausgestaltet mit einem 20 %-igem Erfolgsziel als Ausgabeaufschlag, vor dessen Erreichung die Ausübung einer Option für den Berechtigten wirtschaftlich nicht sinnvoll ist. Darüber hinaus sind Regelungen zu Übertragbarkeit, Verfall und Einziehung der Optionsrechte enthalten.

Hinsichtlich der für die Gesellschaft bestehenden Möglichkeiten zur Bedienung der Optionsberechtigten bei Ausübung der gewährten Optionsrechte mit Aktien der Gesellschaft wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.5.5. Alternativ besteht für die Gesellschaft die Möglichkeit, nach eigenem Ermessen, anstelle der Lieferung neuer Aktien (Bedingtes Kapital 2009) oder bereits im Bestand befindlicher eigener Aktien, bei Ausübung der Optionsrechte die Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem aktuellen Börsenkurs am Tag des Zugangs der Ausübungserklärung in Geld zu leisten.

Bis zum 31. Dezember 2013 (einschließlich) wurde von der Gesellschaft von dieser Möglichkeit der aktienbasierten Vergütung kein Gebrauch gemacht.

## **2.6. Angaben zu den Finanzinstrumenten**

### **2.6.1. Risikomanagementpolitik und Absicherungsstrategien**

Die wesentlichen originären Finanzinstrumente aus der Geschäftstätigkeit im Zapf Creation-Konzern umfassen flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern.

Wesentliche Risiken des Zapf Creation-Konzerns im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich sind bestehende Risiken aus Zins- und Währungskursschwankungen. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken, sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, durch Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Sicherungsmaßnahmen werden, sofern sie zum Einsatz kommen, zentral auf Ebene der Konzern-Muttergesellschaft ko-

---

ordiniert und durchgeführt. Bei den möglichen Sicherungsmaßnahmen handelt es sich in erster Linie um derivative Finanzinstrumente.

Für die konzernweite Zinssicherungs- und Fremdwährungspolitik bestehen Richtlinien, welche die Risiken, die aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten resultieren, minimieren. Hierzu zählen die Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Buchung sowie die Selbstbeschränkung auf einen kleinen definierten Kreis von Banken mit hoher Bonität und die Bevollmächtigung nur weniger, qualifizierter Mitarbeiter. Derivate werden, sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, ausschließlich zu Sicherungszwecken eingegangen.

## **2.6.2. Erläuterung der Risiken aus Finanzinstrumenten**

### Zinsrisiko

Zinsrisiken bestehen in den möglichen Schwankungen in Wert und resultierenden Zahlungsströmen originärer Finanzinstrumente aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze; dies insb. im Bereich der mittel- und langfristigen, variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten. Zur Sicherung der Risikoposition werden im Zapf Creation-Konzern, sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, je nach Marktlage Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Hinsichtlich der im Zapf Creation-Konzern bestehenden derivativen Finanzinstrumente wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.6.4.

### Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen darin, dass sich durch Wechselkursschwankungen die Werte von Positionen in fremder Währung im Zeitablauf verändern. Zur Absicherung des Währungsrisikos nutzt der Zapf Creation-Konzern, sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, Möglichkeiten zum natürlichen Ausgleich von Währungsrisiken sowie Devisentermingeschäfte bzw. -optionen. Diese Geschäfte bzw. Optionen beziehen sich auf die Kurssicherung wesentlicher Positionen in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft der Gesellschaft. Hinsichtlich der im Zapf Creation-Konzern bestehenden derivativen Finanzinstrumente wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.6.4.

### Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken bestehen darin, dass die Gesellschaft möglicherweise nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

eingegangenen Verpflichtungen notwendig sind. Dieses Risiko wird durch eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau unter Berücksichtigung der bestehenden Unternehmensfinanzierung abgedeckt (rollierende Planung).

### Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr, dass der Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommt. Dieses Risiko besteht maximal in der Höhe der positiven Zeitwerte des Anspruchs aus dem Finanzinstrument gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch die Bildung einer Wertberichtigung für Forderungsausfälle Rechnung getragen; zusätzlich bestehen in angemessenem Umfang Kreditversicherungen. Hinsichtlich der derivativen Finanzinstrumente ist das tatsächliche Ausfallrisiko gering, da diese nur mit ausgewählten Banken abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Limits festgelegt sind.

### **2.6.3. Originäre Finanzinstrumente**

Die originären Finanzinstrumente des Zapf Creation-Konzerns weisen zum jeweiligen Bilanzstichtag die folgenden Buchwerte auf:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Flüssige Mittel	4.715	3.775
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.455	15.175
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.550	785
davon unter den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen	1.550	785
<b>Summe</b>	<b>19.720</b>	<b>19.735</b>
<b>Finanzielle Schulden</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	17.136	20.473
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.488	13.604
Sonstige finanzielle Schulden	711	312
davon unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen	711	312
<b>Summe</b>	<b>28.335</b>	<b>34.389</b>

Bei den flüssigen Mitteln, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Schulden stellt der Buchwert im Hinblick auf die kurzen Laufzeiten der Finanzinstrumente eine vernünftige Annäherung an den beizulegenden Zeitwert dar. Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern entspricht der beizulegende Zeitwert im Wesentlichen dem zu fortzuführenden Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzten Buchwert. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte ohne flüssige Mittel i.H.v. von 15.005 T€ (31. Dezember 2012: 15.960 T€) stellt die maximale Kreditrisikoposition des Zapf Creation-Konzerns dar.

Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Vermögenswerte und die vertraglich vereinbarten bzw. auf Erfahrungswerten basierenden Fälligkeitstermine der finanziellen Schulden können der nachfolgenden, nach Laufzeitbändern unterteilten Tabelle entnommen werden; zum Bilanzstichtag bereits überfällige finanzielle Vermögenswerte sind im Betrag der Kategorie „fällig in weniger als 30 Tagen“ enthalten:

	fällig in					
	zum 31.12.2013	weniger als 30 Tagen	30 bis 60 Tagen	60 bis 90 Tagen	90 bis 120 Tagen	mehr als 120 Tagen
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte	19.720	11.716	4.892	2.149	947	16
Finanzielle Schulden	28.335	6.918	1.037	601	753	19.026

	fällig in					
	zum 31.12.2012	weniger als 30 Tagen	30 bis 60 Tagen	60 bis 90 Tagen	90 bis 120 Tagen	mehr als 120 Tagen
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte	19.735	12.401	4.128	2.216	984	6
Finanzielle Schulden	34.389	8.979	1.163	1.054	463	22.730

Hinsichtlich der nicht wertgeminderten Vermögenswerte bestehen zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte für einen möglichen Zahlungsverzug der Schuldner.



Die Gesamtzinserträge aus originären finanziellen Vermögenswerten belaufen sich in der Berichtsperiode auf 48 T€ (Vorjahr: 54 T€); die Gesamtzinsaufwendungen aus originären finanziellen Schulden belaufen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 2.410 T€ (Vorjahr: 2.732 T€).

Die Altersstruktur der überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	überfällig					
	zum 31.12.2013	weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	60 bis 90 Tage	90 bis 120 Tage	mehr als 120 Tage
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.294	1.349	468	69	154	254

	überfällig					
	zum 31.12.2012	weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	60 bis 90 Tage	90 bis 120 Tage	mehr als 120 Tage
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.987	1.955	190	- 247	- 1	90

#### 2.6.4. Derivative Finanzinstrumente

##### Zinsrisiko

Zum Bilanzstichtag bestehen im Rahmen der Absicherung des Zinsrisikos keine derivativen Finanzinstrumente.

Im Rahmen der Kreditvereinbarung vom 30. November 2007 - insofern wird ergänzend verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.3.1. - wurden in der Berichtsperiode 2008 für das Geschäftsjahr 2008 und die Folgeperioden Zinsrisiken abgesichert. Zum 31. Dezember 2012 bestand dem folgend in der Gesellschaft noch ein Zinsbegrenzungsgeschäft in der Form einer Höchstzinsvereinbarung (Cap) mit einem Nominalvolumen i.H.v. 18.000 T€ und einer Cap-Rate i.H.v. 4,6 % per annum. Das dem Zins-Cap zu Grunde liegende Nominalvolumen verringerte sich über die Laufzeit der Vereinbarung gemäß Amortisationsplan bis zum Jahr 2013 und belief sich ursprünglich auf

---

32.000 T€. Das Zinsbegrenzungsgeschäft endete am 31. Mai 2013. Bereits zum Bilanzstichtag des Vorjahres belief sich der Marktwert des Zinsderivates auf null Euro.

#### Währungsrisiko

Zum Bilanzstichtag bestehen im Rahmen der Absicherung des Währungsrisikos, wie bereits zum Bilanzstichtag des Vorjahres, keine derivativen Finanzinstrumente.

Im Rahmen der Kreditvereinbarung vom 30. November 2007 - insofern wird ergänzend verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.3.1. - hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2009 ausgewählte Währungsrisiken mittels derivativer Finanzinstrumente neu abgesichert. Die Absicherung erfolgte durch Devisentermingeschäfte und hatte Bestand bis einschließlich April 2010; abgesichert wurden geplante Fremdwährungsbedarfe an USD bis August 2010. Seit diesem Zeitpunkt bestanden für die Gesellschaft keine realistischen Möglichkeiten mehr, Währungsrisiken unter Nutzung derivativer Finanzinstrumente abzusichern.

#### Hierarchische Abgrenzung

Die zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente werden nach der Bedeutung der für die Bewertung benötigten Eingangsgrößen voneinander abgegrenzt. Dafür werden ihre Buchwerte in drei Ebenen aufgeteilt: auf aktiven Märkten beobachtbare Werte (Ebene 1), beobachtbare Eingangsgrößen, die basierend auf einem Bewertungsmodell zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beitragen (Ebene 2) sowie Eingangsgrößen, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Ebene 3).

Das im Zapf Creation-Konzern zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestehende derivative Finanzinstrument (Ebene 2) erfüllte die Voraussetzungen des Hedge-Accounting nicht und wies bereits zum 31. Dezember 2012 keinen Wert mehr auf.

#### **2.6.5. Risikosensitivitäten**

Im Rahmen des Risikomanagements wird das Risiko zunächst qualitativ beschrieben und anschließend näherungsweise mithilfe von Sensitivitätsanalysen quantifiziert. Dabei unterstellt die Risikoeinschätzung eine Parallelverschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte (einen Prozentpunkt) sowie eine Aufwertung bzw. Abwertung des Euro (€) gegenüber der jeweiligen Fremdwährung um 10 %. Die daraus abgeleiteten Folgen für die Konzern-Gewinn- und Verlust-

---

rechnung sowie das Konzerneigenkapital können deutlich von den aufgrund der tatsächlichen Marktentwicklungen eingetretenen Auswirkungen abweichen.

Die Zinssensitivität ist für die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten zu ermitteln. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern aus der bestehenden Finanzierungsvereinbarung werden variabel entsprechend der Veränderung des EURIBOR verzinst. Zum 31. Dezember 2013 beträgt das auf einen Jahreswert hochgerechnete Cashflow-Zinsrisiko - bei einem unterstellten Anstieg des EURIBOR um 100 Basispunkte 155 T€ (Vorjahr: 193 T€); dies würde im Geschäftsjahr 2014 das Ergebnis der Periode des Zapf Creation-Konzerns und in der Folge das Konzern-Eigenkapital entsprechend vermindern. Weitere variabel verzinsliche Verbindlichkeiten bestehen im Zapf Creation-Konzern nicht.

Die Fremdwährungssensitivität wird durch Aggregation der Nettowährungsposition des Konzerns ermittelt, wobei als Fremdwährung der USD berücksichtigt wird: Bei einer Abwertung des USD zum 31. Dezember 2013 um 10 % würde der Nettozahlungsausgang auf Euro-Basis um 28 T€ (Vorjahr: 210 T€) niedriger ausfallen; dies würde im Geschäftsjahr 2014 das Ergebnis der Periode des Zapf Creation-Konzerns verbessern und in der Folge das Konzern-Eigenkapital entsprechend erhöhen.

## 2.7. Angaben zum Kapitalmanagement

Die Schulden, das Eigenkapital und die Bilanzsumme der Gesellschaft betragen zum Bilanzstichtag:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€	Änderung in %
Kurzfristige Schulden	30.073	36.476	- 18 %
Langfristige Schulden	0	0	-
Schulden	30.073	36.476	- 18 %
<i>als Prozentsatz der Bilanzsumme</i>	<i>91 %</i>	<i>95 %</i>	-
Eigenkapital	2.954	1.749	69 %
<i>als Prozentsatz der Bilanzsumme</i>	<i>9 %</i>	<i>5 %</i>	-
Bilanzsumme	33.027	38.225	- 14 %

Die Schulden der Gesellschaft reduzierten sich gegenüber dem Vorjahresbilanzstichtag um insgesamt 18 % (Vorjahr: 2 %).

---

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich aufgrund der Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 69 % (Vorjahr: Verringerung um 63 %).

Das Eigenkapital erhöhte sich damit in der Berichtsperiode auf 9 % der Bilanzsumme gegenüber 5 % zum Bilanzstichtag des Vorjahres; der prozentuale Anteil der Schulden der Gesellschaft an der Bilanzsumme verringerte sich von 95 % zum 31. Dezember 2012 auf 91 % zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2013.

Ziele des Kapitalmanagements sind die Gewährleistung der Unternehmensfortführung sowie der Sicherstellung einer angemessenen Eigenkapitalbasis, um das Vertrauen der Investoren, des Marktes, der Geschäftspartner und der Mitarbeiter zu erhalten und weiter zu stärken sowie nachhaltig die Entwicklung des Unternehmens zu sichern.

Die Zapf Creation AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

### **3. Erläuterung der Posten der Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ist nach der indirekten Methode ermittelt.

Die gezahlten und die erhaltenen Zinsen werden den Zahlungsströmen aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte eine Darlehenstilgung i.H.v. 493 T€ durch Übertragung eigener Aktien, die nicht zu einem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit führte; ergänzend wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.3.1., Abschnitt B Nr. 2.5.2. sowie Abschnitt B Nr. 2.5.5.

Im Vorjahr war die Vereinnahmung einer zum 31. Dezember 2011 bestehenden Zinsforderung i.H.v. 118 T€ nicht im Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit enthalten, da diese mit operativen Verbindlichkeiten verrechnet wurde.

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel.

---

Die Veränderungen der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, können nicht unmittelbar aus der Bilanz hergeleitet werden, weil nicht zahlungswirksame Währungskurseffekte zu eliminieren sind.

Hinsichtlich der Zahlungsströme aus nicht fortzuführenden Aktivitäten wird auf Abschnitt B Nr. 1.11. verwiesen.

#### **4. Erläuterung der Posten der Segmentberichterstattung**

Die Segmentberichterstattung ist diesem Anhang als *Anlage 3* beigefügt.

Die Aktivitäten des Zapf Creation-Konzerns werden im Rahmen der Segmentberichterstattung unter Beachtung der Vorschriften des IFRS 8 („Operating Segments“) dargestellt.

Der Aufbau der Segmentberichterstattung im Zapf Creation-Konzern ergibt sich aus der Organisationsstruktur unter Berücksichtigung der internen Berichterstattung, die am vorherrschenden Ursprung und an der Art der Risiken und Erträge der Gesellschaft ausgerichtet sind. Dem folgend wird das Berichtsformat durch geografische Segmente und die Struktur des Produktprogramms (Produktlinien) bestimmt; in Übereinstimmung mit der internen Steuerung und Berichterstattung werden die Segmente Zentraleuropa, Nordeuropa, Südeuropa, Osteuropa, Amerika sowie Asien/Australien abgegrenzt.

Der Abgrenzung der europäischen Segmente liegt folgende Länderzuordnung (wesentliche Länder) zugrunde:

Zentraleuropa	Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande und Luxemburg
Nordeuropa	Großbritannien, Irland und Skandinavien
Südeuropa	Spanien, Frankreich, Belgien und Italien
Osteuropa	Russland, Polen, Tschechien und Slowakei

---

Die Vertriebsregion Zentraleuropa wird primär durch die Konzern-Muttergesellschaft Zapf Creation AG beliefert. Der nordeuropäische Markt wird weitestgehend durch die Vertriebsgesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd. bedient. Die Belieferung der südeuropäischen Absatzmärkte erfolgt im Wesentlichen durch die Zapf Creation AG und die eigene Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (España) S.L., die seit dem Geschäftsjahr 2010 auch lateinamerikanische Märkte beliefert. Der osteuropäische Absatzmarkt wird im Wesentlichen über die Zapf Creation AG mit Waren versorgt. Die Bearbeitung amerikanischer Märkte erfolgt mit Wirkung zum 1. Januar 2007 im Wege einer strategischen Partnerschaft in der alleinigen Verantwortung der MGA Entertainment, Inc., Van Nuys, Kalifornien, USA; ergänzend wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 1.11. Die Vertriebsregion Asien/Australien wird primär über die Zapf Creation (H.K.) Ltd. beliefert.

Den in der Segmentberichterstattung dargestellten Informationen liegen, wie im internen Steuerungs- und Berichtswesen, grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie dem Konzernabschluss des Zapf Creation-Konzerns. In der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung werden Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den Segmenten eliminiert. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten liegen marktübliche Preise zugrunde. Die Spalte „Übrige“ enthält die den einzelnen Segmenten nicht zurechenbaren Größen.

Die Darstellung der Segmentumsätze in der Segmentberichterstattung erfolgt differenziert nach Außen- und Innenumsätzen des betreffenden Segments. Die Position enthält Umsatzerlöse und sonstige Segmenterträge, die der gewöhnlichen betrieblichen Tätigkeit des betreffenden Segments zuzuordnen sind. Die Außenumsätze richten sich dabei nach dem Sitz der Kunden.

Umsätze mit externen Kunden wurden im Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2013 i.H.v. 52.576 T€ (Vorjahr: 57.097 T€) getätigt; hiervon entfielen 17.107 T€ (Vorjahr: 17.041 T€) auf Deutschland, 35.469 T€ (Vorjahr: 40.056 T€) auf das Ausland. Wesentliche externe Auslandsumsätze wurden in Großbritannien i.H.v. 15.695 T€ (Vorjahr: 15.793 T€), in Irland i.H.v. 3.430 T€ (Vorjahr: 3.064 T€), in Russland i.H.v. 2.944 T€ (Vorjahr: 4.466 T€) sowie in den Niederlanden i.H.v. 2.319 T€ (Vorjahr: 3.781 T€) erwirtschaftet. Umsätze mit Einzelkunden, die jeweils annähernd 10 % des Gesamtumsatzes des Konzerns erreichten, wurden im Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2013 i.H.v. insgesamt 11.871 T€ (Vorjahr: 11.366 T€) getätigt; hiervon entfallen auf das Segment Nordeuropa 9.793 T€ (Vorjahr: 8.661 T€) und auf das Segment Zentraleuropa 2.078 T€ (Vorjahr: 2.705 T€).

In den Abschreibungen sind die linearen Abschreibungsbeträge des betreffenden Segments auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte enthalten.

---

Unter die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen werden als wesentlicher Posten die Zuführungen zu den Rückstellungen subsumiert.

Als interne Steuerungsgrößen werden im Zapf Creation-Konzern die Umsatzerlöse nach Vertriebsregionen und Produktlinien sowie das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Intercompany-Verrechnung (EBIT vor Intercompany-Verrechnung) verwendet.

Die außerplanmäßige Wertminderung des bestehenden Vertriebsrechts für Produkte des MGA-Konzerns i.H.v. 1.008 T€ belastet im Geschäftsjahr 2013 in entsprechender Höhe das EBIT vor Intercompany-Verrechnung des Segments Zentraleuropa.

Zum Segmentvermögen rechnen die Buchwerte der Vermögenswerte, die zur Erzielung des Segmentergebnisses beigetragen haben und den Segmenten direkt oder auf einer vernünftigen Basis zugerechnet werden können. Langfristige Vermögenswerte in Form von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten entfallen i.H.v. 9.367 T€ (Vorjahr: 11.250 T€) auf Deutschland und i.H.v. 7 T€ (Vorjahr: 12 T€) auf das Ausland.

Die Position Investitionen spiegelt die Investitionen in das langfristige Segmentvermögen, d.h. in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wider.

Die Position Segmentschulden beinhaltet den Segmenten direkt oder auf einer vernünftigen Grundlage zurechenbare Passiva, soweit diese aus der operativen Tätigkeit des Segments resultieren.

---

## C. Sonstige Angaben zum Konzernabschluss

### 1. Leasingverhältnisse

Der Zapf Creation-Konzern ist im Geschäftsjahr 2013, wie im Vorjahr, sowohl Operate-Leasinggeber als auch Operate-Leasingnehmer. Bezüglich der Angaben zu den künftigen Verbindlichkeiten aus finanziellen Leasing-Verpflichtungen der Gesellschaft wird verwiesen auf den folgenden Abschnitt C Nr. 2.

Die der Gesellschaft künftig zufließenden Erträge aus Leasingverhältnissen, in denen die Gesellschaft als Leasinggeber auftritt, stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
< 1 Jahr	240	240
2 bis 5 Jahre	480	720
> 5 Jahre	0	0
Finanzielle Forderungen	720	960

Zum 31. Dezember 2013 handelt es sich, wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres, vollumfänglich um ein im Geschäftsjahr 2011 neu hinzugekommenes Operate-Leasing-Verhältnis, im Rahmen dessen die Gesellschaft ihr Logistikzentrum an einen externen Logistikdienstleister vermietet. Das Mietverhältnis begann am 1. August 2011 und endet am 31. Dezember 2016. Der monatliche Mietzins beträgt 20 T€ netto; ergänzend wird auf Abschnitt A Nr. 2.3.9 sowie auf Abschnitt B Nr. 1.14. verwiesen.

### 2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über den Mindestbetrag der künftigen Verbindlichkeiten aus finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft:



---

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
< 1 Jahr	4.142	3.765
2 bis 5 Jahre	6.789	7.943
> 5 Jahre	5	1.975
Finanzielle Verpflichtungen	10.936	13.683

In der Gesellschaft bestehen zum Bilanzstichtag verschiedene Leasing- und Mietverträge (Operate-Leasingverhältnisse), im Rahmen derer die Gesellschaft als Leasingnehmer bzw. Mieter auftritt. Vertragsgegenstand ist die Nutzung von Lager-, Büro- und Präsentationsflächen sowie von Betriebs- und Büroausstattung im Rahmen des operativen Geschäftsbetriebes; ergänzend wird auf Abschnitt A Nr. 2.3.9 sowie auf Abschnitt B Nr. 1.14. verwiesen.

Die Verpflichtungen aus langfristigen Leasing- und Mietverträgen betragen in Summe 723 T€ (Vorjahr: 883 T€). Die Verpflichtungen aus Operate-Leasingverhältnissen umfassen hierbei i.H.v. 248 T€ (Vorjahr: 243 T€) eine Verpflichtungslaufzeit von bis zu einem Jahr, i.H.v. 470 T€ (Vorjahr: 569 T€) eine Laufzeit länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren und i.H.v. 5 T€ (Vorjahr: 71 T€) eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Die vertraglichen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2013 enden spätestens im Jahr 2020 (Vorjahr: 2020).

Die im Folgenden dargestellten Verpflichtungen aus Bestellobligo belaufen sich auf 10.210 T€ (Vorjahr: 12.684 T€) und resultieren im Wesentlichen aus Abnahmeverpflichtungen für Leistungen aus den Verträgen im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit den nahe stehenden Unternehmen des MGA-Konzerns, aus Abnahmeverpflichtungen für Waren, aus Verpflichtungen aus Wartungsverträgen und aus Beratungsleistungen.

Zum 31. Dezember 2013 besteht eine Abnahmeverpflichtung der Gesellschaft für Dienstleistungen im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit der Zapf Creation AG nahe stehenden Unternehmen des MGA-Konzerns i.H.v. 7.667 T€ (Vorjahr: 10.742 T€). Die Höhe der Dienstleistungsvergütung hängt vom Einkaufsvolumen der Gesellschaft ab und ist auf der Zeitachse einer prozentualen Staffelung unterworfen; die Zapf Creation AG geht davon aus, dass bei unverändertem Einkaufsvolumen der Gesellschaft sich eine Abnahmeverpflichtung ergeben wird, die i.H.v. 1.353 T€ (Vorjahr: 1.496 T€) eine Verpflichtungslaufzeit von bis zu einem Jahr und i.H.v. 6.314 T€ (Vorjahr: 7.342 T€) eine Laufzeit länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren umfasst. Im Vorjahr wies eine diesbezügliche Verpflichtung i.H.v. 1.904 T€ eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren auf.

---

Zum 31. Dezember 2013 besteht eine Abnahmeverpflichtung der Gesellschaft für Waren, die dem laufenden Bestellprozess bei Lieferanten in China zuzuordnen ist. Hierbei bestellt die Gesellschaft jeweils beginnend mit dem Monat September des Berichtsjahres Waren, die für die Belieferung der Kunden im ersten Quartal des jeweiligen Folgejahres geplant sind. Der Gesamtbetrag des Bestellobligos zum 31. Dezember 2013 beläuft sich auf 2.113 T€ (Vorjahr: 1.389 T€).

Zum 31. Dezember 2013 besteht eine Abnahmeverpflichtung der Gesellschaft für laufende Wartungsleistungen und sonstige Bestellungen i.H.v. 381 T€ (Vorjahr: 404 T€), die im Wesentlichen aus mehreren durch die Gesellschaft abgeschlossenen Wartungsverträgen resultiert; die Abnahmeverpflichtung umfasst i.H.v. 376 T€ (Vorjahr: 372 T€) eine Verpflichtungslaufzeit von bis zu einem Jahr und i.H.v. 5 T€ (Vorjahr: 32 T€) eine Laufzeit länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren. Abnahmeverpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2013 wie im Vorjahr nicht.

Zum 31. Dezember 2013 besteht eine Abnahmeverpflichtung der Gesellschaft für Beratungsleistungen i.H.v. 49 T€, die vollumfänglich eine Verpflichtungslaufzeit von bis zu einem Jahr umfasst (Vorjahr: 149 T€; die Verpflichtung umfasste vollumfänglich eine Verpflichtungslaufzeit von bis zu einem Jahr).

Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2013 Verpflichtungen der Gesellschaft aus zu leistenden Mindestlizzenzzahlungen i.H.v. 3 T€ (Vorjahr: 116 T€); die Verpflichtungen umfassen vollumfänglich eine Laufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: die Verpflichtungen umfassten vollumfänglich eine Laufzeit von bis zu einem Jahr).

### **3. Rechtsstreitigkeiten**

Im Geschäftsjahr 2013 wurde eine Anfechtungsklage gegen einen Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2013 eingereicht. Der Beschluss, der mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit angenommen wurde, entsprach dem Vorschlag der Gesellschaft, das Kapital im Verhältnis 3:1 von 19.295.853,00 € auf 6.431.951,00 € herabzusetzen. Aufgrund der Anfechtungsklage konnten bislang weder die Kapitalherabsetzung noch eine im Anschluss vorgesehene Kapitalerhöhung umgesetzt werden. Beide Kapitalmaßnahmen hätten es dem Unternehmen ermöglicht, für eine solidere Eigenkapitalsituation zu sorgen.

Die Gesellschaft führt darüber hinaus im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in verschiedenen Angelegenheiten gerichtliche Prozesse, deren Ausgang jedoch voraussichtlich keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf und die Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens haben

---

wird. Über den Jahreswechsel hinausgehende schwebende Streitigkeiten führen zur Bildung einer Rückstellung in angemessener Höhe.

Sonstige angabepflichtige Eventualverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag analog zum Vorjahr nicht.

#### **4. Beziehungen zu nahe stehenden Personen**

Die Erfassung von Beziehungen und Geschäftsvorfällen sowie zur Darstellung der offenen Positionen aus dem Geschäftsverkehr mit nahe stehenden Personen erfolgt gemäß IAS 24 („Related Party Disclosures“).

Eine nahe stehende Person ist nach IAS 24 definiert als eine Person, welche Kontrolle, einen bedeutenden Einfluss oder zusammen mit einer dritten Partei Kontrolle über die andere Person ausüben kann bzw. über die - umgekehrt - Kontrolle ausgeübt werden kann; unter die Definition der nahe stehenden Person sind dabei sowohl andere Unternehmen als auch natürliche Personen zu subsumieren. Im vorliegenden Fall wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft sowie die der Gesellschaft nahe stehenden Unternehmen des MGA-Konzerns als nahe stehende Personen identifiziert.

Sofern Liefer- und Leistungsbeziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Zapf Creation-Konzerns mit nahe stehenden Personen getätigt werden, werden diese zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

##### **4.1. Vorstand**

Die Vergütung des Vorstandes berechnet sich als Summe der in bar zu gewährenden Vergütungen sowie, sofern relevant, des geldwerten Vorteils aus gewährten Sachbezügen; sie setzt sich zusammen aus fixen und variablen Vergütungskomponenten und enthält nicht die an ehemalige Mitglieder des Vorstandes gewährten Einmalvergütungen. Die Gesamtvergütung des Vorstands beläuft sich im Geschäftsjahr 2013 auf 513 T€ (Vorjahr: 437 T€).

Im Folgenden ist die Struktur der Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2013 sowie im Vorjahresvergleichszeitraum im Überblick dargestellt:

	Kurzfristige Vergütung		Aktien- basierte Vergütung T€	Gesamt- vergütung T€
	Fixe Vergütung	Tantieme		
	T€	T€		
Gesamtvergütung 2013	437	76	0	513
	%		%	%
Prozentualer Anteil 2013	100,00		0,00	100,00

	Kurzfristige Vergütung		Aktien- basierte Vergütung T€	Gesamt- vergütung T€
	Fixe Vergütung	Tantieme		
	T€	T€		
Gesamtvergütung 2012	437	0	0	437
	%		%	%
Prozentualer Anteil 2012	100,00		0,00	100,00

Die fixe Vergütungskomponente beinhaltet, über die den Mitgliedern des Vorstandes gewährte monetäre Grundvergütung hinaus, auch Nebenleistungen z.B. in Form der Gewährung von Zuschüssen zur Unfallversicherung und zu sonstigen Versicherungen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde das im Geschäftsjahr 2006 für die Mitglieder des Vorstandes der Zapf Creation AG aufgelegte, virtuelle aktienkursbasierte Entlohnungssystem fortgeführt; Neuzuteilungen an Vorstandsmitglieder fanden im Geschäftsjahr 2013, wie bereits im Vorjahr, nicht mehr statt. Die ausstehenden Vorstandsoptionen sind vollumfänglich an ehemalige Mitglieder des Vorstandes gewährt. Bei Ausübung der virtuellen Aktienoptionen wird den Begünstigten pro ausgeübter Option die Differenz zwischen dem Schlusskurs der Aktie zum Ausgabezeitpunkt und dem Schlusskurs der Aktie am Tag der Ausübung der virtuellen Aktienoption vergütet. Eine aufwandswirksame Zuführung zur Rückstellung für Verpflichtungen aus diesem virtuellen aktienkursbasierten Entlohnungssystem erfolgte im Geschäftsjahr 2013 für ehemalige Mitglieder des Vorstandes wie im Vorjahr nicht; aufgrund der Entwicklung des Aktienkurses wurde im Geschäftsjahr 2013, den Vorstand betreffend, die Rückstellung mindernd ein Betrag i.H.v. 1 T€ (Vorjahr: Verminderung der Rückstellung um 15 T€) erfolgswirksam erfasst. Die Rückstellung für Verpflichtungen aus den genannten virtuellen Aktienoptionen für ehemalige

---

Mitglieder des Vorstandes beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 auf 4 T€ (Vorjahr: 5 T€).

Im Berichtszeitraum 2013 sind zu einem Basispreis i.H.v. 1,00 € (27.000 virtuelle Optionen) sowie zu einem Basispreis i.H.v. 0,87 € (10.000 virtuelle Optionen) gewährte Optionen verfallen, die an ehemalige Mitglieder des Vorstandes gewährt waren. Im Vorjahresvergleichszeitraum waren zu einem Basispreis i.H.v. 0,81 € (27.000 virtuelle Optionen), zu einem Basispreis i.H.v. 3,59 € (10.000 virtuelle Optionen) sowie zu einem Basispreis i.H.v. 3,50 € (15.000 virtuelle Optionen) an ehemalige Mitglieder des Vorstandes gewährte Optionen verfallen.

Die weiter bestehenden Vorstandsoptionen verfallen, sofern sie nicht bis zum 1. Oktober 2015 ausgeübt werden.

Eine aktienbasierte Vergütung aus direkter Aktiengewährung an Mitglieder des Vorstandes erfolgte im Geschäftsjahr 2013 und im Vorjahresvergleichszeitraum nicht.

Hinsichtlich weiterer Angaben zu den Programmen wird auf Abschnitt A Nr. 2.3.13. und auf Abschnitt B Nr. 2.5.6. verwiesen.

Einem Mitglied des Vorstandes war analog zum Vorjahr ein Darlehen eingeräumt, das sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 auf insgesamt 181 T€ (Vorjahr: 193 T€) beläuft. Das Darlehen ist nicht mehr besichert; die ursprünglich bestehende Grundschuld i.H.v. 200 T€ wurde im Zusammenhang mit einer im zweiten Halbjahr 2011 erfolgten Teilbetragstilgung i.H.v. 115 T€ durch die Gesellschaft freigegeben. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2013 wurden weitere 12 T€ getilgt, im Vorjahr 27 T€. Der Zinssatz beläuft sich auf 5% per annum; Zinsen wurden in vereinbartem Umfang entrichtet. Der ausstehende Darlehensbetrag bleibt aus Gründen der Risikovorsorge weiterhin in voller Höhe wertberichtigt; die Zinsforderung des vierten Quartals 2013 i.H.v. 2 T€ (Vorjahr: 2 T€) wurde im Januar 2014 beglichen.

#### **4.2. Aufsichtsrat**

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt und in § 20 der Satzung der Zapf Creation AG geregelt. Die Barvergütung enthält eine fixe und eine dividendenabhängige Komponente sowie eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Vergütung.

---

Die fixe Vergütungskomponente des Aufsichtsrates für das Gesamtgeschäftsjahr beläuft sich gemäß Satzung für den Aufsichtsratsvorsitzenden auf 35 T€ (netto), für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden auf 26,25 T€ (netto) und für jedes weitere Aufsichtsratsmitglied auf 17,50 T€ (netto). Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Die fixe Komponente der Aufsichtsratsvergütung wurde letztmals mit Beschlussfassung vom 29. August 2006 geändert. Anfallende Quellensteuern auf Vergütungen an nicht im Inland ansässige Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch die Gesellschaft gezahlt.

Die variable Tantieme berechnet sich weiterhin gemäß der Beschlussfassung vom 7. Mai 2003 i.H.v. 100,00 € je 0,01 € Dividende, die über 0,50 € je Stückaktie hinaus für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird; darüber hinaus steht den Mitgliedern des Aufsichtsrates eine am langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtete jährliche Vergütung i.H.v. 1 T€ je 1.000 T€ Jahresüberschuss des Konzerns zu, der im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre einen Jahresüberschuss von 22.237 T€ übersteigt. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde wie im Vorjahr keine Rückstellung für die variable Vergütungskomponente gebildet, da sich aufgrund der Ergebnissituation der Gesellschaft keine Auszahlungsverpflichtung ergibt.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für Aufsichtsratsvergütungen im Geschäftsjahr 2013 beläuft sich auf 79 T€ exklusive bzw. 99 T€ inklusive anfallender Quellensteuern (Vorjahr: 78 T€ exklusive bzw. 98 T€ inklusive anfallender Quellensteuern).

Darlehen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates bestanden analog zum Vorjahr zum Bilanzstichtag nicht.

#### **4.3. Nahe stehende Unternehmen des MGA-Konzerns**

Die Einbeziehung der der Zapf Creation AG nahe stehenden Unternehmen des MGA-Konzerns in den Kreis der nahe stehenden Personen begründet sich mit der seit Beginn des Geschäftsjahres 2007 in verschiedenen Bereichen operativ umgesetzten engen Partnerschaft, die sich zusammenfassend im Geschäftsjahr 2013 und im Vorjahr wie folgt darstellt:

---

#### „Hong Kong / China Services Agreement“

Gemäß dem „Hong Kong / China Services Agreement“ übernimmt die MGA Entertainment, Inc. die Auswahl und Überwachung der asiatischen Lieferanten von Zapf Creation-Produkten, die Koordination und Abwicklung der Lieferungen der Waren in die Vertriebseinheiten sowie Teile der technischen Produktentwicklung. Aus dem „Hong Kong / China Services Agreement“ resultierte im Geschäftsjahr 2013 ein Aufwand i.H.v. 1.235 T€ (Vorjahr: 1.370 T€).

#### „Merchandising License Agreement“

Gemäß dem „Merchandising License Agreement“ hat die Zapf Creation AG der MGA Entertainment, Inc. gegen Zahlung einer Lizenzgebühr das exklusive Recht und die exklusive Lizenz eingeräumt, die Produkte und das geistige Eigentum der Zapf Creation AG zu nutzen und zu verwerten, wobei das Recht zur Unterlizenzvergabe eingeschlossen ist. Aus dem „Merchandising License Agreement“ resultierte im Geschäftsjahr 2013 ein Ertrag i.H.v. 7 T€ (Vorjahr: 8 T€).

#### „License Agreement“

Das „License Agreement“ regelt die Erbringung definierter gegenseitiger Leistungen und begründet Rechte in den Bereichen Produktentwicklung und Vertrieb. Die Leistungserbringung im Rahmen des „License Agreement“ erfolgt beidseitig unentgeltlich.

#### „Shared Service Agreements“ und sonstiger Leistungsaustausch

Betreffend die Konzern-Gesellschaften Zapf Creation AG und Zapf Creation (U.K.) Ltd. wird die gegenseitige Leistungsverrechnung mit Gesellschaften des MGA-Konzerns darüber hinaus im Wesentlichen durch „Shared Service Agreements“ geregelt; das die Zapf Creation (España) S.L. betreffende „Shared Service Agreement“ wurde mit Wirkung zum 31. August 2013 beendet.

Bei den im Rahmen der bestehenden Vereinbarungen geregelten Sachverhalten handelt es sich um gegenseitige Leistungserbringung, im Wesentlichen um Erträge und Aufwendungen im Rahmen gemeinsam genutzter betrieblicher Ressourcen (Personal, Räumlichkeiten etc.).

---

In der Berichtsperiode ergaben sich hieraus für den Zapf Creation-Konzern die folgenden Erträge und Aufwendungen:

	2013	2012
	T€	T€
Erträge	655	1.781
Aufwendungen	1.818	1.662

#### Vertriebsrecht für Produkte des MGA-Konzerns (MGA und Little Tikes)

Im Geschäftsjahr 2012 wurden zwei Verträge zur Erlangung des Vertriebsrechts für Produkte des MGA-Konzerns (MGA und Little Tikes) in Deutschland und Österreich sowie in Tschechien und in der Slowakei neu abgeschlossen. Der Zapf Creation-Konzern tritt hierbei als Distributor auf; für die Erlangung des Vertriebsrechts bis Ende 2016 waren von der Zapf Creation AG im Geschäftsjahr 2012 1,8 Mio. € an den MGA-Konzern zu entrichten. Das bestehende Vertriebsrecht ist in der Zapf Creation AG als sonstiger Vermögenswert aktiviert und wird gemäß der geplanten Umsatzentwicklung aufwandswirksam über die Vertragslaufzeit erfasst. Im Geschäftsjahr 2013 belastete die geplante aufwandswirksame Erfassung des Vertriebsrechts für MGA-Produkte die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft insgesamt i.H.v. 231 T€ (Vorjahr: 246 T€); die Belastung durch die geplante aufwandswirksame Erfassung des Vertriebsrechts für Little Tikes-Produkte belief sich auf 35 T€ (Vorjahr: 38 T€). Unter Berücksichtigung der bislang deutlich hinter den Erwartungen zurück gebliebenen Umsatz- und Ergebnisentwicklung und einer verminderten Umsatz- und Ergebnisentwicklung für den verbleibenden Nutzungszeitraum war im Geschäftsjahr 2013 darüber hinaus ein zusätzlicher Wertminderungsaufwand i.H.v. insgesamt 1.008 T€ erforderlich. Ergänzend wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 1.8., Abschnitt B Nr. 2.1.5. und Abschnitt B Nr. 2.2.3.

#### Wareneinstand

	2013	2012
	T€	T€
Wareneinstand im Berichtszeitraum	24.614	30.786



---

Der Wareneinstand im Berichtszeitraum resultiert aus Wareneinkäufen der Vertriebsgesellschaften des Zapf Creation-Konzerns bei Gesellschaften des MGA-Konzerns und enthält neben dem Einstand der eigenen Zapf Creation-Produkte das im Rahmen des genannten Vertriebsrechts für Produkte des MGA-Konzerns realisierte Einkaufsvolumen.

In Zusammenhang mit dem Wareneinkauf ergaben sich für den Zapf Creation-Konzern in der Berichtsperiode 2013 Zinsaufwendungen i.H.v. 33 T€ (Vorjahr: 41 T€), die an den MGA-Konzern zu entrichten waren.

#### Weitere direkte Leistungsbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2013 wurden wie im Vorjahr sonstige Erträge i.H.v. 46 T€ (Vorjahr: 174 T€) aus der Weiterbelastung der durch einen externen Dienstleister für den MGA-Konzern in den Räumlichkeiten des Zapf Creation-Konzerns erbrachten logistischen Dienstleistungen erfolgswirksam erfasst.

#### Forderungen und Schulden

Die im Zapf Creation-Konzern aus der Partnerschaft mit den nahe stehenden Unternehmen des MGA-Konzerns resultierenden Forderungen und Schulden stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	361	282
Schulden gegenüber nahe stehenden Unternehmen	2.513	3.595

---

## 5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Erfassung von und Berichterstattung über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird im Rahmen der Rechnungslegung nach IFRS durch IAS 10 („Events after the Reporting Period“) geregelt.

Bis zum 25. April 2014, dem Datum der Weitergabe des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 durch den Vorstand an den Aufsichtsrat, ergaben sich die folgenden nennenswerten Ereignisse:

Im Februar 2014 wurde der Finanzierungsvertrag für die im Januar 2014 mit einer Grundsatzvereinbarung erfolgreich abgeschlossene Verlängerung der Konzernfinanzierung unterzeichnet; insofern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.3.1.

Am 7. April 2014 hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Manfred Schneider, Vorstand und Aufsichtsrat davon unterrichtet, dass er, in Anbetracht des im Geschäftsjahr 2013 wirtschaftlich Erreichten (Rückkehr in die Gewinnzone, Sicherung der Unternehmensfinanzierung und Verlängerung der Vorstandsverträge bis 2016) sowie der positiven Aussichten für das Geschäftsjahr 2014, seinen Sanierungsauftrag als erfüllt ansieht und frist- und formgerecht mit Wirkung zum Ablauf des 6. Mai 2014 sein Amt niederlegen und aus dem Gremium ausscheiden wird.

---

## 6. Angaben nach § 315 a HGB

### 6.1. Anteilsbesitz

Hinsichtlich der Beteiligungsstruktur im Zapf Creation-Konzern wird auf die diesem Anhang als *Anlage 1* beigefügte Darstellung der Konzern-Tochtergesellschaften verwiesen.

### 6.2. Vorstand

#### Zusammensetzung

Der Vorstand der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Thomas Eichhorn, Mitglied des Vorstandes

- Vertrieb, Marketing, Planung, Budget (teilw.), Produktforschung & -entwicklung, Tochtergesellschaften (Vertrieb, Marketing, Operations), Markenrecht, Qualitätsmanagement, Public Relations (Produkte)

Hannelore Schalast, Mitglied des Vorstandes

- Finanzen, Investor Relations, EDV, Budget (Führung), Recht, Personal, Public Relations (ohne Produkte), Risikomanagement, Compliance und Corporate Governance, Tochtergesellschaften (Finanzen), Logistik

#### Veränderungen

In der Berichtsperiode haben sich im Vorstand der Zapf Creation AG keine Veränderungen ergeben.

#### Angaben zur Vergütung

Zur Vergütung des Vorstandes wird auf die Angaben zu nahe stehenden Personen in Abschnitt C Nr. 4.1. verwiesen. Der handelsrechtliche Aufwand aus der Gesamtvergütung des Vorstandes beläuft sich im Geschäftsjahr 2013 gemäß HGB auf 513 T€.

---

### 6.3. Aufsichtsrat

#### Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Manfred Schneider, Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrates

- Hauptberuf: Bankfachwirt (IHK), Managing Partner SCHNEIDER & CIE. Structured Financial Solutions, Frankfurt am Main, Deutschland
- Keine weiteren Mandate

Isaac Larian, Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

- Hauptberuf: Chief Executive Officer, MGA Entertainment, Inc., Van Nuys, Kalifornien, USA
- Keine weiteren Mandate

Jason Larian, Mitglied des Aufsichtsrates

- Hauptberuf: Vice President Business Development, MGA Entertainment, Inc., Van Nuys, Kalifornien, USA
- Weitere Mandate: President, MGA North LLC, Van Nuys, Kalifornien, USA

Weitere Mandate der Aufsichtsräte bzw. Veränderungen in den aufgeführten Mandatsverhältnissen sowie den hauptberuflichen Tätigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsgremiums wurden der Gesellschaft keine angezeigt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates sind im Detail über die Anzeigepflicht informiert.

#### Veränderungen

Im Berichtszeitraum hat sich im Aufsichtsrat der Zapf Creation AG die folgende Veränderung ergeben:

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Oktober 2013 hat Frau Sujata Luther ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft niedergelegt. Frau Luther wurde mit Beschluss vom 9. Januar 2012 durch das Amtsgericht Coburg gem. § 104 AktG zum Mitglied des Aufsichtsrates der Zapf

---

Creation AG bestellt und am 20. Juni 2012 im Rahmen der Hauptversammlung der Zapf Creation AG in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt.

Als Nachfolger wurde mit Beschlüssen vom 21. Oktober 2013 und vom 29. Oktober 2013 Herr Jason Larian durch das Amtsgericht Coburg gem. § 104 AktG mit Wirkung zum 1. November 2013 zum Mitglied des Aufsichtsrates der Zapf Creation AG bestellt.

Angaben zur Vergütung

Zur Vergütung des Aufsichtsrates wird auf die Angaben zu nahe stehenden Personen in Abschnitt C Nr. 4.2. verwiesen.

**6.4. Honorarangaben des Wirtschaftsprüfers**

Der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Zapf Creation AG ist wie im Vorjahr die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, Deutschland.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Honorare an den Wirtschaftsprüfer erfasst:

	2013 T€
Abschlussprüfungen	159
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
Honorar des Wirtschaftsprüfers	159

---

Rödental, den 25. April 2014

Thomas Eichhorn  
Mitglied des Vorstandes

Hannelore Schalast  
Mitglied des Vorstandes

**Konzern-Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2013**

Gesellschaft	Sitz zum 31. Dezember 2013	Tag der Gründung	Anteil am gezeichneten Kapital	Buchwerte per 31.12.2013 der Zapf Creation AG nach Wertberichtigung	Ergebnis der Periode 2013	Eigenkapital zum 31.12.2013
				€	Lokale Währung	Lokale Währung
Zapf Creation (H.K.) Ltd.	Kowloon, Hongkong	30. April 1991	100%	400.000,00 €	1.574.944,92 HKD	4.259.735,64 HKD
Zapf Creation (U.S.) Inc.	Atlanta, USA	15. April 1999	100%	93,40 €	-53.902,00 USD	-6.697.158,71 USD
Zapf Creation (U.K.) Ltd.	Milton Keynes, GB	1. Januar 2000	100%	0,00 €	156.959,14 GBP	908.641,58 GBP
Zapf Creation (Polska) Sp. z o.o.	Warschau, Polen	9. August 2001	100%	0,00 €	1.532.854,76 PLN	13.677,17 PLN
Zapf Creation (España) S.L.	Ibi (Alicante), Spanien	1. Januar 2002	100%	0,00 €	-51.092,00 €	-996.701,62 €
Zapf Creation Auslandsholding GmbH	Rödental, Deutschland	15. September 2006	100%	4.777.600,00 €	1.203,81 €	4.731.043,22 €
				5.177.693,40 €		

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2013 und das sich ergebende Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 basieren auf IFRS.

Die Zapf Creation AG ist an den Konzern-Tochtergesellschaften Zapf Creation (U.K.) Ltd. und Zapf Creation (España) S.L. seit September 2006 mittelbar über die Zapf Creation Auslandsholding GmbH, Rödental, Deutschland beteiligt.

**Zapf Creation AG**  
Rödental

**Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen						Restbuchwerte		
	01.01.2013 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Währungs- umrechnung T€	31.12.2013 T€	01.01.2013 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Währungs- umrechnung T€	31.12.2013 T€	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
<b>Sachanlagen</b>														
Grundstücke und Gebäude	12.435	5	0	0	0	12.440	7.703	161	0	0	0	7.864	4.576	4.732
Maschinen und technische Anlagen	10.210	9	511	348	-191	9.865	9.561	558	474	0	-190	9.455	410	649
Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Büroausstattung	18.934	18	86	26	-11	18.881	15.228	776	84	0	-11	15.909	2.972	3.706
In Herstellung befindliche Vermögenswerte	30	358	1	-374	0	13	0	0	0	0	0	0	13	30
	<b>41.609</b>	<b>390</b>	<b>598</b>	<b>0</b>	<b>-202</b>	<b>41.199</b>	<b>32.492</b>	<b>1.495</b>	<b>558</b>	<b>0</b>	<b>-201</b>	<b>33.228</b>	<b>7.971</b>	<b>9.117</b>
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>														
Patente, Namensrechte und Lizenzen	10.264	0	0	0	0	10.264	8.223	662	0	0	0	8.885	1.379	2.041
Computersoftware	10.239	7	0	0	0	10.246	10.196	26	0	0	0	10.222	24	43
In Herstellung befindliche Vermögenswerte	61	0	61	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	61
	<b>20.564</b>	<b>7</b>	<b>61</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20.510</b>	<b>18.419</b>	<b>688</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>19.107</b>	<b>1.403</b>	<b>2.145</b>



**Zapf Creation AG**  
Rödental

**Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen						Restbuchwerte		
	01.01.2012 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Währungs- umrechnung T€	31.12.2012 T€	01.01.2012 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Währungs- umrechnung T€	31.12.2012 T€	31.12.2012 T€	31.12.2011 T€
<b>Sachanlagen</b>														
Grundstücke und Gebäude	12.435	0	0	0	0	12.435	7.541	162	0	0	0	7.703	4.732	4.894
Maschinen und technische Anlagen	9.565	82	0	637	-74	10.210	8.958	677	0	0	-74	9.561	649	607
Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Büroausstattung	19.128	92	301	0	15	18.934	14.603	847	235	0	13	15.228	3.706	4.525
In Herstellung befindliche Vermögenswerte	10	689	32	-637	0	30	0	0	0	0	0	0	30	10
	<b>41.138</b>	<b>863</b>	<b>333</b>	<b>0</b>	<b>-59</b>	<b>41.609</b>	<b>31.102</b>	<b>1.686</b>	<b>235</b>	<b>0</b>	<b>-61</b>	<b>32.492</b>	<b>9.117</b>	<b>10.036</b>
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>														
Patente, Namensrechte und Lizenzen	10.264	0	0	0	0	10.264	7.441	782	0	0	0	8.223	2.041	2.823
Computersoftware	10.240	5	17	10	1	10.239	10.162	51	17	0	0	10.196	43	78
In Herstellung befindliche Vermögenswerte	54	17	0	-10	0	61	0	0	0	0	0	0	61	54
	<b>20.558</b>	<b>22</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>20.564</b>	<b>17.603</b>	<b>833</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>18.419</b>	<b>2.145</b>	<b>2.955</b>

**Zapf Creation AG**  
Rödental

**Konzern-Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2013**

**Geografische Segmente**

	Zentraleuropa		Nordeuropa		Südeuropa		Osteuropa		Amerika		Asien/Australien		Übrige		Konsolidierung		Konzern		Nicht fortzuführende Aktivitäten		Fortzuführende Aktivitäten	
	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€
Außenumsätze	20.666	22.156	21.424	21.672	2.335	2.745	5.839	8.014	0	34	2.312	2.476	0	0	0	0	52.576	57.097	0	0	52.576	57.097
Innenumsätze	122	449	325	716	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-447	-1.165	0	0	0	0	0	0
<b>Segmentumsätze gesamt</b>	<b>20.788</b>	<b>22.605</b>	<b>21.749</b>	<b>22.388</b>	<b>2.335</b>	<b>2.745</b>	<b>5.839</b>	<b>8.014</b>	<b>0</b>	<b>34</b>	<b>2.312</b>	<b>2.476</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-447</b>	<b>-1.165</b>	<b>52.576</b>	<b>57.097</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>52.576</b>	<b>57.097</b>
Abschreibungen	2.179	2.487	4	7	0	25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.183	2.519	0	0	2.183	2.519
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	133	372	115	177	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	248	549	-	-	-	-
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Intercompany-Verrechnung (EBIT vor Intercompany-Verrechnung)	-6.918	-7.518	6.837	3.992	805	529	2.479	2.625	-203	-91	983	598	0	0	0	0	3.983	135	-203	-95	4.186	230
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-1.574	-5.278	2.046	2.075	791	510	2.479	2.625	-203	-91	444	294	0	0	0	0	3.983	135	-203	-95	4.186	230
Segmentvermögen	24.462	30.502	9.598	8.557	632	2.246	0	154	0	0	293	48	22.780	23.380	-24.738	-26.662	33.027	38.225	-	-	-	-
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	397	882	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	397	885	-	-	-	-
Segmentschulden	9.867	12.834	10.525	9.235	1.668	3.109	63	2.052	4.864	5.037	652	233	17.293	20.745	-14.859	-16.769	30.073	36.476	-	-	-	-

**Struktur des Produktprogramms (Produktlinien)**

	Spiel- und Funktionspuppen										Sonstiges		Fortzuführende Aktivitäten			
	BABY born ®		Baby Annabell ®		CHOU CHOU		Übrige		Gesamt							
	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€	2013 T€	2012 T€		
Außenumsätze aus fortzuführenden Aktivitäten	29.626	29.887	14.370	14.039	2.021	3.631	2.560	3.142	48.577	50.699	3.999	6.398			52.576	57.097

## **„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der Zapf Creation AG, Rödental, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern-Anhang – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 28. April 2014

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dankert  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kelle  
Wirtschaftsprüfer“

**Zapf Creation AG**

Rödental

**Jahresabschluss**

**nach HGB**

**zum**

**31. Dezember 2013**

Der gesamte Jahresabschluss der Zapf Creation AG nach HGB kann auf Verlangen zugesandt werden.

**Zapf Creation AG**  
Rödental

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013**

	2013 €	2012 €
1. Umsatzerlöse	33.337.936,23	38.564.486,30
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-19.012.160,81	-22.897.661,04
<b>3. Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>14.325.775,42</b>	<b>15.666.825,26</b>
4. Vertriebskosten	-13.312.830,44	-11.581.941,21
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-7.239.810,68	-9.252.017,01
6. Sonstige betriebliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: € 6.842.197,74 (Vorjahr: € 3.413.543,44)	9.682.369,89	6.522.588,10
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.152.113,05	-1.498.064,63
8. Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen: € 476.838,17 (Vorjahr: € 715.953,32)	476.838,17	715.953,32
9. Erträge aus Genossenschaftsanteilen	28.885,00	28.060,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: € 84.318,98 (Vorjahr: € 183.146,52) - davon aus Abzinsung Rückstellung € 25.640,00 (Vorjahr: € 76.133,69)	127.817,05	280.188,06
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-13.794,62	-4.795.979,77
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: € -93.107,38 (Vorjahr: € -48.032,46)	-2.676.876,09	-3.111.892,78
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>246.260,65</b>	<b>-7.026.280,66</b>
14. Außerordentliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: € 173.410,00 (Vorjahr: € 72.845,00)	203.410,00	72.845,00
15. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-213.140,46
<b>16. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>203.410,00</b>	<b>-140.295,46</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-52.190,41	-26.938,69
18. Sonstige Steuern	-56.175,71	-45.576,23
<b>19. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>341.304,53</b>	<b>-7.239.091,04</b>
20. Verlustvortrag	-12.313.877,35	-41.302.611,33
21. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	35.735.147,02
22. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	492.678,00
<b>23. Bilanzverlust</b>	<b>-11.972.572,82</b>	<b>-12.313.877,35</b>

**Zapf Creation AG**  
Rödental

**Bilanz zum 31.12.2013**

Aktiva	31.12.2013		31.12.2012		Passiva	31.12.2013		31.12.2012	
	€	€	€	€		€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>19.350.245,62</b>		<b>22.249.173,49</b>		<b>A. Eigenkapital</b>	<b>7.323.280,18</b>		<b>6.489.297,65</b>	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					<b>I. Ausgegebenes Kapital</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.403.382,00		2.083.814,00		Gezeichnetes Kapital lt. Satzung	19.295.853,00	19.295.853,00		
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	<b>1.403.382,00</b>	61.177,40	<b>2.144.991,40</b>	Nennbetrag eigener Anteile	0,00	-492.678,00	<b>18.803.175,00</b>	
<b>II. Sachanlagen</b>					<b>II. Bilanzverlust</b>	<b>-11.972.572,82</b>		<b>-12.313.877,35</b>	
1. Grundstücke und Gebäude	4.677.426,64		4.830.455,09						
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.824,50		3.655,50						
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.259.565,07		4.196.108,17						
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.880,62	<b>7.952.696,83</b>	30.073,04	<b>9.060.291,80</b>					
<b>III. Finanzanlagen</b>									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.177.693,40		5.191.488,02						
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.815.953,39		5.851.882,27						
3. Genossenschaftsanteile	520,00	<b>9.994.166,79</b>	520,00	<b>11.043.890,29</b>					
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>20.021.971,80</b>		<b>22.179.913,76</b>		<b>B. Rückstellungen</b>	<b>9.775.012,37</b>		<b>11.344.262,88</b>	
<b>I. Vorräte</b>					1. Steuerrückstellungen	154.584,05	111.415,00		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53.034,73		59.274,36		2. Sonstige Rückstellungen	9.620.428,32	11.232.847,88	<b>11.344.262,88</b>	
2. Waren	2.336.656,16	<b>2.389.690,89</b>	3.259.797,20	<b>3.319.071,56</b>					
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.788.759,14		7.979.132,81						
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.515.133,15		6.780.420,41						
3. Sonstige Vermögensgegenstände	501.951,61	<b>14.805.843,90</b>	1.945.336,56	<b>16.704.889,78</b>					
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>2.826.437,01</b>		<b>2.155.952,42</b>						
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>210.196,19</b>		<b>261.333,62</b>		<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>22.484.121,06</b>		<b>26.856.860,34</b>	
					1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	178.456,49	297.391,90		
					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.592.839,43	3.945.682,31		
					3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.530.165,74	1.932.673,34		
					4. Sonstige Verbindlichkeiten	18.182.659,40	20.681.112,79	<b>26.856.860,34</b>	
					- davon aus Steuern: € 562.065,74 (Vorjahr € 121.377,89)				
					- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)				
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>39.582.413,61</b>		<b>44.690.420,87</b>		<b>Passiva gesamt</b>	<b>39.582.413,61</b>		<b>44.690.420,87</b>	

## **KONTAKTE**

### **Herausgeber:**

Zapf Creation AG  
Mönchrödener Straße 13  
D-96472 Rödental

Telefon: +49 (0) 9563/725 - 0  
Telefax: +49 (0) 9563/725 - 116  
E-Mail: [info@zapf-creation.de](mailto:info@zapf-creation.de)  
Internet: [www.zapf-creation.de](http://www.zapf-creation.de)

### **Texte:**

Zapf Creation AG

### **Kontakt Investor Relations und Presse:**

Zapf Creation AG  
Telefon: +49 (0) 9563 - 725 - 1513  
Telefax: +49 (0) 9563 - 725 - 41513  
E-Mail: [investor.relations@zapf-creation.de](mailto:investor.relations@zapf-creation.de)